

Stadt-Chronik 1909/10.

Zusammenfassender Bericht.

Oktober.

Am 2. fand in Gegenwart des Kaisers sowie der Erzherzoge Friedrich und Rainer die **Einweihung der Rosenfranzkirche in Hekendorf** statt, zu welcher am 4. Juni 1908 der Grundstein gelegt worden war. Die Kirche, deren Baukosten von dem Allgemeinen Kirchenbauverein und dem Kirchenbauverein Hekendorf aufgebracht wurden, liegt an der breiten Aussichtstraße, die den projektierten Wald- und Wiesen-gürtel in seiner ganzen Länge durchziehen wird, und wurde nach den Plänen des Architekten und Stadtbaumeisters Hubert Gangl ausgeführt. Der Kaiser erschien um 10 Uhr und wurde von dem Weihbischof und Generalvikar Dr. Godfried Marschall, der am frühen Morgen die Weihe vorgenommen hatte, Bürgermeister Dr. Karl Lueger und dem Präsidenten des Kirchenbauvereines Oberrechnungsrat Höfl begrüßt. Nachdem er der vom Weihbischof zelebrierten heiligen Messe beigewohnt und hierauf die Vorstellungen entgegengenommen hatte, besichtigte er das Innere der Kirche. Nach 11 Uhr kehrte der Kaiser in die Hofburg zurück.

Am 5. fand im großen Sitzungssaale der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer unter dem Präsidium des Grafen Franz Harrach die Eröffnungssitzung der **Internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels** statt, zu der die meisten europäischen Staaten Vertreter entsandt hatten. Am Abend desselben Tages waren die Mitglieder der Konferenz im Rathause zu Gaste und wurden vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger auf das Herzlichste begrüßt. Dem Festabende wohnten auch die von den Ministerien zur Teilnahme an der Konferenz delegierten Funktionäre bei.

Am 7. wurde der neue Teil des **Ottakringer Friedhofes** eingeweiht, der um eine Grundfläche von 2.000 m² erweitert worden ist, wodurch für 1450 eigene und 1000 Schachtgräber Raum geschaffen wurde. Der Einweihung, welche Kanonikus Pfarrer Paz mit geistlicher Assistenz vornahm, wohnte in Vertretung der Gemeinde Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer bei.

In der Sitzung vom 8. veranstaltete der Gemeinderat nach einer Ansprache des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger eine Kundgebung aus Anlaß des **dreißigjährigen Bestandes des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche**, das am 7. Oktober 1879 zu Wien geschlossen worden ist.

Am Abende desselben Tages war im Parkhotel in Hiezing das Schlußbankett der **Internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels**, wobei Vize-Bürgermeister Hierhammer namens der Stadt einen Abschiedsgruß an die scheidenden fremden Delegierten richtete.

Am 10. wurde in der festlich geschmückten Redemptoristenkirche Maria am Gestade die Feier der **Heiligprechung Clemens Maria Hofbauers** begangen. Die Festpredigt hielt Professor Dr. Alois Peters, worauf Weihbischof Dr. Marschall das Pontifikalamt zelebrierte. Am Nachmittage hielt Prälat Piffel von Klosterneuburg die Vesper und um 7 Uhr abends predigte der General der Calasantiner P. Anton M. Schwarz.

Am 14. wurden die sterblichen Überreste des im Jahre 1874 verstorbenen und auf dem Makleinsborfer katholischen Friedhofe bestatteten kaiserlichen Leibarztes **Franz Wixer von Rettenebach**, des Schöpfers der Kur- und Badeanstalten Ischl und verdienstvollen Förderers der Wiener Gesellschaft der Ärzte, exhumiert und auf dem Zentralfriedhofe in dem von der Gemeinde Wien gewidmeten **Chrengrabe** wiederbestattet. Der Feierlichkeit wohnten der Bezirkshauptmann von Gmunden Graf Salzburg, der Bürgermeister von Ischl Leitner und in Vertretung der Stadt Wien Stadtrat Schöner bei.

Am 16., vormittags, nahm Weihbischof Dr. Marschall in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und der Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Hierhammer, der Vertreter der Staatsbehörden, zahlreicher städtischen Funktionäre und der Bezirksvertretungen des I. und II. Bezirkes die **Einweihung** der neu errichteten **Marienstatue auf der Marienbrücke** vor. Zur Einleitung der Feier trug der Leopoldstädter Männergesangverein den Chor „Die Ehre Gottes“ vor, während der Jeremias sang ein Chor von Bürgerchülerinnen das „Sanctissima“. Die Statue, welche sich in der Mitte der stromaufwärts gefehrten Balustrade der Brücke erhebt, ein Werk des Bildhauers Schwatke, stellt die Madonna mit dem Jesuskinde als Vernichterin der Sünde dar, die vor ihr flieht, und ist von einem Kranze von Rosen umgeben, die abends beleuchtet werden.

Nachmittags unternahmen die **Brüder Renner** aus Graz mit ihrem Lentballon „Gstaric I“ vom Trabrennplaz eine **Probeflug**, dem der Kaiser, die Erzherzoge Rainer, Eugen und Leopold Salvator, fast sämtliche Minister und zahlreiche hohe Staatswürdenträger und andere öffentliche Funktionäre, Bürgermeister Dr. Karl Lueger mit den Vize-Bürgermeistern Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer und ein großes Publikum beiwohnten. Der Ballon erhob sich um 3 Uhr, beschrieb in ruhigem Laufe verschiedene Kurven und Runden und landete ohne jeden Zwischenfall sanft vor dem Hangar. Es war dies der erste erfolgreiche Flugversuch eines österreichischen Lentballons in Wien.

Am Abende desselben Tages wurden im Festsaale des Rathhauses die Mitglieder des **I. Arztekongresses** empfangen, der am 15. im großen Sitzungsfaale des Arztekollegiums eröffnet worden war und eine große Zahl von Teilnehmern aus dem ganzen Reiche vereinigte. Bürgermeister Dr. Karl Lueger mit den Vize-Bürgermeistern Dr. Porzer und Hierhammer und zahlreichen Gemeinderäten und Bezirksvorstehern begrüßte die erschienenen Gäste und Funktionäre.

Am 18. wurde auf dem Zentralfriedhofe das Grabdenkmal für **Professor Dr. Weinlechner** über dem von der Gemeinde gewidmeten **Chrengrabe** enthüllt. Das Denkmal, ein Werk Professor Wehrs, ist in weißem Marmor ausgeführt und zeigt das Porträt in Profil, darüber eine weibliche Figur, die Medizin symbolisierend, und den Schlangensab Astulaps. Nach der Enthüllung übernahm Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer das von der Familie des Verstorbenen errichtete Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

Am 21. wurde auf dem Zentralfriedhofe, auf dem von der Gemeinde gewidmeten **Chrengrabe**, das Grabdenkmal für den gewesenen Präsidenten der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer Julius R. v. **Rink** enthüllt. Zur Feier hatten sich Handelsminister Dr. Weiskirchner, Handelskammer-Präsident v. Schöller und viele Gäste eingefunden. Bürgermeister Dr. Karl Lueger übernahm das Denkmal, das ein Reliefporträt des Verewigten von Bildhauer Schäffer zeigt, in die Obhut der Gemeinde.

Am 22. wurde in Gegenwart des Statthalters Grafen Kielmannsegg, sowie der Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Hierhammer das neue Gebäude der **Staatsrealschule im VIII. Bezirke** eröffnet.

Am demselben Tage teilte der Bürgermeister in der Gemeinderatsitzung ein Schreiben der kaiserlichen Kabinettskanzlei mit, womit dem Gemeinderat der **Dank des Kaisers** für die ihm aus Anlaß des 30jährigen Bestandes des **Vöndnisses mit dem Deutschen Reiche** dargebrachte Huldigung zum Ausdruck gebracht wurde.

Am 23. veranstaltete der französische Aviatiker **Blériot** auf der Simmeringer Heide **Probeflüge** mit dem von ihm konstruierten Monoplan in Gegenwart des Kaisers und vieler Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses, der Spitzen der Behörden und eines zahlreichen Publikums. Der Monarch traf kurz vor 3 Uhr ein und betrat, von dem französischen Botschafter Crozier empfangen, den Hangar, um den Apparat zu besichtigen. Gleich darauf fand der Aufstieg statt. Mit erstaunlicher Sicherheit und Ruhe steuerte der Flugtechniker seinen Monoplan, umkreiste mehrere Male die Bahn, bewegte sich in Schlingen und Achtern und landete dann vor dem Kaiserzelt. Nachdem ihn der Kaiser durch eine huldvolle Ansprache ausgezeichnet hatte, unternahm er noch einen zweiten Flug, der ebenso trefflich gelang. Das Publikum bereitete ihm rauschende Ovationen.

Am 24., abends, wurden die Mitglieder des Delegiertentages des **Österreichischen Militärveteranenbundes** im Rathause empfangen. Dem Festabende wohnten die Minister a. D. Dr. Ebenhoch und Dr. Geßmann, Landmarschall Fürst Alois Liechtenstein, der Bürgermeister und die Vize-Bürgermeister und zahlreiche Gemeindefunktionäre bei.

Am 27. traf eine **türkische Studiengesellschaft**, geleitet vom Vize-Bürgermeister Hierhammer, Sektionsrat Dr. Nibel von Niedenstein als Vertreter des Handelsministeriums und Sekretär Dr. von Layenthal als Vertreter der Handelskammer, die

bis Marchegg entgegengefahren waren, auf dem Nordbahnhofe in Wien ein, wo sie von Sektionschef Dr. Niedeck des Handelsministeriums, Handelskammer-Präsidenten Ritter von Schöller und Bürgermeister Dr. Karl Lueger begrüßt wurden.

Abends nahmen ihre Mitglieder unter der Führung ihres Präsidenten Dr. Niza Tewfik Bey an einem ihnen zu Ehren in den Räumen der Handelskammer veranstalteten Mout teil.

Am 28. wohnten die ottomanischen Gäste einer **Schauübung der städtischen Feuerweh**r vor dem Rathause bei und fuhren dann in Galawagen und Sonderzügen nach **Schönbrunn**, um das Schloß und den Park zu besichtigen. Hierauf begaben sie sich mittels Wagen der städtischen Stellwagenunternehmung in das **Versorgungsheim** Lainz, das sie unter der Führung des Vize-Bürgermeisters Hierhammer eingehend besichtigten, und wurden hierauf mit einem Dejeuner bewirtet, welches die Anstaltsküche beigelegt hatte. Sodann begab sich die Gesellschaft in Straßenbahnwagen zur niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalt **Steinhof**, wo sie vom Landesauschuß Bielohlawek empfangen wurde. Abends wohnten die Herren einer Festvorstellung in der Hofoper bei.

Am 29. und am 30. besuchten die Teilnehmer der Gesellschaft, in Gruppen geteilt, verschiedene staatliche und städtische Institute, sowie Industrieetablissemens. Am Abend des 30. gab Handelsminister Dr. Weiskirchner zu ihren Ehren ein **Bankett** im Hotel Continental.

Am 31., vormittags, wurde für die Gäste eine Wagenparade in den **Hofstallungen** veranstaltet; dann wurden sie in die spanische **Hofreiterschule** geführt und besichtigten unter Führung von Hofbeamten die Zeremonienäle der **Hofburg** und die kaiserliche **Schatzkammer**. Mittags gab im 3. Kaffeehause im Prater der Industriellen-Klub ein Diner, worauf die Gäste zum **Pferderennen** in die Freudenau fuhren.

Am Abende fand ein festlicher **Empfang im Rathause** statt, wo sie Bürgermeister Dr. Karl Lueger begrüßte. Dem Feste wohnten der türkische Botschafter Mejid Pascha mit den Herren der Botschaft, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Minister Dr. von Dulemba und zahlreiche Dignitäre, sowie die Gemeindevertretung bei.

November.

Am 1. wurden von einem Teile der Gäste die **städtischen Gas- und Elektrizitätswerke** besichtigt. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vereinigten sich alle Mitglieder der Gesellschaft zu einem Diner des Lokalkomitees im Hotel Metropole und begaben sich dann zum **Nordbahnhofe**, wo Handelskammer-Präsident Ritter von Schöller und Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer Abschiedsgrüße darbrachten und der Führer der Gesellschaft Dr. Niza Tewfik Bey Anlaß nahm, den Dank seiner Landsleute auszusprechen.

Am selben Tage sanktionierte der Kaiser das **Gesetz**, durch welches im Lande Niederösterreich für die Verhandlungen im Landtage und als Amts- und Geschäftssprache des Landesauschusses und der ihm unterstehenden Organe, sowie für die Gemeindevertretungen der Städte mit eigenem Statut die **deutsche Sprache als Landessprache** festgesetzt wird.

Am 2. wurde der am 30. Oktober verstorbene Hofrat Professor Dr. Moix Monti zu Grabe getragen, der Begründer und Präsident der Allgemeinen Poliklinik und Schöpfer der städtischen Kinderasyle in Sulzbach und San Pelagio. Am offenen Grabe sprach u. a. auch Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer namens der Stadt Wien und hob hervor, daß das Vaterland und die Stadt Wien dem Verbliebenen zu unvergänglichem Danke verpflichtet sei.

Am 4. überreichte Bürgermeister Dr. Karl Lueger dem Kaiser das vom Präsidialbureau des Gemeinderates redigierte Werk, in welchem die **Widmungen und Veranstaltung der Gemeinde Wien** aus Anlaß des **60 jährigen Regierungsjubiläum**s des Kaisers dargestellt sind.

Am 5. wurde an der Ecke der Babenbergerstraße und des Burgringens das **Denkmal** des Malers Moriz von **Schwind**, von Bildhauer Othmar Schimkowitz, enthüllt, das privater Mittatibe seine Entstehung verdankt. Es stellt den Meister auf einem eisenmispenneten Felsblock sitzend dar.

Am 7. wurde der Gedenktag der am 31. Oktober 1899 erfolgten Betriebs-eröffnung der **städtischen Gaswerke** gefeiert. Um 9 Uhr zelebrierte Probstpfarrer Nord in der Botivkirche ein Hochamt, dem alle Beamten und Bediensteten der Anstalt

Am 14., vormittags, fand in der Volkshalle des Rathhauses die Sitzung des **1. deutschösterreichischen Gewerbetages** statt, zu der auch Handelsminister Dr. Weiskirchner erschienen war. Am Abende wurden die Mitglieder im Festsaale des Rathhauses empfangen und von dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger und den Vize-Bürgermeistern Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer begrüßt. Zu dem Feste hatten sich Minister Dr. Weiskirchner, Minister a. D. Dr. Gekmann, der Präsident des Gewerbebeförderungs-Amtes Sektionschef Dr. Gyner und zahlreiche hohe Funktionäre eingefunden.

Am 15. fanden in der Volkshalle des Rathhauses zwei **Festversammlungen des katholischen Schulvereines** statt, welche Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters begrüßte.

Am 19. fand die feierliche Eröffnung des Kaiser Josef-Zubiläums-Pavillons des Vereines „Lucina“ für Begründung und Erhaltung von Wöchnerinnen-Asylen statt, wozu in Vertretung des Kaisers Erzherzog Ferdinand Karl erschienen war. Die Gemeinde war durch Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer vertreten.

Am selben Tage trafen die Mitglieder der Studienreise der **Berliner Staatswissenschaftlichen Vereinigung** nach Osterreich mit einem Sonderzuge hier ein. Um 11 Uhr wurden sie in der Universität durch den Rektor Professor Dr. Swoboda, das Präsidium der Wiener freien Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung und die Delegierten der Regierung empfangen. In den folgenden Tagen besuchten die Mitglieder der Exkursion verschiedene staatliche Anstalten sowie Fabriketablissemens und unternahmen Rundfahrten durch die Industrie- und Arbeiterviertel der Stadt.

Am 24. wurde der neue **Nordwestbahnhof**, der der Verbindung des XX. mit dem XXI. Bezirke dient, von Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und zahlreichen Gemeinde- und Bezirksvertretern in Augenschein genommen und sodann dem Verkehre übergeben.

Am 25. besuchten einzelne Gruppen der Berliner Gäste das städtische **Verforgungsheim** in Lainz, die **Großmarkthalle**, den **Zentralviehmarkt** und das **Schlachthaus** in St. Mary, sowie das im Bau begriffene **Verteilungs-Reservoir** der II. Hochquellenleitung auf dem **Hungerberge**. Abends war festlicher **Empfang im Rathause**, dem Minister Graf Stürgkh und die Minister a. D. Dr. Bärnreither und Dr. von Wittek, Delegierte der Deutschen Botschaft und zahlreiche hohe Dignitäre beiwohnten. Die Gäste wurden von Bürgermeister Dr. Karl Lueger begrüßt. — Aus Anlaß der Anwesenheit der Mitglieder der Berliner Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung gab der Magistrat drei erläuternde Broschüren über die Wiener öffentliche Armenpflege und das Wiener Verforgungsheim, die Wasserversorgung Wiens und den Bau der II. Hochquellenleitung, sowie über den Zentralviehmarkt zu St. Mary heraus.

Am 27. wurden in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger auf dem Zentralfriedhofe die Grabdenkmäler folgender Männer enthüllt: des im Jahre 1854 verstorbenen Ignaz Jakob **Seger**, des Bahnbrechers der Gabelsbergerschen Stenographie in Osterreich, des Wiener Dichters und Komponisten Alexander **Baumann**, sowie des Altwiener Genremalers Peter **Fendi**. Das Denkmal Hegers hatte der Stenographen-Zentralverein gewidmet, jenes Baumanns, war vom St. Marger Friedhofe übertragen worden, während das Grabmonument Fendis durch Bildhauer Beyer getreu jenem nachgebildet wurde, das sein Grab im Makleinsdorfer Friedhof bezeichnet hatte, aber wegen Schadhastigkeit nicht übertragen werden konnte.

Am gleichen Tage fand in Gegenwart des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer die Enthüllung des Grabdenkmals für den Maler **Charles Wilsa** statt, welches der Künstlerklub „Alte Welt“ auf dem von der Gemeinde Wien gewidmeten **Schrenggrabe** hatte errichten lassen. Das Denkmal, ein Werk der Bildhauerin Hela Unger, ist in Stein ausgeführt und stellt einen Grufteingang dar, an dem ein junger Kraber trauernd lehnt.

Am 28., um die Mittagszeit, schwebte das erste militärische Luftschiff, der **Parseval-Ballon**, von Fischenamend kommend, über Wien, umkreiste den Stephans-turm und nahm dann seinen Kurs gegen Schönbrunn, von wo es die Rückfahrt antrat.

Am 29. weihte Weihbischof Dr. Marschall in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger die neu erbaute **St. Johannes-Kapelle** am linken Ufer des Donaukanales ein, die ursprünglich auf dem rechten Ufer nahe bei dem im Jahre 1884 aufgelassenen Karlskettensteig gestanden hatte; als der Bau der Stephaniabrücke ihre Demolierung notwendig machte, wurde sie auf das andere Ufer auf den Platz vor dem Leopoldstädter Bezirksgericht übertragen, doch mußte sie aus Anlaß der Erbauung der Kaiserbadschleufe im Jahre 1908 neuerdings abgetragen werden und wurde

dann an der gegenwärtigen Stelle wieder erbaut. Von dem alten Bau wurden Zierstücke aus Schmiedeeisen, dann figuraler Schmuck, der Altar, die aus Eichenholz geschnitzten Bestühle und die Glocke übernommen. Die in Barockstil gehaltene Deckenmalerei wurde vom Dekorationsmaler F. P. Weiße ausgeführt.

Am 30. wurde durch den Prälaten Piffel von Klosterneuburg in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer das neue Gebäude der **Mädchen-Bürgerschule im XI. Bezirke**, Rudolfstraße, eingeweiht. Während der Zeremonie las der Religionslehrer der Anstalt im festlich geschmückten Turnsaale eine heilige Messe, wobei die Schülerinnen Michael Haydn's „Deutsches Hochamt“ vortrugen.

Dezember.

Am 1. feierte die **städtische Feuerwehr** das **Jubiläum** ihrer vor 150 Jahren durch die Kaiserin Maria Theresia erfolgten Gründung. Morgens wurde in der Votivkirche unter Mitwirkung des Wiener Männergesangvereines ein feierliches Hochamt gehalten, welchem der Statthalter Graf Kielmannsegg, Polizeipräsident Brzelowsky, Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, die Spitzen der städtischen Ämter, sowie die aus anderen Städten eingetroffenen Festgäste beizwohnten. Dann defilierte die dienstfreie Mannschaft mit den Geräten vor dem Bürgermeister, der auf der Loggia des Rathauses Aufstellung genommen hatte. Um 11 Uhr fand eine Festversammlung im Gemeinderats-Sitzungs-Saale statt, bei der die Gäste aus der Provinz und aus dem Deutschen Reiche die Grüße und Glückwünsche der Kollegenschaft überbrachten. Branddirektor Reichl von Berlin überreichte zugleich die von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser aus Anlaß des 150 jährigen Bestandes der Wiener Feuerwehr den um ihre Entwicklung verdienten Persönlichkeiten, voran dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger, verliehenen Anerkennungszeichen für Verdienste auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens. Am Nachmittag fand eine Besichtigung der neuen Feuer-Hauptwache in Favoriten und anschließend daran eine Schauübung der Feuerwehr statt.

Am 2., abends, wurden die Festgäste der **städtischen Feuerwehr** im Stadtratssitzungs-Saale des **Rathauses empfangen**. In Vertretung des durch Unwohlsein an der Teilnahme verhinderten Bürgermeisters begrüßte sie Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Am 4. wurde im **XI. Bezirke** eine neue **Doppelschule** auf dem Plage zwischen Längensfeld-, Ahmayer-, Neuwall- und Drehergasse durch den Pfarrer Lang in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer eingeweiht.

Am selben Tage fanden aus Anlaß der herrschenden **Teuerung** sieben Protestversammlungen von Beamten statt; die Hauptversammlung wurde in der Volkshalle des Rathauses abgehalten.

Am 5. fand die **zehnte Generalversammlung** der aus Anlaß des 50 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gegründeten **Bürgervereinigung** der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Festsaale des Rathauses statt. Vorher hatten die Mitglieder einem feierlichen Hochamte in der Votivkirche beigewohnt, wobei die Weihe des von den Schwestern des Bürgermeisters, den Damen Rosa und Hildegarde Lueger, und den Gattinnen der drei Vize-Bürgermeister gewidmeten Fahnenbandes vorgenommen wurde.

Am gleichen Tage wurde, wie alljährlich, die feierliche Beteiligung von je zwei Knaben und zwei Mädchen jeden Bezirkes mit **Alters-**, beziehungsweise **Ausstattungsrenten** aus den Zinsen des von der Gemeinde anlässlich der Gründung der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt gestifteten Kapitals von einer Million Kronen im Festsaale des Rathauses vorgenommen.

Am 6. nahm Dechant Wagger unter der Assistentz der Geistlichkeit von St. Johann Evangelist in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer die Einweihung der neuen **Volksschule im X. Bezirke**, Quellenstraße 52/54, vor.

Am 11. wurde in Gegenwart des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer das neue **Schulgebäude im XIII. Bezirke**, Felbigergasse 47 durch Pfarrer Eder von Baumgarten eingeweiht.

Am 13. weihte Dechant Flandorfer in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger das neue städtische **Kindergartengebäude** in der Hammerschmidtgasse (**Rußdorf**) ein.

Am 17. fand in Anwesenheit des Erzherzogs Rainer die **Festversammlung** des Niederösterreichischen **Gewerbevereines** aus Anlaß seines 70jährigen Bestandes im Vereins Hause in der Eschenbachgasse statt. Die Gemeinde war bei der Feier durch die Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer und Magistratsdirektor Appel vertreten.

Am 19., nachts, brach in einem Wohnschuppen auf dem Holzlagerplatz, V., Siebenbrunnensfeldgasse 30, ein **Feuer** aus, das sich rasch über das Holzlager und einen Lagerschuppen verbreitete. Es konnte von der städtischen Feuerwehr nach dreistündiger Arbeit gelöscht werden.

Am selben Tage veranstaltete der Verein „**Kinderschulstationen**“ in Anwesenheit seiner Protetktorin Erzherzogin Maria Josefa eine **Weihnachtsfeier** im Festsaale des Rathhauses, wobei 1600 Schüllinge des Vereines beteiligt wurden.

Am 20. wurde das von Bildhauer Parschall ausgeführte Grabdenkmal für den Bildhauer, Landtagsabgeordneten und Gemeinderat der Stadt Wien Karl **Costenoble** auf dem von der Gemeinde gewidmeten **Ehrengrabe** in Gegenwart des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer enthüllt.

Am 21. wurde das neue Gebäude des seinerzeit von der Gemeinde Döbling zum Jubiläum des Kaisers im Jahre 1888 errichteten städtischen **Kindergartens im XIX. Bezirke**, Obkirchergasse, in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger durch den Dechanten Flaudorfer eingeweiht.

In der Gemeinderatsitzung vom 21. teilte Bürgermeister Dr. Karl Lueger mit, daß Theodor Ritter von **Tauszig** letztwillig **10.000 Kronen** den Armen Wiens vermacht und die **Erste österreichische Sparkasse 10.000 Kronen** für Armenunterstützungen gespendet habe.

Jänner 1910.

Am 1. trat die am 22. Oktober 1909 vom Gemeinderate beschlossene **Erhöhung der Fahrpreistarife** der städtischen Straßenbahnen und Automobil-Stellwagenunternehmung in Kraft, und zwar wurde der Preis der bisherigen Zehnhellerkarten auf 12 Heller, jener der 12 Hellerkarten auf 14 Heller, der Fahrpreis von 12 Hellern nach 11 Uhr nachts auf 20 Heller erhöht.

Am gleichen Tage wurde die neue **Telephonanlage im Rathause** in Betrieb gesetzt. Das bestehende Haustelefon wurde aufgelassen, dagegen im neuen Rathause eine Hauszentrale mit 15 staatlichen Telephonleitungen und 240 Nebenstellen, im alten Rathause eine Hauszentrale mit 30 Nebenstellen angeschlossen und das neue mit dem alten Rathause durch eine direkte Linie verbunden.

Am 3. ernannte der Kaiser den Bischof von Triest-Capo d'Istria Dr. Franz **Ragl** zum **Koadjutor des Fürbischofs** von Wien, Kardinals Dr. Gruscha, mit dem Rechte der Nachfolge.

Am selben Tage wurde in feierlicher Weise das von Baurat Ebogen und Architekten Jellek ausgeführte neue Anstaltsgebäude des **k. k. Staatsrealgymnasiums im XXI. Bezirke** im Beisein des Statthalters und des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer eröffnet. In der Festrede erörterte der Direktor der Lehranstalt Dr. Polaschek die Geschichte derselben und hob die Verdienste der ehemaligen Gemeindevertretung von Floridsdorf um ihre Gründung und ihrer Rechtsnachfolgerin, der Gemeinde Wien, um den Neubau durch die Beistellung des Baugrundes und die gewährte Beitragsleistung hervor.

Am 4. stieß man bei der **Demolierung** des Hauses, I., Graben 16, Ecke der Habsburgergasse, auf einen vermauerten Hohlraum, in dem sich ein **Altar** mit einem Freskogemälde als Altarbild, eine Pieta darstellend, befand. Der vermutlich aus dem 17. Jahrhunderte stammende Fund wurde von dem Baumeister Schallinger dem städtischen Museum zum Geschenke gemacht und nach sorgfältiger Abnahme der umgebenden Mauerteile in dessen Verwahrung übernommen.

Am 10., nachmittags, gerieten die Kohölreservoirs der Glasfabrik „**Marienhütte**“ im XI. Bezirke, Gänzbachergasse 2, die 55.000 kg Kohöl enthielten, in **Brand**. Die Löscharbeiten der städtischen Feuerwehr nahmen 9¼ Stunden in Anspruch.

Am 12., mittags, fand auf dem Karlsplatz die offizielle Besichtigung der **Schablone** des vom Oberbaurat Wagner projektierten Baues eines **städtischen Museums** durch den Stadtrat und Gemeinderat statt.

Am 13. überreichte Bürgermeister Dr. Karl Lueger den Gemeinderäten Friedrich **Dechant** und Monsignore **Johann Lenz** die ihnen mit Gemeinderatsbeschluss vom 2., bezw. 21. Dezember, verliehene **doppelt große goldene Salvatormedaille**. Friedrich Dechant, geboren zu Wien am 16. Juli 1858, Mitglied des Ortschulrates, Geflügel- und Wildprethändler, langjähriger Vorsteher der Genossenschaft der Geflügel- und Wildprethändler, gehörte in der Zeit vom 17. Mai 1897 bis 26. Juni 1900 der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes an und wurde am 25. Mai 1900 vom 2. Wahlkörper des Bezirkes Währing in den Gemeinderat entsendet. Die Verleihung der kommunalen Auszeichnung erfolgte „in Anerkennung seines öffentlichen gemeinnützigen Wirkens als Ortschulrat, Bezirksrat und Gemeinderat, seiner Tätigkeit auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens und seiner humanitären Wirksamkeit“.

— Monsignore **Johann Lenz**, geboren zu Wien im Jahre 1846, Pfarrer an der Pfarrkirche zur schmerzhaften Muttergottes in Neulerchenfeld, hat sich durch die Gründung und Leitung humanitärer Anstalten in seinem Pfarriprengel große Verdienste erworben. Er wurde am 6. Mai 1904 vom 1. Wahlkörper des XVI. Bezirkes in den Gemeinderat gewählt. Die doppelt große goldene Salvatormedaille wurde Monsignore Lenz in Anerkennung seiner öffentlichen gemeinnützigen und humanitären Wirksamkeit zuerkannt.

Am 14. teilte Bürgermeister Dr. Karl Lueger in der Gemeinderatsitzung mit, daß der **Kaiser** zur Anschaffung von **Brennmaterialien** für die Armen Wiens den Betrag von 12.000 K gespendet habe.

In der gleichen Sitzung brachte der Bürgermeister zur Kenntnis des Gemeinderates, daß die am 19. November 1908 verstorbene **Gräfin Auguste Polheim-Wartenburg** testamentarisch 200.000 K zu einer **Stiftung** vermacht habe, deren Interessen jährlich an 500 Arme beiderlei Geschlechtes gleichmäßig zu verteilen sind; da bis zum Jahre 1999 Verwandte der Stifterin im Gemusse der Interessen stehen, wird die erste Beteiligung von Armen erst im Jahre 2000 erfolgen. Die Erblasserin vermachte ferner 20.000 K zu einer Stiftung, aus welcher 10 Arme, welche nach schwerer Krankheit erholungsbedürftig sind, beteuert werden sollen, und für die städtischen Sammlungen einen Glaspokal mit ziseliertem Wappen, ein Familienerbstück.

Am selben Tage wurde bei den **Demolierungsarbeiten** in der Jakobergasse, 1. Bezirk, ein mit einer Sandsteinplatte bedeckter **römischer Sarg** gefunden, der ein vollständiges menschliches Skelett enthielt.

Am 17. wurde auf der Dampfstraßenbahn, **Linie Augartenbrücke—Floridsdorf** der **elektrische Betrieb** eröffnet. An der Eröffnungsfahrt nahmen teil: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Strombaudirektor **Bozdech**, Vertreter der Statthalterei und der Generalinspektion der Eisenbahnen, der Bezirkshauptmann von Floridsdorf und Umgebung, mehrere Stadt- und Gemeinderäte, die Spitzen des Magistrates usw.

Am 22. ernannte der Kaiser den Landtagsabgeordneten **Karl Freiherrn von Freudenthal** zum **Stellvertreter des Landmarschalls** des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.

Am 27. fand in den überaus reich und vornehm geschmückten und prächtig beleuchteten Festräumen des Rathauses der **Ball der Stadt Wien** statt, der auch in diesem Jahre ein glänzendes Gesellschaftsbild bot, das noch gehoben wurde durch die Anwesenheit vieler Mitglieder des kaiserlichen Hauses, des diplomatischen Korps und zahlreicher geistlichen, militärischen und staatlichen Würdenträger. Schon vor 8 Uhr versammelten sich die Ballgäste im Festsale, in dessen Mitte, von einem Blumenhain umgeben, die Büste des Kaisers aufgestellt war, während an den Wänden in beleuchteten Medaillons die Zahl 80 erstrahlte, an die Bedeutung dieses Jahres erinnernd. Um 8¼ Uhr abends zogen 36 junge Paare, die Damen in Weiß gekleidet, ein und nahmen gegenüber der Estrade Aufstellung. Kurz darauf fand der Einzug der Patronessen mit ihren Ehrenkavalieren statt. Inzwischen versammelten sich im Stadtratsitzungs-saal die Dignitäre, um den Hof zu erwarten. Es erschienen in Vertretung des Kaisers Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzogin Maria Christina, ferner die Erzherzoge Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator und Friedrich. Das Gemeinderatspräsidium und die Herren Gemeinderat Dr. Klotzberg und kaiserl. Rat Hofsting als Vertreter des Ballkomitees empfingen die höchsten Herrschaften am Fuße der Feststiege und geleiteten sie in den Stadtratsitzungs-saal, an dessen Eingang Bürgermeister Dr. Karl Lueger sie erwartete und ehrfurchtsvoll begrüßte. Hier wurden der Erzherzogin Maria Christina die Gattinnen der Vize-Bürgermeister, Frau Marie Porzer und Frau Leopoldine Hierhammer, und die Gemahlin des Ministers a. D. Dr. Ebenhoch, Erz. Frau Josefine Ebenhoch vorgestellt. Erzherzog Franz Ferdinand nahm die Vorstellung folgender Herren entgegen: Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hier-

hammer, Gemeinderat Dr. Klogberg, kais. Rat Hofnig, Magistratsdirektor Appell, Magistratsrat Dr. Bibl, Magistratssekretär Formanek und Präsident des Jungherrenkomitees Schneider. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der Hof und die Suite unter den Klängen der Volkshymne in den Festsaal. Als Erzherzog Franz Ferdinand, der Erzherzogin Maria Cristina am Arme führte, auf der Estrade angelangt war, bat der Bürgermeister, das Zeichen zur Eröffnung des Balles geben zu dürfen, worauf die hiezu bestimmten 36 Paare ein Menuett aufführten. Nach dem Eröffnungstanz fanden weitere Vorstellungen statt und die Hoheiten hielten längere Zeit Cercle. Hierauf traten dieselben unter der Führung der drei Vize-Bürgermeister und des geschäftsführenden Vize-Präsidenten des Ballkomitees Dr. Klogberg den Rundgang an, während dessen sie längere Zeit auf der Galerie verweilten, um das herrliche, farbenprächtige Bild des Ballsaales zu genießen. Im südlichen Buffetraume empfing der Bürgermeister die höchsten Gäste und Ratskellnermeister Noth freudig mit dem Wirte des Rathauskellers Dombacher Eigenbauwein der Stadt. Nach 11 Uhr verließ der Hof unter den begeisterten Hochrufen der Ballgäste den Festsaal. Als Damenspende wurde in diesem Jahre mit Hinblick auf die von der Gemeinde veranstaltete kritische Gesamtausgabe der Werke Grillparzers eine Miniaturausgabe von dessen Drama „Des Meeres und der Liebe Wellen“ geboten. Das in rotem Leder mit Silberprägung gebundene Büchlein enthält den ganzen Text nach der vom Dichter selbst redigierten Originalausgabe, ferner das Porträt Grillparzers und eine Reproduktion des Gemäldes von Keller „Hero und Leander“; es steckt in einer zierlichen Metallhülse von durchbrochener Arbeit, die das Wappen der Stadt, umgeben von Rosenzweigen, zeigt. Die Musik im Ballsaale wurde von der Kapelle Johann Müller und der Deutschmeisterkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Wacel besorgt; im Gemüthlichen spielte Drejcher, in der Volkshalle die Kapelle Kraus. Das Reinerträgnis des Festes übertraf jenes des vorigen Jahres um rund 5000 K; es betrug 53.700 K.

Am 29. wurde die vom Ersten Wiener Volksküchenvereine mit Genehmigung des Stadtrates und des Bezirkschulrates in der Knaben-Volkschule X., Quellenstraße 54, errichtete **Zentralschulküche** in Gegenwart des Bürgermeisters als Präsidenten des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien vom Dechanten zu St. Johann Evangel., geistlichen Rat Wagger, feierlich eingeweiht.

Am 30. fand die **Bestattung** des Gemeinderates und Schriftstellers Ferdinand **Klebinder** statt; nach der Trauerzeremonie hielt Bürgermeister Dr. Karl Lueger namens der Stadt dem Verstorbenen einen Nachruf. Gemeinderat Klebinder, der auch Obmann des Ortschulrates Leopoldstadt war, war am 6. Mai 1904 vom I. Wahlkörper des II. Bezirkes gewählt worden.

Februar.

In der am 1. abgehaltenen Sitzung beschloß der Gemeinderat für die durch die **Überschwemmungskatastrophe** nothleidend gewordenen Bewohner der Stadt **Paris** den Betrag von 50.000 Kronen zu widmen und der Stadtvertretung die volle Anteilnahme der Stadt Wien auszusprechen.

Am 3. überreichte Bürgermeister Dr. Karl Lueger im festlich geschmückten Gemeinderats-Sitzungssaale der **Gräfin Stephanie Wenchheim** die ihr vom Gemeinderate verliehene **doppelt große goldene Salvatormedaille**. Zur Feier war auch Erzherzogin Maria Annunziata erschienen. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister die Verdienste hervor, die sich die Gräfin als Präsidentin des Mater admirabilis-Vereines und des Vereines für Hauskrankenpflege um die Armenpflege erworben hat, und erklärte die ihr von der Stadt gewidmete Auszeichnung als den Ausdruck der Dankbarkeit.

Am 11. **erkrankte** Bürgermeister **Dr. Karl Lueger** (s. die Krankengeschichte unter dem Datum 10. März)

In der Gemeinderatsitzung am 15. wurde beschlossen, den restlichen Teil der Gemeinde **Strebersdorf** im Ausmaße von 239 km², ferner eines Theils der Katastralgemeinde Auhof, sowie die der Gemeinde Mauer gehörigen Rosenhügelgründe im Ausmaße von 165 000 m² dem Gemeindegebiete **einzuverleihen** und die entsprechende Änderung des Gemeindestatuts beim niederösterreichischen Landtage zu erwirken.

Am 20. wurde in der Botikkirche anlässlich des **100. Todestages Andreas Hofers** und seines Kampfgenossen Peter Mayr eine Feiertagmesse gelesen, der im Namen der Stadt Vize-Bürgermeister Hierhammer mit Vertretern des Gemeinderates und

Magistrates bewohnte. In Vertretung des Kaisers erschien bei der Feier Erzherzog Leopold Salvator. Während des von Propstpfarrer Mord zelebrierten Hochamtes trug der Wiener Sängerbund Schuberts „Deutsche Messe“ vor.

Am 21. wurde namens der Stadt Wien am **Andreas Hofer-Denkmal** in Innsbruck ein **Kranz** niedergelegt.

März.

Am 10. **starb Bürgermeister Dr. Karl Lueger** nach nahezu 13jähriger Amtswirksamkeit. Dr. Karl Lueger war im April 1875 in den Gemeinderat gewählt worden und gehörte ihm nach einer kurzen Unterbrechung vom Jahre 1878 bis zu seinem Lebensende an. Am 29. Mai 1895 wurde er zum ersten Male zum Bürgermeister gewählt, lehnte jedoch die Wahl ab. Am 29. Oktober desselben Jahres wiedergewählt, erlangte er nicht die kaiserliche Bestätigung, ebensowenig nach den neuerlichen Wahlen am 13. November 1895 und am 18. April 1896. Nach der Zwischenzeit, während welcher ein landesfürstlicher Kommissär an der Spitze der Verwaltung stand, und der Funktionsperiode des Bürgermeisters Strobach wurde Dr. Karl Lueger am 8. April 1897 neuerdings zum Bürgermeister gewählt und am 20. April beedigt. Seither wurde er zweimal, am 4. April 1903 und am 31. März 1909, wiedergewählt.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger war am 11. Februar an einer Entzündung des Zellengewebes am Rücken erkrankt. Den 13. hatte er sich soweit erholt, daß er das Bett verlassen und nachmittags eine Ausfahrt unternehmen konnte. Am folgenden Tage hingegen verschlimmerte sich sein Zustand und abends stellte sich Fieber ein. Infolge der Schmerzhaftigkeit der entzündeten Stelle war ein operativer Eingriff nötig, den die Primärärzte Dr. Pupovac und Dr. Kapsammer mit Erfolg vornahmen. In den nächsten Tagen war das Allgemeinbefinden des Kranken befriedigender, doch litt er andauernd an Schmerzen, welche ihn am Gebrauche des rechten Armes hinderten und zur absoluten Ruhe zwangen. Am 16. trat eine kleine Wendung zum Bessern ein und nach gesundem Schlaf fühlte sich der Patient am Morgen des 17. bedeutend frischer. An diesem Tage zog der Kaiser im Rathause Erkundigungen über das Befinden des Bürgermeisters ein. Eine neuerliche Verschlechterung, die abends eintrat, wurde der Überanstrengung durch die zahlreichen Besuche zugeschrieben. Die Schmerzen wurden neuerdings heftiger und die behandelnden Ärzte mußten eine zweite Operation vornehmen, die der Patient in der Narkose gut überstand. Am Abend wurde ein ärztlicher Permanenzdienst eingeführt. Morgens war der Kräftezustand etwas besser; um 11 Uhr nahm der Abt von Herzogenburg, Schmolk, dem Bürgermeister auf seinen Wunsch die Beichte ab und spendete ihm die Kommunion. Die Besserung hielt an diesem und den folgenden Tagen an. Am 21. konnte er kurze Besuche empfangen und sich mit der eingelaufenen Korrespondenz beschäftigen. In der Nacht jedoch traten wieder die Schmerzen auf und am folgenden Vormittage (den 22.) mußte zu einer dritten Operation geschritten werden. Vor derselben äußerte sich der Kranke gegenüber den Vize-Bürgermeistern über die Möglichkeit seines nahen Endes und sprach seine Wünsche über seine Beerdigung aus. Die Operation, bei welcher Dr. Venus und Dr. Ruff assistierten, verlief glatt. Es wurde eine sternförmige Inzision im Durchmesser von 25 Zentimetern gemacht. Den Nachmittag verbrachte der Patient ruhig, doch abends klagte er über starke Schmerzen, welche zu einer Morphiuminjektion nötigten. Am 23. war der Bürgermeister schmerzfrei und zeigte sich gesprächig und geistig regsam. Am 24. aber traten beunruhigende Erscheinungen von gestörten Funktionen der Niere ein, die später schwächer wurden.

Gegen Mittag des 25. wurde eine Abnahme der Herzthätigkeit beobachtet und es trat ein ununterbrochenes Schluchzen ein, das auch in den folgenden Tagen in wechselnder Stärke anhält und dem Kranken viele Beschwerden verursacht. Am Abende des 26. wurde ein Koncilium unter Beiziehung des Professors Dr. Neuffer abgehalten. Das um 7 Uhr ausgegebene Bulletin meldete ungenügende Nierenfunktion und Herzschwäche. Der Zustand dauerte im wesentlichen unverändert an, doch verringerten sich infolge ungenügender Nahrungsaufnahme die Kräfte sichtlich, obwohl das Sensorium frei blieb. Am 28., vormittags, konstatierte Professor Neuffer Herabsetzung der Atmungsthätigkeit und Sinken des Blutdruckes. Am Abende fand ein neuerliches Koncilium statt. Der Zustand hatte sich im Laufe des Tages zwar nicht verschlimmert, doch lag der Kranke andauernd in Apathie. Am 1. (März), morgens, machte sich eine leichte Besserung geltend. Das Sensorium war frei, beim Verbandwechsel ergab sich normaler Wundverlauf. Auch abends war der Patient bei vollem Bewußtsein, doch verweigerte er die Nahrungsauf-

nahme und auch die künstlich zugeführte Nahrung wurde nicht behalten. Am Morgen des folgenden Tages nahmen infolgedessen die Kräfte weiter ab, doch war der Kranke bei vollem Bewußtsein. Am Nachmittage nahm er sogar etwas Nahrung zu sich und rauchte eine Zigarre, worauf er in ruhigen Schlaf verfiel. Auch am 3. genoß er ein wenig Milch, Suppe und Fisch. Doch war die Nahrungsaufnahme durch Erbrechen beeinträchtigt. Das Bulletin vom Morgen des 4. konstatierte große Körpererschwäche, aber klares Bewußtsein. Die genommene Nahrung wurde zum Teil wieder erbrochen. Der Kranke klagte über große Schwäche und Ubligkeiten. Am 5. verschlimmerten sich die Herztätigkeit und die Nierenfunktion, die Kräfteabnahme schritt fort und am Abend trat große Erschöpfung ein. Am 6. erreichte diese einen so hohen Grad, daß die Atmung vorübergehend sistiert war; in der Expirationsluft wie im Harn wurde Aceton nachgewiesen. Am 7., abends, war die Nierentätigkeit in Abnahme begriffen, die Atmung verlangsamte, der Kräfteverfall fortschreitend, das Sensorium getrübt. Vom Mittag des 8. an war der Patient nahezu bewußtlos. Die Atmung ging erst noch regelmäßig vor sich, doch gegen Abend setzte sie zeitweise aus und die Herztätigkeit war sehr geschwächt. An diesem Tage sollte eine Gemeinderatsitzung stattfinden, doch schloß sie Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer sofort, nachdem er von der Trostlosigkeit des Zustandes des Bürgermeisters Mitteilung gemacht hatte. Um 9 Uhr vormittags des 9. meldete das Bulletin: Atmung unregelmäßig, in den Lungen stellenweise Rasselgeräusch, Bewußtsein geschwunden. Um 10 Uhr abends trat die Agonie ein, die Atmung wurde oft unterbrochen. Im Laufe der Nacht schritt die Verschlechterung langsam vorwärts, der Puls stieg, die Atempausen wurden immer häufiger und länger. Um 2 Uhr früh zeigte sich zyanotische Verfärbung der Lippen. In den folgenden Stunden wurde die Herztätigkeit immer unregelmäßiger, der Atem setzte stellenweise bis zu 30 Sekunden aus, so daß das Ende in jedem Augenblicke zu befürchten war. Um 1/24 Uhr früh wurden die Vize-Bürgermeister, der Magistratsdirektor, das Personale des Präsidialbureaus und die dem Bürgermeister nahestehenden Personen telegraphisch ans Sterbebett berufen. Aber die Katastrophe trat nicht so rasch ein, als man erwartet hatte. Die Pausen der Herztätigkeit und der Atmung wurden durch kräftigere Lebensäußerungen abgelöst. Doch allmählich verschlimmerte sich das Krankheitsbild, die Zyanose griff weiter um sich. Der Todeskampf dauerte bis zum Morgen. Um 8 Uhr wurden die Versammelten ins Sterbezimmer gerufen, um im Augenblicke des Todes gegenwärtig zu sein. Propstpfarrer Mord und die Schwestern des Bürgermeisters knieten betend am Bette. Fünf Minuten nach 8 Uhr konstatierte Dr. Pupovac, daß das Leben erloschen sei.

Während der ganzen Dauer der Krankheit hatte sich die innigste Teilnahme aller Kreise der Bevölkerung in erhebender Weise kundgetan. Der Kaiser und die Mitglieder des Kaiserhauses zogen alltäglich, oft mehreremale im Tage Erkundigungen über den Zustand des Kranken ein, im Präsidialbureau sprachen eine Unzahl von Personen vor, um persönlich ihre Teilnahme zu bezeugen, telegraphische und briefliche Nachfragen langten von allen Seiten ein und es wurde notwendig, einen Permanenzdienst am Telephon einzurichten, um den unausgesetzten Aufrufen zu entsprechen. Vor dem Tore des Rathauses aber war beständig eine große Menge versammelt, die mit erregter Spannung auf die wechselvollen Meldungen vom Krankenbette wartete. Auch in den Bezirken drängte man sich bei den Gemeindehäusern, die Bulletins zu lesen, die auf Anordnung des Präsidiums telegraphisch hinausgegeben und affigiert wurden. Mit Ungeduld wurden die Berichte der Journale erwartet und ganz Wien stand unter dem Banne der bevorstehenden Katastrophe. Zahllose rührende Züge der Teilnahme zeigten, wie innig die Gefühle waren, die dem Kranken von allen Seiten entgegengebracht wurden, und menschliches Mitleid, vereint mit der Schätzung der herborragenden Persönlichkeit, ließ auch die Gegner die fürchterlichen Phasen dieses unarmherzigen Todeskampfes erschüttert verfolgen. Kurz nach dem Tode nahm Kunstformator Moriz Schroth die Totenmaske und einen Abguß der rechten Hand des Verewigten ab, welche den städtischen Sammlungen zur Aufbewahrung übergeben wurden.

Am Todestage, um 1 Uhr nachmittags, veranstaltete das Magistratsgremium eine Trauersitzung, in welcher Magistratsdirektor Appel folgende Ansprache hielt:

„Der Allmächtige hat unseren allverehrten und geliebten Bürgermeister aus dem Leben abberufen, Dr. Karl Lueger ist von uns geschieden! Ganz Wien trauert um den mit so herrlichen Geistes- und Herzensgaben ausgestatteten Volksmann, der nahezu 40 Jahre zum Heile seiner Vaterstadt und zum Wohle des Vaterlandes gewirkt hat. In der Liebe zum Vaterlande, in der Treue zum angefallenen Herrscherhause wurzelte seine reiche Tätigkeit im öffentlichen Leben; er zählte zu den hervorragenden Patrioten Österreichs und in der engeren Gemarkung seiner

Vaterstadt zu deren besten Söhnen. Kein Volksmann vor ihm hat so viele Beweise aufrichtiger Wertschätzung erfahren als Dr. Karl Lueger, dessen Verdienste um die Hebung Wiens zu einer Großstadt ersten Ranges auch seine politischen Gegner stets anerkannt haben.

Wie hoch auch die politischen Wogen des Kampfes stürmten, Dr. Karl Lueger hatte trotzdem nur Gegner, aber keinen Feind, denn sein Wesen war vom wienerischen Geiste erfüllt, von Herzenswärme und Menschenliebe und von jener Heiterkeit des Gemütes, die nur einer reinen Seele zu entquellen vermag. Nun ist sein beredter Mund für immer verstummt; wir werden unseren waderen Bürgermeister nicht mehr sprechen hören, nicht mehr entflammt werden durch das Feuer seiner Rede, nicht mehr heiter gestimmt werden durch die Originalität seines Witzes, den er so meisterlich im politischen Kampfe als Waffe führte.

Ein unersehlicher Verlust hat die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien betroffen; wir haben einen zielbewußten, weitblickenden Führer, einen genialen Organisator, einen Bürgermeister verloren, der, von glühender Liebe zu seiner Vaterstadt erfüllt, für deren Wohl seine geistigen und physischen Kräfte geopfert hat. Die großen Reformen auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung zeugen hierfür. Sie sind Ergebnisse eines modernen sozialen Geistes, einer echt christlichen Empfindung. Welch einen mächtigen Fortschritt verzeichnet die Chronik unseres städtischen Gemeinbewesens, seit Dr. Karl Lueger das Amt des Bürgermeisters übernommen hat! Es ist wohl nicht nötig, auf die großen Reformen näher einzugehen, deren Schöpfer Dr. Karl Lueger ist. Jedem Wiener sind sie bekannt, jeder, der Reiche wie der Arme, fühlt den Unterschied zwischen einst und jetzt, den Wandel, der sich im öffentlichen Verkehre, in der Beleuchtung, im Gesundheitswesen, in der Armenpflege, in der Fürsorge für die Jugend und in vielen anderen Gebieten der Verwaltung vollzogen hat. Alle diese Schöpfungen sind klassische Zeugen für das Wirken jenes Mannes, dessen Hingeben für die Stadt Wien einen schweren Verlust und eine nie zu ersetzende Lücke bedeutet. Sie sind bleibende Denkmale, die auch künftigen Jahrhunderten die Tatkraft Dr. Karl Luegers bezeugen werden, der aus bescheidenen Anfängen zur höchsten Würde in der Stadt emporgestiegen ist und der seinen echt bürgerlichen Sinn jederzeit und an jedem Orte voll Mannesmut betätigt hat. Allerseits hochgeachtet und verehrt, hat Dr. Karl Lueger seiner Ueberzeugung stets nachhaltig Ausdruck gegeben und sich durch seine Offenheit und sein schlichtes Wesen die wärmsten Sympathien aller Kreise erworben. So trauert denn in diesem Augenblicke die gesamte Bevölkerung Wiens um ihren hochverdienten Bürgermeister und gedenkt seiner hohen Verdienste um Reich, Land und Stadt. Wir werden das Andenken an den großen Volksmann am besten dadurch wahren, wenn wir in seinem Geiste fortwirken und an seinen Grundfäden unverbrüchlich festhalten. Was an Dr. Karl Lueger sterblich war, wird der Erde übergeben werden; sein Name aber wird fortleben und mit glänzenden Lettern in der Geschichte seiner Vaterstadt verzeichnet werden, die er so innig und wahr geliebt hat. Ehre und Ruhm seinem Andenken für und für!"

Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags hielt der Stadtrat eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, daß die Kosten des Leichenbegängnisses, der Beerdigung und der Krankheit des verstorbenen Bürgermeisters aus Gemeindegeldern zu bestreiten seien; zugleich wurde eine Trauerfrist von 6 Wochen festgesetzt.

Um 5 Uhr desselben Tages trat der Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, zu der fast sämtliche Gemeinderäte ohne Unterschied der Partei in Trauerkleidern erschienen waren; außerdem nahmen zahlreiche Bezirksvorsteher, Magistratsdirektor Appel, die Obermagistrats- und Oberbauräte, sowie die Beamten des Präsidialbureaus teil. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer hielt dem Verstorbenen mit bewegter Stimme folgenden Nachruf:

„Meine sehr geehrten Herren Kollegen! (Die Versammlung erhebt sich.) Mit tiefsehmerzlichen Gefühlen trete ich vor Sie hin. Ich habe Ihnen die leidvolle Mitteilung zu machen: Das Herz unseres hochberehnten Bürgermeisters Dr. Karl Lueger hat zu schlagen aufgehört und wird für immer — immer still sein.

Wir haben eine Reihe von Wochen hinter uns, während welcher die wechselvollen Nachrichten über den Verlauf der Krankheit unseres geliebten Bürgermeisters ganz Wien, ja unser gesamtes Vaterland in tiefste Verstärkung versetzt haben.

Nach langem schweren Ringen ist dem unerbittlichen Schicksale der Mann erlegen, mit dessen Persönlichkeit, dank seiner sittlich so durch und durch geunden Natur, dank seinem geistig so außerordentlich kräftig veranlagten Wesen der Begriff der Unüberwindlichkeit verbunden schien.

Was dieser Mann, der ein echter, hochbegabter, warmherziger Wiener war, der seinen Stolz, seinen Ehrgeiz und seine ganze Lebens- und Arbeitskraft darcin-geleitet hat, seiner Vaterstadt, seinen Mitmenschen zu dienen und nützlich zu sein, für seine Vaterstadt bedeutet hat, das spricht diese selbst aus, für jeden, der sie heute erblickt und vorher gekannt hat. — Saxa loquuntur!

Das gleiche fühlt aber auch die gesamte Bevölkerung.

Welcher politischen Richtung sie auch immer angehören mag, einig ist sie in der Beurteilung des Verwaltungsgenieß, das dieser Mann seit jeher seiner Vaterstadt, demselben Wien, das uns ja alle vereinigt, in unendlicher Hingebung gewidmet hat.

Was für eine Großstadt zu bedenken ist, hat er bedacht, gestaltet und vorbereitet; sein schaffender Geist war der wahre Erbe des großen, von Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn ausgegangenen Werkes der Wiener Stadterweiterung und Stadtschönerung.

Daß die Persönlichkeit Dr. Karl Luegers durch eine seltene Stärke und Fülle staatsmännischer Anlagen weit über dieses Haus hinaus gewirkt hat, daß man den Namen Lueger als den eines hervorragenden Osterreichers, eines wahren Patrioten, eines treuen Katholiken, eines tüchtigen und redlichen Mannes nicht nur in der ganzen Monarchie, sondern auch weit über ihre Grenzen hinaus kennt, das hat unserer Vaterstadt in der Monarchie selbst und im Auslande gewiß nur in hohem Maße zu Ruhm und Ehre gereicht.

Was Dr. Karl Lueger während seiner ja leider doch nur ein wenig über ein Dezennium reichenden Bürgermeisterzeit im einzelnen geschaffen hat, ist Ihnen allen, seinen Mitarbeitern, und dem ganzen Volke so wohl bekannt, daß es heute nicht mehr gezählt und gewogen zu werden braucht.

Eines aber, glaube ich, sollen wir in dieser Stunde, die nur seiner Persönlichkeit gilt, festhalten und überliefern: Daß alle seine Erfolge nur seiner Bodenständigkeit, Heimattreue, Ehrlichkeit und Tapferkeit und seiner aufrichtig religiösen und humanen Denkungsart zu verdanken sind, daß er ein ganzer Mann und ein guter großer Mensch gewesen ist.

Dank und Ehre seinem großen Andenken für alle kommenden Zeiten!"

Sodann verlas der Bize-Bürgermeister das Beileidstelegramm des Kaisers, welches folgenden Wortlaut hat:

„Durch das Ableben ihres Bürgermeisters Dr. Karl Lueger hat Meine Haupt- und Residenzstadt Wien einen großen Verlust erlitten und Ich spreche aus diesem Anlasse der Gemeindevertretung Mein aufrichtiges Beileid aus,

Was der Versorbene für Wien geleistet hat, wie er die Residenzstadt auszugestalten, zu schmücken und zu verwalten gewußt und den kaisertreuen, patriotischen Sinn der Bevölkerung zu wahren und zu beleben verstanden hat, ist sein bleibendes Verdienst und wird sein Andenken dauernd wacherhalten.

Franz Joseph.“

Auch von zahlreichen Mitgliedern des Kaiserhauses, sowie von König Karl von Rumänien waren sofort nach dem Ableben Kondolenzten eingetroffen. Der Deutsche Kaiser ließ durch den Botschafter von Tschirschky sein Beileid aussprechen und beauftragte ihn, in seinem Namen am Leichenbegängnisse teilzunehmen. Der König von Sachsen und der Prinzregent von Bayern ließen kondolieren, sämtliche am Wiener Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten, die Chefs der Hojämter, die Minister und anderen Staatswürdenträger, Mitglieder des Hochadels, der Generalität und des Episkopates, der rumänische Senat, viele Stadtvertretungen des In- und Auslandes, eine große Zahl von Wiener Korporationen und Vereinen und eine große Menge von Privatpersonen, die dem Verbliebenen nahe gestanden waren oder seiner Persönlichkeit Ehrfurcht bezeugen wollten, drückten ihre Teilnahme aus. Im ganzen trafen in diesen Tagen 3804 Trauerkundgebungen ein.

Am Morgen des 11. wurde die Leiche des Bürgermeisters in der Volkshalle des Rathauses aufgebahrt. In der Mitte gegenüber dem Turmportal ruhte, auf Stufen erhöht, der offene Sarg unter einem schwarzen Baldachin. Das Haupt war durch Polster gestützt, so daß es von allen Seiten sichtbar war, die gekreuzten Hände hielten ein kleines Kreuzifix; Lichter brannten um den Sarg, an dessen Fußende die Kränze der Schwestern des Bürgermeisters und des Erzherzogs Franz Ferdinand lagen. Vor dem Sarge stand ein Bestuhl; zu beiden Seiten, auf Samtpolster gebreitet, lagen die Bürgermeisterkette und die Ordensauszeichnungen. An den schwarz ausgeschlagenen Wänden waren die

Blumenspenden niedergelegt, längs der ganzen Halle waren Ehrenwachen aufgestellt; als die Zahl der Kränze nicht mehr im Raume untergebracht werden konnte, wurden sie in den Vorhallen auf pyramidenförmigen Chevalets aufgehängt.

Auch der Deutsche Kaiser ließ ein prächtiges Blumengewinde niederlegen, ebenso sandten der Prinzregent von Bayern, viele Mitglieder des Kaiserhauses, hohe Würdenträger, Stadtvertretungen, Korporationen, Vereine und Private Kränze zum Zeichen der Trauer. Man zählte 1176 Kranz- und Blumenspenden.

Um 12 Uhr begann der Einlaß des Publikums. Die Polizei hatte Vorfrage getroffen, daß die Einlaßsuchenden sich in einem langen Zuge anordneten und partieweise von der Lichtenfelsgasse her die Volkshalle betraten, während der Abgang auf der entgegengesetzten Seite gegen die Universität zu stattfand; auch in den folgenden Tagen wurde diese Anordnung befolgt. Insbesondere am 13. März, einem Sonntag, kam eine ungezählte Menschenmenge, dem toten Bürgermeister den letzten Gruß zu entbieten; Tausende und Tausende zogen in stiller Andacht an dem Totenbette vorbei und vor dem Rathause war beständig eine große Menschenmenge versammelt. Von den Türmen des Rathauses wehten die Trauerfahnen und abends brannten rings um den großen Platz Flambeau, die den düsteren Eindruck verstärkten.

Am 14. fand das Leichenbegängnis statt. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Sarg geschlossen, während der Wiener Sängerkorps den Chor „Ruhe, müder Wanderer“ sang. Probstpfarrer Prälat Mord nahm die erste Einsegnung vor, sodann wurde der Sarg auf den mit 8 Rappen bespannten Brunnenwagen gehoben. Bevor sich der Wagen in Bewegung setzte, trat Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer vor und sprach von der obersten Stufe der Freitreppe den Abschiedsgruß:

„Von der mit auserlesener Blumenpracht geschmückten Halle des Volkspalastes unserer, Deiner Vaterstadt, aus den hochgewölbten gotischen Wänden, zwischen denen so oft und so laut und so zündend und so innig überzeugend Dein Mahnruf an unser Volk erscholl, scheidest Du nunmehr für immer. Du nimmst für immer Abschied von dem herrlichen Platze, der in allen künftigen Zeiten Deinen Namen tragen wird, deshalb, weil Du, vom Volke hieher berufen, einzig und allein in ruhelofer Arbeit und Sorge für das Volk, für die Ehre Deines Vaterlandes Deine Lebensaufgabe erkannt hast.

Dich Todesmüden, Deine sterbliche Hülle begleiten wir abschiedtrauernd auf dem Wege zum Gottesgarten der ewigen Ruhe.

Aber die Erinnerung an das große Bild Deiner geistigen Persönlichkeit wird in dieser Stadt, in diesem Hause, wird in dem Herzen eines jeden Wiener's leben und lebendig bleiben durch alle kommenden Zeiten.“

Als er geschlossen hatte, ertönte von der Loggia herab, von 16 Posaunen geblasen, der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Nun setzte sich der unabsehbare Zug unter dem Geläute aller Glocken der Stadt in Bewegung, voran Abteilungen der städtischen und der freiwilligen Feuerwehren, Deputationen der Bediensteten der städtischen Unternehmungen, verschiedene Vereine und Verbindungen, sodann der Klerus; es folgten 18 Wagen mit Kränzen (doch war der größte Teil der Blumenspenden schon am Morgen nach dem Friedhofe gebracht worden), der letzte, von rumänischen Bauern aus Siebenbürgen geleitet, trug die von Rumänen gewidmeten Kränze mit Schleißen in den Nationalfarben. Dann kam der Leichenwagen, den Beamte des Präsidialbureaus, katholische Studenten, Bürgerharschschützen und Deutschmeisterschützen und Galadivier in Livree begleiteten. Hinter dem Wagen wurden die Ehrenkette und die Ordensauszeichnungen getragen. Nun folgten in Trauerwagen: die Schwestern des Bürgermeisters, die Gattinnen der drei Vize-Bürgermeister und des Magistratsdirektors und die beiden Klosterschwestern, die den Kranken gepflegt hatten, und die Neffe der Trauergäste: die Vize-Bürgermeister und die Schriftführer, die Gemeinderäte, die Bezirksvorsteher, die städtische Beamtenschaft, an ihrer Spitze der Magistratsdirektor, die Bürgermeister Niederösterreichs, Deputationen von Stadtvertretungen, Offiziersdeputationen, die Mitglieder des Bezirkschulrates, die Ortschulräte, die Armenräte, die Genossenschaften und zahlreiche Private; den Schluß bildeten städtische Amtsdiener und Feuerwehrrabteilungen.

Der Trauerzug bewegte sich durch das dichte Spalier, welches Vereine und Funktionäre auf dem ganzen Wege gestellt hatten, zur Ringstraße und bog nach rechts ein. Vor dem Parlamente hielt der Trauerwagen an und der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Pattai, sowie Landmarschall-Stellvertreter Freiherr von Freudenthal widmeten dem verstorbenen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Nachrufe namens seiner Kollegen. Der Zug nahm nun den Weg über die Ringstraße, die Kärntnerstraße, auf den Stephansplatz und betrat durch das Riesentor den Dom

Im Inneren der Kirche, deren Pfeiler und Altäre mit schwarzem Tuche ausgeschlagen waren, hatten sich inzwischen der Hof und die Würdenträger versammelt, der kirchlichen Einsegnung beizuwohnen. Nächst dem Hochaltare waren die Plätze des Kardinal-Fürst-Erzbischofs Dr. Gruscha und des apostolischen Nuntius Erzbischof Monsignore Granito di Belmonte. Im Oratorium hatten sich eingefunden: die Erzherzoginnen Maria Annunziata, Maria Josepha, Blanca und Marie Valerie; es waren ferner erschienen: die Erzherzoge Franz Salvator, Friedrich und Rainer, Herzog Ernst August von Cumberland und Prinz Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg. Offizielle Vertreter hatten entsendet: Se. Heiligkeit der Papst, der Deutsche Kaiser, der König von Spanien, der Präsident der französischen Republik, der Prinzregent von Bayern und der König von Rumänien.

Am Eingange der Kirche empfing Koadjutor Erzbischof Dr. Nagl mit Assistenz zahlreicher Geistlicher den Sarg und vollzog die Voreinsegnung. Währenddessen trat der Kaiser, gefolgt von den Erzherzogen, in das Presbyterium und die Trauergäste, die dem Sarge gefolgt waren, begaben sich zu den ihnen reservierten Plätzen. Dann wurde der Sarg unter den Klängen des Miserere vor den Hochaltar getragen und auf den Katafalk gehoben. Erzbischof Dr. Nagl nahm die feierliche Einsegnung vor, worauf der Schubertbund, von Posajunen begleitet, das „Libera“ von Kirchl sang. Nach den üblichen Gebeten stimmte dann der Wiener Männergesangsverein, begleitet vom Hofoperndirigenten, einen nach Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ von Keldorfer bearbeiteten Chor an. Sodann wurde der Sarg gehoben und unter den Klängen der großen Orgel zum Leichenwagen gebracht. Um 1³/₄ Uhr setzte sich der Trauerzug wieder in Bewegung. Er ging durch die Notenturmstraße, den Franz Josefs-Kai zum Aspernplatz, wo er sich auflöste. Für die dem Verstorbenen nahestehenden Trauergäste, die Genetaderäte und die Oberbeamten der Stadt standen hier Wagen bereit; von der St. Marger Linie an wurde schnelleres Tempo eingeschlagen. Die Trauenden folgten dem Sarge zur provisorischen Ruhestätte des Verbliebenen, dem Grabe seiner Mutter, das sich in der Nähe der neuen Begräbniskirche befindet. Am offenen Grabe hielt nach nochmaliger Einsegnung Vize-Bürgermeister Dr. Porzer folgenden Nachruf:

„Teurer Freund! Tief ergriffen stehen wir an Deinem Grabe, um Abschied zu nehmen von dem, was an Dir sterblich ist. In diesen schweren Augenblicken drängt es uns, Dir zu danken für all das Edle und Gute, das Du für unsere Vaterstadt geleistet hast. Von Deinen Werken wird die Geschichte erzählen und der Ruhm Deiner Taten wird uns alle überleben. Du warst stets ein Vorkämpfer für die Liebe zu unserem Vaterlande und zu unserem Kaiserhause. Du hast uns durch Dein Beispiel gelehrt, daß wir unseren Glauben stets offen bekennen sollen, Du bist bis an Dein Lebensende der Verfechter des Gedankens einer großen, mächtigen österreichischen Gesamtmonarchie gewesen! Schon heute hast Du keine Feinde mehr; denn jene, welche Dir im politischen Leben als Gegner gegenüberstanden, senken ihre Degen vor dem in Ehren gefallenen feindlichen General.

Hier an Deinem Grabe und im Angesichte Deiner sterblichen Überreste wollen wir, die wir unter Deiner Fahne gekämpft haben, geloben, daß wir einig sein wollen wie Brüder, daß wir in Dinem Geiste und nach Deinen Grundsätzen die Bahn verfolgen wollen, welche Du eingeschlagen hast, und daß Dein leuchtendes Beispiel uns immerdar umschweben soll.

Aber Du warst nicht bloß ein großer Staatsmann und Politiker, Du warst auch mir und so vielen ein lieber, guter, teurer Freund. Selbst von körperlichen Leiden und Schmerzen geplagt, hast Du doch immer Mitgefühl für unsere, im Verhältnisse so viel kleineren Sorgen gehabt, hast uns getröstet und mit Deinem ewig heiteren Humor das Leben verschönt.

Wenn wir heute Abschied nehmen, so geschieht es nicht für ewig. Nein, wir erinnern uns heute mehr als je der Lehre unserer Religion, welche uns sagt: Es gibt ein Leben nach dem Tode, es gibt ein Wiedersehen im Jenseits. Und so sagen wir nicht: Fahre wohl auf immer, nein, wir rufen Dir zu: Auf Wiedersehen!“

Nachdem noch Minister a. D. Dr. Geßmann namens der christlichsozialen Partei und Stadtrat Wessely namens des Bürgerklubs gesprochen hatte, verabschiedete sich Magistratsdirektor Appel im Namen der städtischen Beamtenschaft mit folgenden Worten:

„Tausende und Abertausende beklagen in aufrichtiger Trauer das Hinscheiden unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters, dessen Bedeutung und Größe nicht nur seine Zeitgenossen schätzen, dessen Andenken auch von künftigen Geschlechtern geehrt werden wird.

Was er für das Staatswohl geleistet, was er dem Lande Niederösterreich gewesen, wie sehr er sich um seine Vaterstadt verdient gemacht hat, ist von berufenen Männern bereits gewürdigt worden und die allseitige Teilnahme an dem schweren Verluste, der Wien betroffen, ist wohl der deutlichste Beweis der Anerkennung seines segensreichen Wirkens.

Wir städtischen Beamten, in deren Namen ich hier das Wort ergreife, fühlen auf das Schmerzlichste den harten Schicksalschlag, den wir durch den Heimgang unseres unvergesslichen Chefs erlitten. Wie hat sein klarer Geist, sein scharfer Blick, seine unermüdlige Arbeitskraft und nicht zuletzt seine unendliche Liebe zur Vaterstadt auf uns mächtig eingewirkt! Wie haben wir zu ihm aufgeblickt als zu einem Sendling, den eine höhere Macht auserkoren, die Sünden einer vergangenen Zeit zu tilgen, das Vertrauen der christlichen Bevölkerung Wiens zu heben und die gesamte geistige wie materielle Kultur unserer Stadt in neue Bahnen zu lenken! Den herben Schmerz, der unsere Herzen erfüllt, werden wir lange nicht zu bannen vermögen und nur eines kann uns zum Troste gereichen, daß, wenn auch die irdischen Reste dieses großen Mannes der Erde übergeben wurden, sein Geist stets fortleben wird in der Verwaltung jenes Gemeinwesens, dem zu dienen uns zur Ehre gereicht.

An dem offenen Grabe unseres geliebten und hochverehrten Chefs geloben wir, in unermüdlischer Arbeit seinem Beispiele zu folgen und stets eingedenk zu sein des strengen Pflichtbewußtseins, das er, bewundert von Freunden und Gegnern, so vielfach bekundet hat.

Gefegnet sei sein Andenken und ewige Ruhe verleihe ihm, dem guten Christen, Gott der Allmächtige!"

Während sodann der Sarg versenkt wurde, sang der Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten „Wanderers Nachtlid“. Alle Straßen, durch die der Zug ging, waren dicht mit Menschen gefüllt, die in ehrfurchtsvollem Schweigen verharrten, alle Häuser der Stadt trugen Trauerfahnen und jedes andere Interesse wurde von dem erschütternden Ereignisse verdrängt. Nicht nur die imposante Teilnahme der Bevölkerung an dem Leichenbegängnisse, sondern mehr noch die beklemmte Trauerstimmung, die an dem Tage, da der Bürgermeister zur Ruhe ging, über der ganzen Stadt lag, die sichtbaren Ausbrüche innigsten Gefühles, bewiesen die Größe des Verlustes, den die Stadt erlitten. Vom Kaiser an, der dem Verstorbenen persönlich die letzte Ehre erwies, bis zu den Kindern des Volkes, die seinem Leichenzuge mit tränenden Augen folgten, waren alle einig in der dankbaren Anerkennung dessen, was er getan, in der Klage darüber, daß es ihm nicht gegönnt war, länger für sein geliebtes Wien zu sorgen.

Am 15. richtete Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Dankagung an die Bevölkerung:

„An die Bevölkerung Wiens! Die Anteilnahme aller Schichten der Wiener Bevölkerung an dem Leiden unseres unvergesslichen, nunmehr in Gott ruhenden Bürgermeisters Dr. Karl Lueger war eine überaus innige und zeigte, welche tiefe Verehrung in den Herzen der Wiener für den Dahingeshiedenen wurzelt. Auch geben die zahlreichen, herzerhebenden Kundgebungen der Trauer, die reiche Trauerbesetzung und die ganz außerordentliche und imposante Beteiligung an dem Leichenbegängnis Zeugnis von den Gefühlen warmer Sympathien für den teuren Toten.

Die wahrhaft tiefe und aufrichtige Trauer kam ferner durch das muster-günstige Verhalten der Bevölkerung bei der Leichenfeierlichkeit zum Ausdruck und der würdige Verlauf der Feier übte auf alle Teilnehmer, insbesondere auf die zahlreichen Vertreter der Städte und Korporationen des In- und Auslandes einen mächtigen Eindruck.

Namens des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien spreche ich der gesamten Bevölkerung der Stadt für alle diese Beweise der Liebe und Verehrung zu unserem geliebten Bürgermeister Dr. Karl Lueger den herzlichsten Dank aus.“

Am 18. starb der Gemeinderat und Sekretär der Nordbahn Franz **Schalich**, der vom III. Wahlkörper des II. Bezirkes gewählt war. Das Begräbnis fand unter großer Beteiligung am 20. statt. Die Gemeinde war vertreten durch Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Magistratsdirektor Appel; überdies waren viele Gemeinderäte und Mitglieder des Bezirks- und Ortschulrates usw. erschienen.

Am 21. wurde der bisherige Vorsteher-Stellvertreter des VIII. Bezirkes Johann **Bergauer**, Bürger, Metallgießer und Vorsteher der Zinngießergenossenschaft in Gegenwart des Vize-Bürgermeisters Hierhammer zum **Vorsteher** gewählt.

In der Gemeinderatsitzung vom 22. teilte Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer mit, daß der akademische Maler und Bildhauer Josef **Engelhart** zwei am 25. Februar von ihm nach der Natur gezeichnete Bleistift- und Pastellskizzen, den verstorbenen **Bürgermeister auf dem Sterbebette** darstellend, für die städtischen Sammlungen gespendet habe.

In der gleichen Sitzung hielt der Vorsitzende in Ausführung des Stadtratsbeschlusses vom 14. Jänner dem Tiroler Freiheitshelden **Andreas Hofer** zur Feier seines 100. Geburtstages einen Nachruf, in welchem er dessen Verdienste um das Vaterland würdigte.

Am 30. beschloß der Stadtrat, für die Hinterbliebenen der **Brandkatastrophe in Oeförto** (Ungarn), wo nahe an 300 Personen bei einer Tanzunterhaltung umgekommen waren, den Betrag von 10.000 K zu spenden.

April.

Am 5. wurde der Gemeinderat und Hotelier Leopold **Seiser** bekräftigt. An der feierlichen Einsegnung nahmen Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer mit Magistratsdirektor Appel, sowie zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte und städtische Beamte teil. Der Verstorbene war im Jahre 1891 vom III. Wahlkörper, im Jahre 1895 vom I. Wahlkörper des II. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet worden. In dem ihm in der Gemeinderatsitzung vom 8. gewidmeten Nachrufe hob Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer seine Tätigkeit im Approvisionierungsausschusse, sowie sein besonderes Interesse für alle Aktionen der Gemeinde zur Hebung des Fremdenverkehrs hervor.

In der Gemeinderatsitzung vom 8. teilte Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer mit, daß das im Jahre 1902 gebildete Konsortium für den Ankauf der **Wiener Kasernengründe** seine Aufgabe beendet habe. Die von der Gemeinde Wien gemeinsam mit der Allgemeinen Depositenbank und der Unionbank in Wien unternommene Aktion hatte sich auf folgende vom Aerar zum Verkaufe übergebenen Grundstücke erstreckt: die Franz Josefs-Kaserne, die Trainkaserne in der Ungargasse, die Holzhofkaserne im IV. Bezirke, die Gumpendorfer Kaserne, die Reiterkaserne im VIII. Bezirke, die Reitschulgründe im VIII. Bezirke, die Breitenfelder Tourage-Depotgründe, die Gründe des Militärbetten-Magazins, sowie die ärarischen Gründe nächst der Türkenchanze.

Am 12. fand in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Herzogin Hohenberg, des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, die als Patin fungierte, in Triest der **Stapellauf** des neuen vom Stabilimento tecnico Triestino gebauten Schlachtschiffes der kaiserlichen Marine „**Briny**“ statt, wobei die Gemeinde Wien durch Vize-Bürgermeister Dr. Porzer vertreten war.

Am 20. erfolgte die feierliche **Schlusssteinlegung** und Eröffnung des neu erbauten Niederösterreichischen **Landes-Zentralfindenheims** im XVIII. Bezirke (Gersthof) in Anwesenheit des Kaisers. Zu der Festlichkeit hatten sich eingefunden: die Herren Erzherzoge Peter Ferdinand, Franz Salvator und Rainer, die Minister Ritter, Hochenburg, Freiherr von Haerdil, Dr. Weiskirchner, Statthalter Graf Kielmansegg, Polizeipräsident Brzesowsky, die Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, die Landesauschüsse, zahlreiche Abgeordnete und Gemeinderäte, die Bezirksvertretung usw. Um 10 Uhr fuhr der Kaiser vor und wurde in Vertretung des erkrankten Landmarschalls Prinzen Alois Liechtenstein von dem Landmarschall Stellvertreter Baron Freudenthal begrüßt, der den Landesauschuss-Referenten Hermann Vielohlawek vorstellte. Hierauf begab sich der Kaiser in das Hofzelt und wohnte der von dem Erzbischof-Koadjutor Dr. Nagl vorgenommenen Einweihung des Schlusssteines bei. Nach der kirchlichen Handlung hielt Landesauschuss Vielohlawek eine Ansprache, in der er die Zwecke und die Bedeutung der Anstalt darstellte, und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, der in huldvoller Weise erwiderte. Es wurde sodann die Kapsel mit der Bauurkunde in den Schlussstein gelegt und dieser in einer Nische im Vestibule des Direktionsgebäudes verlegt, wobei der Kaiser die drei ersten Hammerschläge tat. Während der Zeremonie trug der Wiener Männerfangverein Beethovens Chor „Die Ehre Gottes“ vor. Dann nahm der Kaiser die Vorstellung der beim Bau beteiligten Personen entgegen und wurde nach Besichtigung des Direktionsgebäudes in den Festraum geleitet, wo als Dokument der Geschichte des Institutes das Landesprotokoll der gewesenen Findelanstalt zur Ansicht aufgelegt war, nach dem Kaiser Josef II. am 3. April 1784 das erste Kind in die von ihm gegründete Anstalt aufgenommen hatte. In Gegenwart des Kaisers wurde nunmehr

das erste Pflegekind in das neue Zentralkinderheim des Landes Niederösterreich aufgenommen. Nach mehr als einstädtigem Aufenthalte verließ der Kaiser unter dem Jubel der Versammelten die neue Anstalt.

Am 21. beschloß der Stadtrat, einen Beamten der städtischen Sammlungen zu dem in Brüssel stattfindenden Internationalen Kongreß für Bibliographie und dem anschließenden Kongreß der Archivare und Bibliothekare zu entsenden.

Am 22. fand unter dem Voritze des Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer die **Bürgermeisterwahl** statt. Gewählt wurde mit 129 von 146 abgegebenen Stimmen Dr. Josef Neumayer, bisheriger erster Vize-Bürgermeister. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Wahl annehme, bejahte der Gewählte und hielt folgende Ansprache:

„Hochgeehrte Herren Kollegen!

Ich erfülle vor allem die ehrenvolle Pflicht, indem ich den Herren meiner Partei dafür, daß sie mir durch ihre Stimmenabgabe die denkbar größte Ehre erwiesen haben, welche unsere Vaterstadt zu vergeben hat und welche einem Bürger erreichbar ist, den herzlichsten Dank sage.

So wie mich diese Kundgebung meiner Herren Kollegen unendlich auszeichnet, so stählt und stärkt mir das dabei ausgedrückte hohe Vertrauen den Mut, so daß ich auch angesichts der von mir zu übernehmenden schwerwiegenden und verantwortungsvollen Pflichten erkläre, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen.

Darin, daß mir die Herren der gegnerischen Parteien ihre Stimmen nicht gegeben haben, glaube ich wohl nicht die Ankündigung einer künftigen gefäßig-feindlichen, sondern vielmehr nur die einer ehrlichen und sachlichen Gegnerschaft erblicken zu sollen, einer Gegnerschaft, der man die schuldige Achtung nie versagen darf.

Während der 14jährigen Periode des Wirkens unseres unvergeßlichen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger wurde so vieles und großes zustande gebracht, daß man vielleicht glauben könnte, es sei nichts mehr zu schaffen übrig, die Gemeindevertretung könnte sich nunmehr für einige Zeit mit einem minderen Arbeitsprogramm bescheiden.

In einer solchen Annahme läge aber gewiß ein schwerer Irrtum.

Die großzügig angelegten, wirtschaftlichen, verkehrstechnischen, humanitären und sonstigen städtischen Unternehmungen unserer Stadt, welche derselben in der Ara Lueger den Charakter einer Weltstadt verliehen haben, erheischen angesichts der ungeheueren Erweiterung des Stadtgebietes von 180 auf 273 km² an sich schon eine fort und fort steigende Verwaltungstätigkeit, sie erfordern aber auch strengste Einhaltung einer Finanzpolitik, welche es ermöglicht, daß mit großen Investitionen Geschaffene zu erhalten und ohne weitere Belastung des Budgets, ohne Mehrbelastung der Steuerträger auszubauen.

Wenn ich auch am heutigen Tage, da ich erst die Bestätigung meiner Wahl seitens unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn erbitte, noch nicht mit einem Arbeitsprogramme vor Sie, meine sehr geehrten Herren Kollegen, treten kann, so will ich doch mit aller Entschiedenheit erklären und Sie werden es mir auch gewiß auf Grund meiner bisherigen Amtswirksamkeit glauben, daß mein aufrichtiges Bestreben immer sein wird, daß ich meine ganze Kraft doreinsetzen werde, auf dem von uns unter Dr. Karl Luegers Führung betretenen und niemals verlassenen Bahnen fortzuschreiten, daß ich dabei nichts anderes, als das Wohl und die Ehre unserer lieben Vaterstadt und aller ihrer Bewohner, ob hoch oder nieder, ob reich oder arm, im Auge haben werde.

Ich werde bestrebt sein, bei den Verhandlungen, die ich zu leiten die Ehre haben werde, auch im Widerstreite der Meinungen pflichtgemäß eine objektive Haltung zu bewahren.

In diesem Sinne bitte ich Sie, meine Herren, alle ohne Unterschied um Ihre kollegiale Mitarbeit zum Wohle und zur Ehre unserer lieben Vaterstadt Wien.“

Der neugewählte Bürgermeister wurde am 17. März 1844 als Sohn des Wiener Bürgers Johann Paul Neumayer, der seit den letzten Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts in Mariahilf mit seinem Bruder Matthias eine Uhrkassentischlerei betrieb, geboren. Nach zurückgelegten Gymnasialstudien widmete er sich dem juridischen Studium an der Wiener Universität und dann der Gerichts- und Advokatenpraxis. Nach Ablegung der Advokatenprüfung (1873) wurde er in die Liste der Verteidiger in Strafsachen und anfangs 1877 in die Advokatenliste eingetragen. Im Herbst 1895 wurde er zum ersten Male vom III. Wahlkörper des I. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet und nach dessen

Auflösung im Februar 1896 wiedergewählt. Seit dieser Zeit gehört der nunmehrige Bürgermeister ununterbrochen dem Gemeinderate an. Bei der Neukonstituierung des Gemeinderates im Jahre 1896 wurde er zum zweiten Vize-Bürgermeister gewählt und rückte nach dem Tode Strobachs am 24. Mai 1905 an dessen Stelle als erster Vize-Bürgermeister vor. Infolge Ablaufes des sechsjährigen Mandates als Gemeinderat, beziehungsweise des dreijährigen Mandates als Vize-Bürgermeister wurde er am 12. Juni 1906 und am 28. Mai 1909 neuerlich zum ersten Vize-Bürgermeister gewählt.

Am 25., um 10 Uhr vormittags, hielten die Wiener **Philharmoniker** aus Anlaß der Jubelfeier der vor 50 Jahren erfolgten Gründung ihres Vereines ihre **Festversammlung** im Festsaale des Rathhauses ab. Sie wurde vom Bürgermeister Dr. Neumayer mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, worauf Unterrichtsminister Graf Stürgkh die Glückwünsche der Regierung darbrachte und die gewährten kaiserlichen Auszeichnungen überreichte. Bürgermeister Dr. Neumayer übergab dem Vorstande die aus Anlaß des Jubiläums dem Vereine von der Gemeinde zuerkannte große goldene Salvatormedaille. Am Abende wurden die Mitglieder des Vereines mit ihren Festgästen im Festsaale des Rathhauses empfangen und bewirtet. Dem Empfangsabende wohnten u. a. die Minister Graf Stürgkh, Dr. Weiskirchner, Verba und der Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef von Pop, sowie die Minister a. D. Dr. von Wittek und Dr. Gschmann bei.

Am selben Tage fanden in 5 Bezirken **Ersatzwahlen für den Gemeinderat aus dem dritten Wahlkörper** statt. Gewählt wurden im III. Bezirke: Handelsminister Erzellenz Dr. Richard Weiskirchner und Anton Fogl, Schuhmacher; im VII. Bezirke: Bernhard Ellend, Glasermeister und Hausbesitzer; im XVI. Bezirke: Rudolf Hefenmeyer, Hausbesitzer, Franz Klaus, Hausbesitzer; im XVIII. Bezirke: Karl Kerner, Bäcker, und im XXI. Bezirke: Bernhard Richter, Kunst- und Ziergärtner.

Am 27. wurde in der **Ergänzungswahl aus dem zweiten Wahlkörper** im XII. Bezirke Anton Kern, Hausbesitzer, zum Gemeinderate gewählt.

Am 28. erfolgte die kaiserliche **Bestätigung** der Wahl des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer zum **Bürgermeister**.

Am 29. fanden die **Gemeinderatswahlen aus dem ersten Wahlkörper** in sämtlichen Bezirken statt. Gewählt wurden im I. Bezirke: Max Frank, Handelsgesellschafter, Dr. Robert Granitsch, Hof- und Gerichtsadvokat, Alfons Herold, Hausbesitzer, Josef Stein, Fabriksbesitzer, Dr. Oskar Hein, Hof- und Gerichtsadvokat, Josef Klauß, Professor am technologischen Gewerbemuseum, und Dr. Alfred Wittler, Hof- und Gerichtsadvokat; im II. Bezirke: Karl Moriz Mayer, Obmann des Ortschulrates, Ferdinand Eder, Bezirksrat, Ernst Neustadt, Bezirksrat, Dr. Rudolf Schwarz-Hiller, Hof- und Gerichtsadvokat; im III. Bezirke: Dr. Heinrich Mataja, Hof- und Gerichtsadvokat, Anton Nagler, Hoteller und Realitätenbesitzer, Franz Borich, Hausbesitzer, und Anton Schach, Gastwirt; im IV. Bezirke: August Amonesta, Buchhändler, Viktor Silberer, Hausbesitzer; im V. Bezirke: Josef Ghlbauer, Gastwirt und Hausbesitzer, und Wilhelm Michhorn, Hausbesitzer; im VI. Bezirke: Franz Laubel, Genossenschaftsvorsteher, Wendelin Kleiner, Hausbesitzer, und Josef Dominik Schlechter, Genossenschaftsvorsteher, Buchbinder und Hausbesitzer; im VII. Bezirke: Karl Horner, kaiserl. Rat, Bürger, k. u. k. Hoflieferant und Hausbesitzer, Dr. Albert Gschmann, k. k. Minister a. D. 2c., und Julius Komrowsky, Bezirksrat, Fabrikant und Hausbesitzer; im VIII. Bezirke: Josef Rain, Hausbesitzer; im IX. Bezirke: Dr. Alexander Ritter von Dorn, Kommerzialrat, Oswald Hohensinner, Bürgerschullehrer, Ludwig Zohner, k. u. k. Hof-Wagenfabrikant, und Edmund Melcher, Bezirksrat und Stadtbaumeister; im X. Bezirke: Josef Hissaweg, Bürger und Hausbesitzer; im XI. Bezirke: Anton Kurz, Bürger, Stadtbaumeister und Hausbesitzer; im XII. Bezirke: Wilhelm Schedifka, Bürger, Tischler und Hausbesitzer; im XIII. Bezirke: Vinzenz Wilhelm, k. u. k. Hofbäcker, und Ludwig Zajta, Hausbesitzer; im XIV. Bezirke: Julius Siegmeth, Kaufmann und Hausbesitzer; im XV. Bezirke: Karl Wimmerberger, Hoteller und Hausbesitzer; im XVI. Bezirke: Johann Laug, Pfarrer 2c., und Leopold Schmidt, Hausbesitzer und Bezirksrat; im XVII. Bezirke: Josef Grünbeck, k. k. Baurat; im XVIII. Bezirke: Josef Obrist, Haus- und Realitätenbesitzer, und Dr. Ignaz Stich, k. k. Kustos und Hausbesitzer; im XIX. Bezirke: Robert Baron, kaiserl. Rat, Inspektor der k. k. österr. Staatsbahnen; im XX. Bezirke: Hans Schneider, k. k. Baurat, Architekt; im XXI. Bezirke: Franz Hof, Realitätenbesitzer, und Johann Oberleuthner, Wirtschafts- und Hausbesitzer.

Für je ein Mandat im IV. und VIII. Bezirke ergab sich die Notwendigkeit von Stichwahlen.

Am 30. gingen aus den **Stichwahlen des ersten Wahlkörpers** als zu Gemeinderäten gewählt hervor: im IV. Bezirke: Julius Vignati, Rauchfangkehrermeister und Hausbesitzer; im VIII. Bezirke: Karl Stahlich, k. k. Kontrollor.

Am selben Tage wurde in Gegenwart des Erzherzogs Ferdinand Karl, als Vertreter des Kaisers, durch den Weihbischof Dr. Marshall die neuerbaute **Kirche zu Maria Schmerz** im Kaasgraben zu **Griizing** eingeweiht. Zur feierlichen Handlung hatten sich Erzherzog Anton, Kultus- und Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Vertreter der Behörden und Bürgermeister Dr. Neumayer mit Magistratsdirektor Appel namens der Stadt Wien eingefunden. Die von der Kongregation des heiligen Franz von Sales errichtete Kirche ist ein Werk des Architekten Kupka und des Hofbaumeisters Orglmeister. Unter dem Plateau, auf dem sich der Bau erhebt, befindet sich eine Krypta mit Umgang, wo der Altar und die Votivgegenstände aus der ehemaligen Schwalbenkapelle untergebracht sind, die hier früher bestanden hatte. Das Altarbild ist von Rudolf Fuchs, der figurale Schmuck von den Bildhauern Abel und Peintl. Die Erbauung ist hauptsächlich der Munifizenz des Fabrikanten Stefan Esders zu danken, dem hiefür in der Sitzung vom 6. Mai der Dank des Gemeinderates ausgesprochen wurde.

Mai.

Am 1. wurde entsprechend dem Beschlusse des Gemeinderates vom 2. April 1909 im gesamten öffentlichen Verkehre Wiens die **mitteleuropäische Zeit** eingeführt, welche gegen die bis dahin übliche Ortszeit um 5 Minuten 21 Sekunden zurück ist.

Am selben Tage wurde in **Berlin die Allgemeine Städte-Ausstellung** eröffnet, an der auch die Stadt Wien nach dem Beschlusse des Gemeinderates vom 4. März sich beteiligte. Die von ihr zur Ausstellung gebrachten Gegenstände waren in einem besonderen Raume vereinigt, dessen Mittelpunkt das von Maler Erwin Pendl hergestellte plastische Modell der inneren Stadt Wien zur Zeit des 50 jährigen Jubiläums des Kaisers im Jahre 1898 bildete. An den Wänden war das Generalprojekt des Wald- und Wiefengürtels angebracht, sowie eine Reihe von Beispielen für Regulierungen von Wiener Stadtteilen. Zwei große Pläne stellten die bauliche Entwicklung Wiens seit 1848 und die Gebietserweiterung der Stadt mit Einschluß der jüngst erfolgten Einverleibung von Strebersdorf und Teilen der Gemeinde Mauer dar; ein anderer Plan gab über die Einteilung der Bauzonen Aufschluß. Der Eröffnung wohnten namens der Stadt Wien Stadtrat Baurat Hans Schneider als Vertreter des Bürgermeisters und Oberbaurat Goldemann bei. Am gleichen Tage wurde die **Provinzialausstellung in Capodistria** eröffnet, in welcher die Stadt Wien Pläne und Ansichten des Erzherzogin Maria Theresia-Seehospizes ausgestellt hat.

Am 3. beschloß der Stadtrat, den Vorstand der Magistratsabteilung XXI zu der vom 7. bis 9. Juni in Posen stattfindenden **XXIV. Konferenz** der Vorstände **statistischer Ämter** deutscher Städte zu entsenden.

Am 4. fand im Festsaale des Rathauses die feierliche **Beerdigung** des neugewählten **Bürgermeisters** Dr. Neumayer statt, zu welcher nach altem Brauche der Statthalter von den Vize-Bürgermeistern und den Schriftführern des Gemeinderates in feierlicher Weise eingeholt wurde. Dem Beerdigungsakte wohnten der Gemeinderat, sämtliche Bezirksvertretungen, die Ortsschul- und Armenräte, die Gewerbegenossenschaften und eine große Zahl von Festgästen bei. Um 11 Uhr erschien der Neugewählte, vom Statthalter und den Vize-Bürgermeistern geleitet, unter Vorantritt der Gemeinderäte im Festsaale und begab sich auf die Estrade, wo Statthalter Graf Kielmansegg folgende Ansprache hielt:

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister, meine sehr werten Herren Gemeindevertreter! Es ist kaum ein Jahr verstrichen, daß ich in Ihrer Mitte erschienen bin, um von Dr. Karl Wueger das eidliche Gelöbniß als Bürgermeister für eine neue Funktionsperiode entgegenzunehmen und ihm die besten Wünsche für sein ferneres Wirken auszusprechen.

Das Schicksal hat es anders gefügt und Dr. Karl Wueger, der, schon schwer leidend, seine letzte Kraft in der Erfüllung der vielen von ihm übernommenen Pflichten verzehrte, seinen Freunden und seiner Vaterstadt entriß. Wie schmerzlich sein Verlust empfunden wurde und wie sehr seine Bedeutung in allen Kreisen gewürdigt wird, das alles ist in impofanten Trauerkundgebungen zum lebhaftesten Ausdrucke gekommen, ich halte es aber für meine Pflicht, es auch heute bei diesem

feierlichen Anlasse auszusprechen, daß sein von Liebe zu seiner Vaterstadt getragenes Wirken als Bürgermeister ihm einen unvergänglichen Platz in der Geschichte der nicht lange vor seinem Amtsantritte bedeutend erweiterten und damit in die Reihe der eigentlichen Großstädte eingetretenen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sichern wird.

Doch wir dürfen nicht bloß in der trauernden Erinnerung verweilen, wir müssen unsern Blick dem Leben zuwenden und in rastloser Arbeit weiter vorwärts streben.

Meine hochgeehrten Herren Gemeinderäte! Sie, die ich hiemit bestens begrüße, haben sich ein neues Oberhaupt gewählt und den bisherigen I. Vize-Bürgermeister Herrn Dr. Neumayer mit Ihrem Vertrauen beehrt. Es gereicht mir zur besonderen Freude, hier öffentlich verkünden zu können, daß Se. k. u. k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 29. April 1910 diese Wahl allergnädigst zu bestätigen geruht haben.

Hochverehrter Herr Bürgermeister! Ich beglückwünsche Sie zu der Ihnen zuteil gewordenen Ehre und bitte Sie, überzeugt zu sein, daß diese meine aufrichtigsten Wünsche auch auf eine erfolgreiche Ausübung Ihres schwierigen Amtes gerichtet sind. Sie haben einen großen Teil Ihres Lebens dem Dienste der Gemeinde Wien gewidmet, sind durch eine Reihe von Jahren dem Bürgermeister Dr. Karl Zueger als Mitarbeiter tatkräftig zur Seite gestanden und haben auch wiederholt in dessen Vertretung die Geschäfte der Gemeinde mit Geschick geleitet. Sie sind wohlvertraut mit dem vielverzweigten Organismus ihrer Verwaltung, Sie kennen die Verhältnisse der Stadt und die Bedürfnisse der Bevölkerung und Sie wissen die Bedeutung aller jener Fragen, die im Interesse der Bewohner ganz oder teilweise noch zu lösen sind.

Ich darf daher die Überzeugung aussprechen, daß es Ihnen bei diesen Eigenschaften, bei Ihrer Umsicht und Hingebung und bei Ihrer Liebe zu unserer Vaterstadt gelingen wird, unter der getreuen Mitwirkung der Herren Vize-Bürgermeister, des Gemeinderates, der Bezirksvertretungen und der städtischen Behörden an den begonnenen Werken mit Erfolg fortzubauen und dem Geschaffenen noch neue Bausteine glückbringend zuzufügen. Die Statutar-Städte in Oesterreich erfreuen sich einer so weitgehenden Selbstverwaltung wie nirgends in anderen Staaten Europas. Nicht nur die Ordnung des eigenen Haushaltes, auch auf dem Gebiete der materiellen und geistigen Kultur wird die Verwaltung in ihren wichtigsten Zweigen ganz oder doch zum größten Teile von der Gemeinde und den ihr beigeordneten Selbstverwaltungskörpern besorgt. Ist die Einflußsphäre der staatlichen Organe dabei eine äußerst beschränkte, kann doch gerade ich als Chef der staatlichen Aufsichtsbehörde anerkennen, daß die Gemeindeverwaltung von Wien mehr und mehr bemüht ist, auf der Höhe ihrer Aufgaben zu stehen, und die kulturelle Entwicklung der Stadt, ungeachtet der oft schweren Lasten, welche mit dem Rechte der Selbstverwaltung unausbleiblich verbunden sind, einen stetigen Aufschwung wahrnehmen läßt. Die bauliche Ausgestaltung und Verschönerung der Stadt, die Besserung des Straßen- und Verkehrswezens hat in den letzten Jahren entschiedene Fortschritte gemacht und gleichen Schritt hiemit ging die Fürsorge für die Bedürftigen durch Schaffung mancher neuen Wohlfahrtsanstaltungen, ich nenne nur die Kinderhospize in Belagio, Sutzbach und Bad Hall, die Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, besonders an das Herz gewachsen waren. Auch an der Hebung der Volksbildung haben Sie als langjähriges Mitglied des niederösterreichischen Landes Schulrates stets freudigen Anteil genommen. Wien verdankt seiner Gemeindevertretung die Gründung zahlreicher neuen Schulen und ebenso auch die Besserung der Verhältnisse auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. Die Assanierung der Stadt, welche schon durch eine entsprechende Kanalisierung, die mehr und mehr sich bahnbrechende rationellere Straßenpflege und die Anpflanzung von Gartenanlagen günstig beeinflusst wird, wird, wenn ganz Wien nach der bevorstehenden Vollendung des einzig dastehenden Werkes der II. Hochquellenleitung im Genuße eines ausgezeichneten Wassers steht, eine so durchgreifende sein, daß die Krankheits- und Sterblichkeitsziffern sicherlich eine weitere Abnahme erfahren werden.

Ein weniger erfreuliches Bild bietet die Lage der Wiener öffentlichen Spitäler. Es ist Tatsache, daß die Wiener Krankenanstalten infolge der riesigen Zunahme der Bewohnerzahl und vielleicht auch deshalb, weil die früher vorhanden gewesene Scheu vor den Spitälern gewichen ist, zu gewissen Zeiten nicht ausreichen, um alle Aufnahme verlangenden Kranken in Pflege zu nehmen. Der Wiener Kranken-

anstaltenfonds, welcher stiftungsgemäß nur für die Bereitstellung einer bestimmten Anzahl, nämlich 2000 Betten, zur Krankenpflege aufzukommen hat, ist im Laufe der Zeit allerdings mit teilweiser Zuhilfenahme ihm zugewiesener neuen Einnahmequellen ohnedies auf das dreifache Maß der ihm eigentlich obliegenden Verpflichtungen gegangen, aber nunmehr an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Unter diesen Umständen hat die Gemeinde Wien durch den über Initiative Ihres verstorbenen Herrn Amtsvorgängers in Angriff genommenen Bau des Kaiserjubiläums-Spitals sich ein unvergängliches Verdienst um die leidende Menschheit erworben. Wenn auch die zutage getretenen Uebelstände zweifellos durch diesen kommunalen Neubau und weiter nach Vollendung der mit einem bedeutenden Kostenaufwande verbundenen Umgestaltung des Allgemeinen Krankenhauses eine wesentliche Besserung erfahren werden, so dürfte doch eine nachhaltige Abhilfe nur dadurch erzielt werden können, daß dem Wiener Krankenanstaltenfonds endlich neue Einnahmequellen zur Erfüllung der ihm obliegenden oder freiwillig übernommenen Aufgaben geboten werden.

Ich weiß, hochgeehrter Herr Bürgermeister, aus unserem jahrelangen Zusammenwirken in der Donauregulierungs-Kommission, wie eifrig Sie stets bestrebt waren, nicht nur für den Schutz der Reichshauptstadt vor Hochwassergefahr einzutreten, sondern auch deren Handelsverkehr durch Belebung der Donauhäfen und der Schifffahrt zu fördern, und ich bitte Sie, Ihren maßgebenden Einfluß bei dem großen nunmehr Ihrer Leitung anvertrauten Gemeinwesen auch fernerhin in dieser handelsfreundlichen Tendenz auszuüben. Dabei hoffe ich, daß es unseren beiderseitigen einmütigen Bestrebungen auch gelingen werde, die schwierige Frage des zu verbessernden Brückenverkehrs über die Donau zu lösen.

Die Bedachtnahme auf die Erhaltung und Hebung der wirtschaftlichen Existenz der arbeitenden und erwerbenden Bevölkerung ist ebenfalls eine der wichtigsten Fragen, mit der sich die staatliche und die Gemeindeverwaltung in gleichem Maße zu beschäftigen haben. Die zunehmende Teuerung der Lebensmittel bildet einen Gegenstand schwerer Sorge. Wenn auch diese Preissteigerung nicht bloß auf Wien oder Österreich allein beschränkt ist, sondern so ziemlich auf der ganzen Welt in Erscheinung tritt, so muß doch mit aller Entschiedenheit getrachtet werden, wenigstens einer Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel namentlich dort entgegenzutreten, wo sie durch lokale Verhältnisse künstlich gesteigert wird.

Ich bitte Sie alle, meine hochverehrten Herren, dringend der Frage, der Approvisionnement Wiens, nachdem Sie den Detailverkauf in der Großmarkthalle eingeführt, das Schlachthauswesen ausgestaltet und durch die Errichtung des Schweineschlachthauses eine vermehrte Zufuhr von Fleisch und Vieh nach Wien angebahnt haben, auch ferner Ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Ihnen in dieser Richtung seitens der Staatsverwaltung zukommenden Anregungen ganz besonderer Würdigung zu unterziehen. Hocherwünscht wäre auch die baldige Errichtung des Kontinuumarktes und des dazugehörigen Schlachthaus. Sie werden sich mit allen Fragen der Approvisionnement überhaupt, wie ich nicht zweifle, umso lieber befassen, weil sowohl der Arbeiter als auch der Mittelstand und der kleine Gewerbsmann unter der Teuerung schwer leiden.

Das Kleingewerbe, welches an Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, der Sie für die Hebung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens Hervorragendes geleistet haben, einen warmen Freund besitzt, wird wieder festeren Boden gewinnen, wenn ihm billige Lebensbedingungen und damit bessere Existenzmöglichkeit und Konkurrenzfähigkeit gesichert sind. Das Interesse aller aber verlangt nach Arbeit und alles, was zur Hebung des Unternehmungsgeistes und zur Vermehrung der Arbeitsquellen beiträgt, soll mit allen Kräften gefördert werden. In dieser Hinsicht möchte ich auch heute wieder auf die Vorteile hinweisen, welche die Hebung des Fremdenverkehrs für Wien mit sich bringt. Nicht nur, daß die Anwesenheit vieler bemittelter Fremder unmittelbar Geld unter die Leute bringt, durch sie wird auch der Ruf unserer heimischen Industrie-Erzeugnisse und Handelsartikel im Auslande verbreitet und der Export gefördert.

Wien bietet alles, was geeignet wäre, den Fremdenstrom hieher zu lenken. Die Schönheiten Wiens werden im Auslande mehr und mehr bekannt. Es kommt nur darauf an, den Fremden in unserer Stadt den Aufenthalt durch Entgegenkommen für ihre Wünsche und durch eine kluge Geschäftspolitik, die ihren Vorteil nicht in der momentanen Erzielung hoher Preise gegenüber einzelnen, sondern in der Heranziehung vieler Kunden sucht, angenehm zu machen. Jede einseitige und kurzfristige Ausbeutung schädigt die Allgemeinheit.

Wien ist im Laufe der letzten Jahre an Ausdehnung und Bedeutung stetig gewachsen. Als altherwürdige Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft hat es seinen traditionellen Ruf behauptet, als Reichshaupt- und Residenzstadt und als Sitz vieler Behörden und Institute des Reiches, die die Stadt mit manchen ihr zur Zierde gereichenden Bauwerken geschmückt haben, bietet Wien eine gastliche Wohnstätte für viele Angehörige des Reiches, die sich seiner Eigenart bald und gerne einfügen, und durch seine Einrichtungen wirkt es vorbildlich für die meisten Städte der Monarchie. Zum Vorteile der von der Verwaltung zu erfüllenden Aufgaben dient es, wenn der Verkehr zwischen der Bevölkerung und den Behörden erleichtert wird, ein Ziel, das immer mehr erreicht wird, wenn auf dem bisher eingeschlagenen Pfade der Geschäftsvereinfachung und der Befreiung des Dienstes von aller überflüssigen Umständlichkeit fortgeschritten wird. Ich muß mit Befriedigung hervorheben, daß die magistratischen Ämter unter der erprobten Leitung des Herrn Magistrats-Direktors mit Erfolg bemüht sind, ihre auch sonst vorzügliche Geschäftsführung in diesem Sinne auszubilden.

Hochverehrter Herr Bürgermeister! Groß und verantwortungsvoll ist die Aufgabe, die Sie mit Ihrer Würde übernehmen, und zahlreich sind die Schwierigkeiten, die Sie zu überwinden haben werden. Aber bei Ihrer Liebe zum Vaterlande und zu Ihrer Vaterstadt werden Sie einen Boden gewinnen, auf dem die Gegenätze schwinden und sich Alle zusammenfinden zu einträchtigem Zusammenwirken. Dabei dürfen Sie auf die Unterstützung der Staatsverwaltung und insbesondere auch meiner eifrigsten Förderung Ihrer Bestrebungen in meinem Wirkungskreise stets versichert sein."

Nachdem der Statthalter geendet hat, legte der Bürgermeister den Diensteid in seine Hände ab, wobei Statthalterrat Graf Lamezan die Eidesformel verlas. Hierauf ergriff der Bürgermeister das Wort zu seiner Programmrede, welche lautete:

„Euere Erzellenz! Hochgeehrte Versammlung! Ich erachte es in diesem Momente als meine heilige Pflicht, Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unserem Allerdurchlauchtigsten Monarchen öffentlich den untertänigsten Dank dafür abzustatten, daß Allerhöchsterselebe die auf mich gefallene Wahl zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Allergnädigst bestätigt hat.

Ich danke Euere Erzellenz dafür, daß Sie die Güte gehabt haben, hier zu erscheinen, um in feierlicher Form mir den vorgeschriebenen Eid abzunehmen; ich danke auch für die gütigen Worte, welche Euere Erzellenz an uns alle und insbesondere in Ansehung meiner Person gerichtet haben, Worte, die mir neuerlich die Gewähr geben, daß das ausgezeichnete Verhältnis, das schon während der Amtswirksamkeit meines Vorgängers zwischen der hohen Landesregierung und der Gemeinde Wien bestanden hat, auch in Zukunft bestehen werde.

Ich bitte Euere Erzellenz in diesem feierlichen Momente, versichert zu sein, daß ich im Sinne des Eides, von der christlich-religiösen Bedeutung desselben durchdrungen, einerseits die strenge Beobachtung der bestehenden Gesetze und deren Beobachtung bei allen mir unterstehenden Verwaltungsorganen im Auge behalten werde, daß ich es mir aber wie bisher, auch in Zukunft zum Grundsatz halten werde, daß die Kommunalverwaltung im Interesse der Allgemeinheit gelegen, der gesamten Bevölkerung zum Nutzen gereichen soll, unter allen Umständen aber demjenigen Teil der Bevölkerung zu Hilfe kommen muß, welcher der schützenden Tätigkeit bedarf.

Das mir und dem Gemeinderat und dem Magistrat beschiedene Arbeitsfeld wird unsere Arbeit in nicht geringerem Maße in Anspruch nehmen, als es bisher der Fall war. Im einzelnen sollen hier nur einige Gesichtspunkte für das wirtschaftliche Arbeitsfeld des Gemeinderates der nächsten Zukunft markiert werden.

Eine Angelegenheit, welche die Interessen der ganzen Bevölkerung, besonders der arbeitenden und gewerblich tätigen auf das empfindlichste berührt und auch alle ehrlich denkenden Politiker seit langem in Atem hält, ist die Approvisionierung Wiens.

Diese erfordert es, alle Maßnahmen zu unterstützen, die eine Vermehrung der Zufuhr von Lebensmitteln nach Wien, insbesondere eine Vermehrung der Fleischzufuhr nach Wien, die Zufuhr von Fleisch aus den Balkanländern (Serbien, Rumänien) mit sich bringen. Die auf die Initiative und unter Mitwirkung der Gemeinde Wien geschaffene Wiener Großschlachtereivereinigung wird sich hiebei in besonderem Maße zu beteiligen haben. Der Fleischmarkt in der Großmarkthalle wird auch weiterhin Gegenstand besonderer Fürsorge sein. Die Ausgestaltung des Schlachthauses zu St. Mary erweist sich als dringend notwendig. In Verbindung

hiemit steht die Errichtung eines Kontumazmarktes und die weitere Ausgestaltung des Vorkienviehmarktes zu St. Marx. Die bereits eingeleitete Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses wird nachhaltig zu verfolgen sein.

Daß es noch immer Volksvertreter gibt, die sich zur Aufgabe stellen, Brot, Fleisch, Steinkohle und andere Bedarfsartikel zu verteuern, indem sie aus angeblichen volkswirtschaftlichen Gründen die Einfuhr aus dem Auslande unbedingt hemmen, ohne Rücksicht auf das durch die immer mehr wachsende Teuerung in den großen Schichten der Arbeiter und Gewerbetreibenden sich steigende Elend, kann wohl nicht genug getadelt werden. Weber der Stand der Ackerbautreibenden noch die Kohlenbarone haben ein Privilegium zu verleie Preistreiberereien.

Seiner Exzellenz dem verstorbenen Bürgermeister Dr. Karl Rueger war es leider nicht beschieden, daß groß angelegte Werk der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, an dem er mit ganzem Herzen hing und dessen Fertigstellung ihm als Lebensaufgabe galt, auch wirklich in seiner Vollendung zu schauen; aber der unermüdlchen Tatkraft des Dahingeshiedenen war es gelungen, den Bau der mächtigen Anlage so weit zu fördern, daß uns heute nur mehr die kurze Spanne Zeit weniger Monate von der Betriebseröffnung trennt und daß der festgesetzte Vollendungstermin genau eingehalten wird und am 2. Dezember die herrlichen Quellwässer des Salztales tatsächlich der altehrwürdigen Kaiserstadt zuströmen. Bei diesem Anlasse werden auch die Vorschriften über die Wasserabgabe einer entsprechenden, den geänderten Verhältnissen Rechnung tragenden Überprüfung zu unterziehen sein. Eine diesbezügliche Vorlage wird vorbereitet.

Auch jenen Gebietsteilen Wiens, welche bisher das Hochquellentwasser entbehren, sollen die Segnungen der neuen Wasserleitung baldigt, und zwar nach dem gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten in einem viel früheren Termin, als ursprünglich in Aussicht genommen, zuteil werden.

Die städtischen Bäder, welche in den letzten Jahren nach Zahl und Frequenz der Anhalten in erfreulichem Aufschwunge begriffen sind und welche in dem städtischen Strandbad eine in ihrer Art einzige Schöpfung aufweisen, werden stets einen Gegenstand besonderer Fürsorge bilden; insbesondere wird zu trachten sein, diese Anstalten in erhöhtem Maße auch der Jugend zugänglich zu machen.

Weiters wird die Verbesserung des Straßen- und Kanalisationswesens ganz besonders im Auge zu behalten sein. Die systematische Auspflasterung Wiens ist ein dringendes Bedürfnis. Das geräuschvermindernde Pflaster soll in allen Straßen, wo es die Gefällsverhältnisse zulassen, zur Anwendung kommen. Neues billigeres Pflasterungsmateriale soll für die Nebenstraßen Anwendung finden, damit das Matadampflaster, welches zur Staub- und Kotbildung außerordentlich beiträgt, mehr und mehr beseitigt wird.

Bürgermeister, Gemeinderäte und die Bezirksvertretungen werden darüber wachen, daß durch die Straßenpflasterungen der Verkehr auf den Straßen möglichst wenig eingeschränkt und hiebei insbesondere auf die Bedürfnisse der Geschäftswelt entsprechend Rücksicht genommen werde und das oftmalige Aufreißen der Straßen auf das tunlichste Maß beschränkt werde.

Eine besondere Aufgabe wird es bilden, die Straßenreinigung derart auszugestalten, daß die bisherigen oft berechtigten Klagen verstummen und Wien auch diesbezüglich als Musterstadt gelten kann. Um dies durchzuführen, erscheint es unbedingt geboten, daß die Straßenreinigung nach einheitlichen Grundsätzen und unter einheitlicher Leitung zur Durchführung gelange. Es wird sich die Notwendigkeit ergeben, die nächtliche Straßenäuberung auszu dehnen und weiter auszugestalten. Großes Gewicht muß auch auf die Verbollkommnung und weitere Ausgestaltung der maschinellen Reinigung gelegt werden.

Im innigen Zusammenhange mit der Straßenreinigung steht die Kehrichteinsammlung. Die endliche Regelung derselben kann nicht mehr länger verzögert werden. Die durch die heutige Art und Weise verursachten Uebelstände müssen beseitigt werden. Die Kehrichteinsammlung muß derart erfolgen, daß jede Staubbelästigung und jede Verunreinigung der Straßen ausgeschlossen ist. Es muß endlich entschieden werden, welches System der Kehrichteinsammlung zur Anwendung kommen soll, und sodann zur Einführung desselben geschritten werden. Ebenso dringend wie die Frage der Kehrichteinsammlung ist die Frage der Kehrichtverwertung.

Das stetige Anwachsen der Stadt bringt es mit sich, daß die vorhandenen Kehrichtabladepläze, abgesehen davon, daß sie aus sanitären Rücksichten in nächster Nähe bewohnter Gegenden nicht mehr geduldet werden können, für die abzu-

Iagernde Rehrichtmenge nicht mehr ausreichen. Es tritt demnach die unabweisbare Notwendigkeit an die Gemeinde heran, auch die Frage der Rehrichtverwertung so bald wie möglich zu lösen. In dieser Beziehung wird in der nächsten Zeit ein Projekt zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden, welches sich mit der Rehrichtverwertung durch Verbrennung behufs Erzeugung elektrischer Energie zu befassen haben wird.

Ein wichtiges Gebiet ist die Ausgestaltung und Ergänzung des Wiener Kanalnetzes. Diesbezüglich sind bereits große Arbeiten, wie die Entlastung des Alser- und Währingerbaches, in Ausführung. Wichtige Arbeiten stehen aber noch bevor, insbesondere die Erbauung eines neuen Haupt sammelkanales im XXI. Bezirk, welcher im großen Bogen von Fedlersdorf bis nach Aspern führen soll. Da auch der heutige, längs des alten Donaubettes verlaufende, von den ehemaligen selbstständigen Gemeinden in Floridsdorf erbaute kleinere Sammelkanal schon stark belastet ist, wird auch eine Entlastung desselben in Erwägung gezogen werden müssen.

Eine weitere wichtige Frage ist die Kanalisation von Altmannsdorf und Hekendorf. Es wird ein Projekt auszuarbeiten sein, welches in dieser Hinsicht die Gemeinde Wien möglichst unabhängig macht von der Regulierung der Liesing und der Errichtung eines Liesingalsammelkanales. Günstiger wäre es, wenn die Regulierung des Liesingbaches und die gesamte Assanierung der Gemeinden im Liesingtale im Zusammenhange mit der Kanalisation von Altmannsdorf und Hekendorf durch ein entsprechendes, die Gemeinde Wien nicht einseitig zu sehr belastendes Übereinkommen gelöst werden könnte. Auch in Sievering harret der Gemeinde Wien die große Aufgabe der Einwölbung des Arbesbaches.

In der Frage der Regulierung und des planmäßigen Ausbaues der Stadt Wien werden die bewährten Traditionen des verstorbenen Bürgermeisters fortzusetzen sein. Wir müssen endlich den Entwurf einer den modernen künstlerischen und hygienischen Anschauungen entsprechenden neuen Bauordnung, der schon seit geraumer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt, ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit nicht herbreitenden Sonderinteressen seiner Erledigung zuführen. Freilich wäre hier die vorherige Schaffung eines entsprechenden Enteignungsgesetzes durch die Reichsvertretung von der größten Bedeutung.

Volle Aufmerksamkeit verdient die Aktion bezüglich der Wohnungsreform. In dieser Beziehung soll die Aktion des österreichischen Städtetages und der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich möglichst unterstützt werden, insbesondere insofern sie die gesetzliche Einführung des Erbbaurechtes, wie selbes seit 14 Jahren in Deutschland besteht, anstrebt. Im General-Regulierungsplan, dessen Fertigstellung, soweit es vom öffentlichen Standpunkte notwendig erscheint, bald zu gewärtigen ist, wird dahin vorgefodert werden, daß Wien auch in Zukunft, wenn es drei Millionen Einwohner haben wird, nicht den Eindruck eines steinernen Häusermeeres, sondern einer Gartenstadt machen wird. Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Bauführungen des Staates, insbesondere der Neubau der Kliniken auf den Gründen der früheren Landes-Zrennanfialt im IX. Bezirke mehr beschleunigt werden möchten.

Der Ausgestaltung des Feuerwehrowesens wird die Gemeindevertretung auch weiterhin unangefochten ihre Aufmerksamkeit widmen. Die Dezentralisation der Feuerwehr, die mit der im abgelaufenen Jahre erfolgten Eröffnung der Hauptfeuerwache Favoriten in so befriedigender Weise inanguriert wurde, soll durch die Erbauung einer eben solchen Wache in der Brigittenau fortgeführt und mit dem Umbau der Filialen Leopoldstadt, Prater und Margareten vollendet werden. Die Mittel zu dieser Bauführung hat der Gemeinderat in dem Investitionsansehen sichergestellt. Mit dem Bau zweckentsprechender Feuerwachgebäude wird die ebenfalls im vorigen Jahre begonnene Umwandlung des veralteten Feuermeldewesens nach dem amerikanischen Gamewell-System, das bisher die Bezirke III, IV, V, X und XI umfaßt, fortgeführt werden. Mit der Beendigung der bereits bis zu zwei Dritteln durchgeführten Automobilsierung der Geräte der Wiener Feuerwehr kann die Reorganisation dieser dem Gemeinwohle in eminentester Weise dienenden städtischen Anstalt als beendet angesehen werden und die Gemeinde kann sich sodann fagen, zum Schutze von Leben und Gut ihrer Einwohner Einrichtungen geschaffen zu haben, die auch für das größte Gemeinwohle nützlich sind. Freilich wachsen die Kosten dieser Ausgestaltung des Löschwesens so, daß auch an eine abermalige gesetzliche Erhöhung der Beitragsleistung seitens der Feuer-Affekuranzgesellschaften geschritten werden soll.

Bei der bekannten und in der Öffentlichkeit oft beklagten Unzulänglichkeit der Wiener Spitäler wird die Gemeinde mit aller Entschiedenheit darauf dringen müssen, daß wenigstens das Spital im XXI. Bezirke, bezüglich dessen Erbauung bereits eine Zusage des k. k. Krankenanstaltenfonds vorliegt, ehestens zur Errichtung gelangt.

Der Bau des Kaiserjubiläumsspitals der Gemeinde Wien, dessen Errichtung die Gemeinde anlässlich der Vollendung des 60. Regierungsjahres Seiner Majestät beschlossen und dessen feierliche Grundsteinlegung am 20. Oktober 1908 stattgefunden hat, ist bereits in Angriff genommen und es wird den Gegenstand ununterbrochener Aufmerksamkeit bilden, daß die Arbeiten rasch vorwärts schreiten und daß diese Anstalt mustergültig ausgestaltet wird als ein Denkmal der Kaiserliebe der Wiener Bevölkerung und ihrer Vertreter im Gemeinderate und zu dem in Aussicht genommenen Termin auch tatsächlich der öffentlichen Benützung übergeben werden kann.

Höchst wünschenswert wäre auch die Errichtung eines Sanatoriums für den Mittelstand mit geringen, nur die Betriebskosten und Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals deckenden Gebühren, gewissermaßen als Ergänzung des Kaiserjubiläumsspitals.

Was das Armenwesen betrifft, so steht die Errichtung einer städtischen Austunftei in Armensachen zur unentgeltlichen Beratung Hilfsbedürftiger bereits in Verhandlung. Die Obdachlosenfürsorge soll dadurch verbessert werden, daß durch die Ausgestaltung des Zentral-Armenkatasters der Obdachlosigkeit mehr vorgebeugt und die Hilfe für die Unterstandslosen mehr beschleunigt wird. Höchst wünschenswert wäre die Errichtung eines Versorgungshauses für den Mittelstand, das nicht auf Gewinn berechnet ist und nicht wesentlich höhere Verpflegungskosten haben dürfte als das Versorgungsheim, dessen Ergänzung es bilden würde.

In nächster Zeit wird die Reform des städtischen Asyls für verlassene Kinder durchgeführt sein. Die Kinderpflegeanstalt der Gemeinde Wien, V., Siebenbrunnengasse 78, die in ihren Räumen heute schon nahezu 300 Kinder beiderlei Geschlechts aufgenommen hat, wird als Aufnahme- und Pflegeanstalt für verlassene Kinder aus irgendwelchem Grunde anheimfallenden Kinder eingerichtet und somit die Gewähr geboten sein, daß die mit dem Betriebe des früheren Asyls für verlassene Kinder verbundenen Übelstände endgültig beseitigt werden. Auch die Ausgestaltung des Kaiser Franz Josef-Kinderhospizes in Sulzbach bei Ischl wird im Laufe des heurigen Frühjahres ihrer Vollendung entgegengehen.

Auch den beiden anderen großen Kinderheilanstalten der Stadt Wien, dem Seehospiz zu San Pelagio und dem Kaiserin Elisabeth-Kinderspital zu Bad Hall, welche in ihrer segensreichen Wirksamkeit zu einem unentbehrlichen Behelf der Armenkinderpflege geworden sind, wird die ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sein. Insbesondere wird in dem Kinderspital zu Bad Hall die Notwendigkeit eintreten, zur Vergrößerung einen neuen Pavillon zu bauen.

Unter Mitwirkung des Konsortiums vom Jahre 1908 für Kasernengrund- und Bautransaktionen wird es gelingen, die von dem Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger begonnene Kasernentransaktion noch weiter auszugestalten und mehrere andere für die Entwicklung der Stadt wichtige Fragen zu lösen. Der Reinertrag für die Gemeinde wird sich auch im Jahre 1910 auf zirka 350.000 K belaufen.

Der Umbau oder die Vergrößerung der städtischen Patronatspfarrkirchen im V. Bezirke sollen nicht länger aufgeschoben werden; die Verhandlungen hierüber mit dem hochwürdigsten fürsterzbischöflichen Ordinariate stehen für die nächste Zeit bevor.

Die Umwandlung der im Jahre 1905 übernommenen alten katholischen Friedhöfe in blühende Gartenanlagen soll unter Wahrung der Pietät gegen jene, die daselbst die ewige Ruhe fanden, in nächster Zeit durchgeführt werden; in erster Linie dürfte hiebei mit dem Schmelzer Friedhofe zu beginnen sein, in dessen Nachbarschaft auf den Gründen des alten Erzherzogs ein modernes Stadtviertel entstehen soll, das nicht nur durch die in Aussicht genommenen öffentlichen Gebäude, nicht nur durch schöne, mit breiten Rasenziegeln verzierte Straßen, sondern auch durch allen Anforderungen der Hygiene und der Wohnungspflege entsprechende Wohnhäuser eine neue Zierde Wiens werden soll.

Mit Recht genießt Wien jetzt den Ruf einer Gartenstadt. Für die Erhaltung dieses Rufes soll dadurch Sorge getragen werden, daß die Anlagen, welche in den letzten 14 Jahren auf mehr als das Doppelte vermehrt worden sind, in dem guten Zustande, in welchem sie sich derzeit befinden, erhalten werden. Neue Anlagen werden geschaffen werden, doch wird hiebei die finanzielle Lage der Gemeinde Wien das Maß der Herstellungen bestimmen.

Der reinsten Liebe zu unserer schönen Vaterstadt und der weitblickenden Sorge um ihre Gesundheit ist die Idee des Wald- und Wiesengürtels entsprossen. Der verstorbene Bürgermeister Dr. Karl Lueger und der Gemeinderat, welcher durch seinen einmütigen Beschluß vom 24. April 1905 die Schaffung des Wald- und Wiesengürtels genehmigte, haben sich hiedurch für alle Zeiten ein bleibendes Andenken und den Dank unserer Nachkommen gesichert. Von der Überzeugung durchdrungen, daß dieses so segensreiche Werk, mit dem Wien allen großen Städten ein leuchtendes Vorbild geworden, unbedingt notwendig ist, um den vielen Tausenden, die in der Kapitale des Reiches zusammenströmen, das kostbarste Gut, die Gesundheit, zu erhalten, wird an der Idee des Wald- und Wiesengürtels festzuhalten und dahin zu wirken sein, daß die Erwerbung der erforderlichen Grundflächen, jedoch ohne Überhaftung und im Rahmen der vom Gemeinderate jeweils hiefür zur Verfügung gestellten Mittel, fortgesetzt werde.

Mit besonderer Liebe wird die Gemeinde Wien die Entwicklung und Verwaltung ihres eigenen Forstbesitzes und jener der von ihr verwalteten Fonds, des Bürgerhospitalfonds und des allgemeinen Versorgungsfonds, im Auge behalten und bestrebt sein, ihren Einfluß auch in den gesetzgebenden Körperschaften zugunsten einer solchen Waldpflege zur Geltung zu bringen, die bei aller Rücksichtnahme auf die Ertragsfähigkeit und Verzinsung des Kapitalwertes den hygienischen allgemeinen Interessen der Bevölkerung entsprechende Rechnung trägt. Diesbezüglich wird die zuverlässige Erwartung ausgesprochen, daß auch die staatlichen Behörden, welchen die nachbarlichen ärarischen Forste unterstehen, diesen Bestrebungen der Gemeinde Wien in richtiger Erkenntnis ihrer Bedeutung für das allgemeine Wohl entgegenkommen mögen.

Die wirtschaftliche Wohlfahrt der Stadt bedarf der Förderung durch Ergänzung und Ausgestaltung der öffentlichen Verkehrsanlagen. Der Zustand unserer Donaubrücken ist leider ein kläglicher. In dieser Hinsicht wird auf die baldige Vermehrung derselben, auf den Umbau der Kaiser Franz Josefbrücke sowie der Kronprinz Rudolfbrücke, welche ihrer geringen Breite wegen dem großstädtischen Betriebe bei weitem nicht mehr genügen, auf die Vermehrung der Brücken über den Donaukanal, insbesondere im IX. und III. Bezirke, und auf die endliche Fertigstellung der Arbeiten im Donaukanale hinzuwirken sein. Wegen Elektrifizierung der Stadtbahn sind bereits seit längerer Zeit Vorerhebungen im Zuge. Desgleichen wird die Frage der Umgestaltung der Dampfstramwaylinie von Lainz nach Mödling zum elektrischen Betriebe und die Frage der Erbauung einer Straßenbahnlinie über Liesing nach Rodaun Studien unterzogen. Jedenfalls kann die Gemeinde Wien diesen Projekten nur allmählich und nur insoweit nahetreten, als sie durch die Baukosten nicht zu sehr belastet wird. Auch das Projekt der elektrisch zu betreibenden Bahn Wien—Preßburg soll einer ernstern Behandlung unterzogen werden, einerseits im Interesse der größeren Lebensmittelzufuhr aus den vielen östlich von Wien gelegenen Orten, andererseits zur Wiederbelebung des in früheren Zeiten zwischen Wien und Preßburg bestandenen Handelsverkehrs. Sehr wichtig ist die Schaffung eines ausreichenden Hochwasserschutzes für die Stadt Wien, und zwar sowohl in dem Gebiete am rechten als auch am linken Ufer, und wird mit allem Nachdrucke dahin zu wirken sein, daß diese Frage und überhaupt die Frage der Wirksamkeit der Donauregulierungs-Kommission vom Jahre 1911 an bald und im günstigen Sinne für die Interessen der Stadt Wien erledigt wird.

Wenn auch in den letzten 14 Jahren nicht weniger als 134 neue Schulen im Wiener Gemeindegebiete gebaut worden sind, welche allen Forderungen des modernen Schulwesens entsprechen, so wird doch auch in Zukunft die weitere Entwicklung der allgemeinen Volksschule und der Bürgerschule durch Errichtung neuer und Erweiterung bestehender Schulen der Gemeindeverwaltung sehr am Herzen liegen.

Die sittlich-religiöse Erziehung der Schuljugend und die gründliche Unterweisung in allen für das praktische Leben notwendigen Kenntnissen soll nach wie vor getreu dem Reichs-Volksschulgesetze der Leitstern bleiben. Wie der deutsche Charakter der Stadt Wien gewahrt werden muß, so darf insbesondere auch an dem deutschen Charakter der Schulen nichts geändert werden.

Die vom niederösterreichischen Landtage jüngst beschlossenen Schulgesetze verbessern die materielle Lage der Lehrerschaft. Es wird dafür gesorgt werden, daß nach erfolgter Sanktionierung dieser Gesetze die Durchführung derselben derart rasch erfolgt, daß die Lehrerschaft ungehäumt in den Genuß ihrer erhöhten Bezüge gelangt.

Seit jeher war die Wiener Gemeindeverwaltung von der Überzeugung durchdrungen, daß der gewerbliche Mittelstand als ein Grundpfeiler jedes geordneten Staatswesens volles Anrecht auf die werttätige Mithilfe der Gemeinde besitze, damit er sich in dem ihm durch die geänderten Verhältnisse der Produktion und des modernen Erwerbs- und Wirtschaftslebens aufgedrungenen Kampfe zum Heile der Gesamtheit mit Erfolg behaupten könne. Ist einerseits die Vereinigung der Interessen eines gesunden, lebenskräftigen Mittelstandes und einer blühenden Industrie eines der vornehmsten Ziele einer von modernem Geiste erfüllten Verwaltungstätigkeit, so ist andererseits auch die Milderung und allmähliche Ausglei chung des Interessen-gegenjages zwischen den selbständigen Gewerbetreibenden und den Angehörigen des Arbeiterstandes eine der hehrsten sozialpolitischen Aufgaben aller an der Gewerbeverwaltung beteiligten Faktoren.

Seit Jahren ist es eine ständige und immer bringender wiederholte Forderung der sehhafsten Gewerbetreibenden, es möge der durch die Entfaltung der modernen wirtschaftlichen Verhältnisse einer Großstadt wie Wien längst überholte und obsolet gewordene, der erwerbenden und konsumierenden Bevölkerung zum Nachteile gereichende Hausierhandel, wenn nicht überhaupt, so doch für Wien abgeschafft und ebenso der Wanderhandel, dessen Auswüchse seitens der sehhafsten Gewerbetreibenden schmerzlich empfunden werden, jede gesetzlich zulässige Einschränkung erfahren. Möge der deshalb wiederholt an die Regierung gerichtete Appell der Wiener Gemeindeverwaltung nicht ungehört verhallen und die wiederholt in Aussicht gestellte Reform endlich zur Tat werden.

Das am heutigen Tage in Kraft tretende, den Ladenschluß im Handelsgewerbe betreffende Gesetz wird gewiß nicht ohne Einfluß auf die wirtschaftliche Lage der Kleingewerbetreibenden sein. Bei Durchführung dieses Gesetzes wolle sich die hohe Regierung von dem Grundsätze leiten lassen, daß die Interessen der Kleingewerbetreibenden Kreise nicht minder im Auge zu behalten sind wie die soziale Lage der arbeitenden Bevölkerungsklasse.

Das Wiener öffentliche Lohnfuhrwerk befindet sich derzeit im Zustande einer schweren, wirtschaftlichen Krise. Seit langem hat die Wiener Gemeindeverwaltung erkannt, daß die Schaffung einer Taxe, welche den Fuhrwerkern eine auskömmliche Existenz sichert, Hand in Hand mit einer Neuordnung der Betriebsordnung, die den begründeten Forderungen der Wiener Bevölkerung Rechnung trägt und die Hebung des in erfreulicher Zunahme begriffenen Fremdenverkehrs berücksichtigt, eine unabweissbare Notwendigkeit geworden ist. Das baldige Inzestreten der wiederholt versprochenen Reform, die die ange deuteten Richtlinien einhält, ist ein lebhafter Wunsch der Wiener Gemeindeverwaltung, welche nicht anstehen wird, soweit es an ihr liegt, die Verwirklichung derselben in werktätiger Weise zu fördern.

Nach wie vor fühle ich die Notwendigkeit und die seit mehr als einem Dezennium übernommene und bisher immer getreu erfüllte Verpflichtung, an dem Ausbaue des gewerblichen Fortbildungsschulwesens fortzuarbeiten. In diesem Jahre wird der Bau des Fortbildungsschulgebäudes zu Ende geführt werden, einer Anstalt, welche in Europa mustergültig und darnach geeignet sein wird, den gewerblichen Unterricht zum Segen des künftigen Nachwuchses im Gewerbebestande möglichst zu vervollkommen. Nach wie vor hoffe ich dabei auf die Unterstützung aller beteiligten Faktoren.

Den Unternehmungen der Gemeinde Wien, welche im öffentlichen Interesse und zum Frommen der Gesamtheit von Aktiengesellschaften übernommen oder unmittelbar ins Leben gerufen worden sind, wird ein stetes Augenmerk zuzuwenden sein. Der weitere Ausbau und die fortschreitende Entwicklung derselben muß uns allen am Herzen liegen, damit diese Anstalten wachsen und gedeihen und jene Erwartungen erfüllen, welche wir an deren Gründung geknüpft haben. Die Ergebnisse derselben werden nur der Allgemeinheit zugute kommen.

Schwierige Fragen auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung harren somit der Lösung. Um dieselben glücklich zu gestalten, um die Verwaltung dieser Millionenstadt mit Erfolg zum Nutzen und Frommen ihrer Einwohner weiterzuführen, ist es notwendig, daß alle, welche freiwillig aus Liebe zu ihrer Vaterstadt oder in Ausübung ihres Berufes an der gewaltigen Maschine der Riesenverwaltung mitarbeiten, ihr ganzes Können und ihre volle Kraft aufwenden, auf daß sich die altbewährte Kaiserstadt jenen Rang in der Reihe der Großstädte wahre, welche sie sich im Laufe der letzten Jahre durch das Genie unseres unvergesslichen großen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger infolge ihrer Mustereinrichtungen erworben hat.

Ich versichere nochmals zum Schlusse Eurer Exzellenz, daß ich alles, was in meinen Kräften liegt, daran setzen werde, um den Wünschen der Bewohner meiner Vaterstadt nachzukommen. Ich bin von dem Bewußtsein durchdrungen, daß das Amt, das mir meine Kollegen durch freie Wahl übertragen haben, ein hoch-ehrendes, aber auch ein hochverantwortungsvolles ist, das dem Träger große und schwere Pflichten auferlegt.

Ich bitte daher meine Amtsgenossen, die Herren Vize-Bürgermeister Doktor Porzer und Hierhammer, ich bitte die Herren Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und alle freigewählten Funktionäre, sowie den Herrn Magistratsdirektor, alle Herren Beamten des Magistrates, des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung, mich bei der Führung der Geschäfte in der altbewährten Weise zu unterstützen. Ich bitte auch die hohen Staats- und Landesbehörden, mit denen die Gemeindeverwaltung durch zahlreiche Berührungspunkte verbunden ist, der Gemeinde und ihren Interessen jenes Entgegenkommen, welches sie bisher an den Tag gelegt haben, auch künftighin bewahren zu wollen. Denn nur durch das Zusammenwirken aller Faktoren, nur „mit vereinten Kräften“ kann Großes vollbracht werden. Jener Wahlspruch unseres erhabenen Monarchen möge stets auch unser Leitstern sein.

So möge es mir und allen mit mir zu gemeinsamer Arbeit berufenen Gemeindefunktionären gegönnt sein, erfolgreich zu wirken zum Wohle unseres geliebten Wien, der Metropole unseres Vaterlandes Osterreich, der Residenz unseres Allergnädigsten Herrn und Kaisers.

Sowie wir uns verpflichtet fühlen, für die Größe unseres Vaterlandes, für das Wohl unserer Vaterstadt zu wirken, so hängen wir auch mit angeborener Liebe und Verehrung an unserem altherwürdigen Kaiserhause, an unserem Kaiser. Wir gedenken immerdar dankbar der Wohlthaten, welche er seit mehr als sechs Dezennien so oft und so reichlich unserer Vaterstadt verliehen hat. Möge der Allmächtige unseren Kaiser dafür segnen und schützen!

Ich bitte Sie Alle, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe Hoch! Hoch! Hoch!“

Als der Bürgermeister geendet hatte, erklangen stürmische Hochrufe und die anwesenden Mitglieder des Wiener Sängerverbandes unter Leitung des Chormeisters Kirchl stimmten die Volkshymne an.

In der Gemeinderatssitzung vom 6. wurde beschlossen, in einer Eingabe an das k. k. Eisenbahnministerium auf die unbedingte Notwendigkeit einer ausgiebigen **Serab-
setzung der Frachttarife für den Milchtransport** hinzuweisen und an die k. k. Regierung das dringendste Ersuchen zu richten, die seit langem in Aussicht gestellte Milchordnung ehestens zu erlassen.

Am 7., um 3 Uhr nachmittags, wurde die **Jagdtausstellung** für den Besuch des Publikums eröffnet, an welcher sich auch die Gemeinde in hervorragender Weise beteiligt hat. Die feierliche Eröffnung durch den Kaiser unterblieb aus Anlaß des Ablebens König Eduards VII. von Großbritannien.

Die Abteilung der Stadt Wien, welche in dem Fremdenverkehrspavillon untergebracht war und aus drei Räumen bestand, deren mittlerer als Repräsentationsaal ausgestattet war, verfolgte den Zweck, eine Vorstellung von dem ästhetischen Charakter des Gesamtbildes der Stadt und einen Überblick ihrer technischen Einrichtungen und Anlagen zu bieten. Insbesondere war berücksichtigt der dem Abschlusse nahe Bau der neuen zweiten Franz Josef-Hochquellenwasserleitung; ferner war in Bildern und Plänen das Projekt des Wald- und Wiesengürtels und die Entwicklung der verschiedenen Stadtteile dargestellt. Eine weitere Gruppe der Ausstellungsgegenstände bildeten die Ansichten der Wiener Brücken und der Bauten der ersten Hochquellenleitung sowie der Wienfluszregulierung. Die Kanalbauten und die Hochbauten der Stadt waren in Beispielen gezeigt, ebenso die städtischen Bäder, Schulen und Kindergärten. Eine Reihe weiterer Bilder und Pläne bezog sich auf die Straßenbeleuchtung und Straßenpflege, auf das Approvisionnementwesen und den durch städtische Unternehmungen besorgten Verkehr. Diese Abteilung war vom Stadtbauamte zusammengestellt worden. Den Repräsentationsaal hatte die Direktion der städtischen Sammlungen eingerichtet. Er deutete durch einige Proben aus dem Kunstbesitz des historischen Museums die Eigenart der architektonischen und landschaftlichen Schönheiten Wiens an und erinnerte durch künstlerisch ausgeführte Porträts an die großen Meister der Kunst, die hier gewirkt haben: den Dichter Grillparzer, die Komponisten Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert und den Wiener Maler Georg Waldmüller. Das Mittelstück bildete das Gemälde von Professor Julius Berger „Artes faventes“, welches die Huldigung der Künste vor dem Kaiser darstellt.

Der am 9. abgehaltene **Maiforso** litt unter der Ungunst des Wetters. Der Kaiser und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses nahmen infolge der Hoftrauer aus Anlaß des Ablebens des Königs von England an dem Feste nicht Teil.

Am 10. erschien der **Kaiser** zum ersten Male in der **Jagdaußstellung**, um als deren Protektor die Vorstellung der Delegierten der fremden Staaten und der Obmänner der Komitees und Gruppen entgegenzunehmen. Von dem Präbidenten der Ausstellung, Fürsten Fürstenberg, ehrfurchtsvoll begrüßt, begab sich der Monarch in die Halle des Verkehrspavillons, wo sich die an der Ausstellung beteiligten Minister, Gemeinsamer Finanzminister Freiherr von Burian, die Minister Wrba und Mitt, die Botschafter und Gesandten, sowie das Komitee des Unternehmens versammelt hatten und die Vorstellungen stattfanden. Nach der Besichtigung des Verkehrspavillons begab sich der Kaiser nach dem schwedischen Pavillon, wo ihn der eben in Wien antwefende König Gustav V. von Schweden empfing.

Am 11. vormittags nahm Bürgermeister Dr. Neumayer im Festsale des Rathauses die Verteilung der **Preise** für die geschmackvollste **Aus schmückung der Fenster** und **Balkone mit Blumen** vor. Die Preise bestanden in Medaillen verschiedener Größe aus Gold, beziehungsweise Silber. Die von dem Bildhauer und Medailleur Arthur Winder ausgeführte Preismedaille zeigt auf dem Avers das Porträt des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, auf der Reversseite eine Frauen- und eine Kinderfigur, die einen Balkon mit Blumen schmücken, und die Umschrift „Wiener Blumenschmuck 1909“.

Am Nachmittage desselben Tages besuchte der gewesene türkische **Großwesir Hussein Hilmi Pascha** das **Rathaus**, wo er von Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Hierhammer empfangen wurde. In nahezu einstündigem Gespräche ließ er sich eingehend über die Funktionen und Agenden des Magistrates und der städtischen Ämter, sowie über die Kompetenzen des Stadt- und Gemeinderates informieren; hierauf wurde er durch die Festräume, die Sitzungssäle und die städtischen Sammlungen geleitet.

Der Abend brachte ein **Gewitter** mit heftigem Sturme und wolkenbruchartigem Regen, der eine starke Temperaturabkühlung zur Folge hatte. Später wurde an mehreren Stellen der Stadt ein deutliches **Erdbeben** verspürt. Nach den Feststellungen der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdynamik setzte dasselbe um 9 Uhr 18 Minuten 17 Sekunden abends ein und endete um 9 Uhr 24 Minuten. Das Maximum von 0·2 mm Bodenbewegung trat um 9 Uhr 18 Minuten 30 Sekunden auf.

In der Sitzung des Stadtrates vom 12. wurde beschloffen, von privater Seite angebotene **Handschriften** aus dem Nachlasse des Wiener Dichters und Komponisten Alexander **Baumann** anzukaufen. Die Sammlung umfaßt ungedruckte Theaterstücke, Gedichtsammlungen, sowie einige Bände Gelegenheitsgedichte, welche für die Künstlergesellschaften „Baumannshöhle“, „Soubirittum“ und die „Gnomenhöhle“ bestimmt waren und in lokal- und literarhistorischer Hinsicht von Interesse sind. — In derselben Sitzung wurde auch der Ankauf des **Handschriftennachlasses** des Malers Ferdinand **Waldmüller** für die städtischen Sammlungen genehmigt.

Am gleichen Tage überreichte Bürgermeister Dr. Neumayer dem Stadtrate Karl **Schreiner** und dem Gemeinderate Josef **Göb** die ihnen mit Gemeinderatsbeschluß vom 6. verliehenen **doppelgroßen goldenen Salvatormedaillen**. Karl Schreiner, Bürger, Gartenarchitekt und Hausbesitzer, wurde am 9. Mai 1860 in Fünfhaus geboren; er ist seit 1895 Vertreter des 2. Wahlkörpers des XV. Bezirkes im Gemeinderate und wurde 1896 zum Stadtrate gewählt. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister insbesondere Schreiners Verdienste als Referent für die Straßenbahnen und für die Gartenanlagen hervor, die er dank seinen sachmännischen Kenntnissen aus nachdrücklichste förderte. — Josef Göb, Cafetier und Bürger, zu Wien am 13. Dezember 1839 geboren, war bereits seit 1882 bis zur Einverleibung der Vororte Mitglied des Gemeindeausschusses von Gaubenzdorf und wurde 1895 vom 2. Wahlkörper des XII. Bezirkes in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem er bis heute angehört. Der Bürgermeister anerkannte in seinem an den Ausgezeichneten gerichteten Glückwunsche die lebhafteste Beteiligung desselben an den Arbeiten der Gemeindevertretung.

Am 12. wurde auch in den Räumen des Neubaues des österreichischen Museums die aus Anlaß des eben stattfindenden Wohnungskongresses eine **Ausstellung gemeinnütziger Wohnungsanlagen** eröffnet. In Vertretung der Stadt Wien nahm Vizebürgermeister Dr. Porzer an der Feierlichkeit teil.

In der Sitzung vom 13. wurde das Dankschreiben des königl. großbritannischen Botschafters für das vom Bürgermeister namens der Stadt Wien aus Anlaß des Hinscheidens des **Königs Eduard VII.** ausgesprochene **Beileid** zur Kenntnis gebracht.

In derselben Sitzung fand die **Wahl** der drei **Vize-Bürgermeister** statt. Gewählt wurden mit 125 von 143 abgegebenen Stimmen Dr. Porzer zum ersten

Vize-Bürgermeister, mit 128 Stimmen Heinrich Hierhammer zum zweiten Vize-Bürgermeister mit 125 Stimmen Franz Hof zum dritten Vize-Bürgermeister. Die Genannten erklärten, die Wahl anzunehmen. Hierauf wurde nach einer Ansprache des Stadthaltereirates Grafen Lamezan die Beeidigung vorgenommen, wobei Schriftführer Gemeinderat Dr. Klotzberg die Eidesformel verlas.

Der neugewählte dritte Vize-Bürgermeister Franz Hof steht im 43. Lebensjahre. Er ist ein gebürtiger Wiener, übersiedelte jedoch, 25 Jahre alt, nach Floridsdorf, wo er heute noch seinen Wohnsitz hat. Er genoß kaufmännische Vorbildung, absolvierte zwei Freiwilligenjahr und ist Leutnant i. G. der Landwehr. Kurze Zeit war er in verschiedenen Zweigen tätig, zog sich aber dann ins Privatleben zurück und widmete sich vollständig öffentlichen Ämtern. Seit dem Jahre 1895 bis zur Einverleibung der linksseitigen Donaaufergemeinden gehörte er dem Bezirksarmenrate Floridsdorf an, seit 1898 bis zur Vereinigung war er Vize-Bürgermeister der ehemaligen Stadtgemeinde Floridsdorf, Obmann der Baukommission und der Finanzsektion. Hier tat er sich insbesondere bei dem Bau des Floridsdorfer Rathhauses hervor. Seit 1897 war er Direktor der Floridsdorfer Kommunalsparkasse, seit der Einbeziehung fungiert er in Stellvertretung des Bürgermeisters als Vorsitzender-Stellvertreter bei diesem Institut. Nach der Einbeziehung von Floridsdorf usw. wurde Hof in den Gemeinderat und in den Stadtrat gewählt.

Am 14. trafen Mitglieder der **Münchener Leibregiments-Vereinigung** mit der Musikkapelle des bayerischen Leibregimentes, einer Offiziers- und einer Unteroffiziersdeputation, etwa 700 an der Zahl, in Wien ein, um die von dem Deutschmeister-Schützenkorps in München und Donaunwrth abgestatteten Besuche zu erwidern. Sie wurden auf dem Westbahnhofe begrüßt und in das Rathhaus geleitet, wo sie Bürgermeister Dr. Neumayer mit den Vize-Bürgermeistern Dr. Porzer und Hof und zahlreichen Gemeinderäten, Magistrats-Direktor Appel und Oberbeamte der Stadt im Artadenhofe erwarteten. Eine der Münchener Damen sprach hier als Münchner Kindl einen poetischen Festgruß, den ein als eiserner Rathhausmann gelleideter Schulknabe erwiderte. Die Gäste begaben sich dann in den Stadtratsitzungssaal, wo die offizielle Begrüßung stattfand, und von hier in den Festsaal, um das vorbereitete Frühstück einzunehmen. Die gegenseitigen Sympathien der Münchener und Wiener kamen hier wie auch in der übrigen Zeit des Aufenthaltes der Gäste auf herzliche Weise zum Ausdruck.

Am 18. besichtigten die Mitglieder des **Breslauer Gewerbevereins**, die zurzeit in Wien weilten, die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathhauses und wurden vom Bürgermeister Dr. Neumayer empfangen.

Am selben Tage besuchte der in Wien zu Studienzwecken eingetroffene ehemalige **Großvezier Sirmi Pascha**, vom Vize-Bürgermeister Hierhammer geleitet, das Versorgungshaus in Lainz.

Am 19. fand der Durchgang der Erde durch den Schweif des **Galleischen Kometen** statt, ohne daß Anzeichen des Phänomens mit freiem Auge wahrnehmbar wurden.

Am 20. wurde auf dem Zentralfriedhofe das von Parschall ausgeführte Grabdenkmal für den Hofschauspieler und Regisseur **Karl Ludwig Costenoble**, Vater des Bildhauers und Gemeinderates Costenoble, über dem von der Gemeinde gewidmeten **Ehrengrabe** enthüllt. Das Denkmal in Obeliskform zeigt auf der Vorderseite in Flachrelief eine Jünglingsfigur, den Genius der Künste, der über dem Portrat des Künstlers einen Palmzweig hält. Die Stadt Wien war bei der Feier durch Stadtrat Schnerer vertreten.

Am 25. um 11 Uhr vormittags wurde das neuerbaute **Amtshaus für den VII. Bezirk** durch den Weihbischof Dr. Marschall geweiht, welchem feierlichen Akte Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, die Abgeordneten und Gemeinderäte des Bezirkes, die gesamte Bezirksvertretung, Magistrats-Direktor Appel, Oberbaurat Sykora und viele Festgäste beiwohnten. Während der Zeremonie sang der Neubauer Männergesangsverein das Sanctus; eine Schar von Schillerinnen trug den Chor „Das treue deutsche Herz“ vor. Sodann sprachen Bezirksvorsteher Weidinger, der Leiter des magistratischen Bezirksamtes Dr. von Nagel und Stadtrat Fraß, worauf der Bürgermeister die Bedeutung des Tages für den Bezirk feierte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Das in der Hermaingasse 24—28 befindliche neue Amtshaus ist nach Plänen des Stadtbauamtes in modernisiertem Barockstil ausgeführt und enthält außer den Kanzlei- und Repräsentationsräumen der Bezirksvertretung und dem Bezirksamte auch ein städtisches Volkssbad. Zwei im Innern angebrachte Gedenktafeln erinnern an den Beginn des Baues unter Bürgermeister Dr. Lueger, sowie an das 25jährige verdienstvolle Wirken des Bezirksvorstehers kaiserlichen Rates Weidinger.

Am 26. trafen die Teilnehmer der **deutsch-österreichischen Motorbootfahrt** Regensburg—Wien in Wien ein. Um 3 Uhr verließen die Motorboote Klosterneuburg, begleitet von einem Lokaldampfer, auf dem sich die Gäste befanden; sie wurden bei Rusdorf in den Kanal geschleust und landeten an der Augartenbrücke, wo die Teilnehmer der Fahrt von Bürgermeister Dr. Neumayer mit den drei Vize-Bürgermeistern, zahlreichen Gemeinderäten und Bezirksvorstehern begrüßt und zum Besuche des Rathauses eingeladen wurden.

Am 27. ernannte Statthalter Graf Kielmansegg an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, Bürgermeister Dr. **Neumayer** zum **Patronatskommissär der Metropolitankirche** zu St. Stephan.

Am 28. waren die Teilnehmer der **Motorbootfahrt** Gäste der Stadt Wien im **Rathause**. Nachdem sie die städtischen Sammlungen und die Repräsentationsräume und Sitzungssäle besichtigt hatten, wurden sie im Stadtratsitzungsssaale vom Bürgermeister begrüßt und begaben sich in den Festsaal, wo ihnen zu Ehren ein Bankett stattfand. Zu dem Feste hatten sich eingefunden: der deutsche Botschafter von Tschirschky, der bayrische Gesandte Freiherr von Tucher, die Minister Wrba und Ritt, die Minister a. D. Dr. von Wittek und Dr. Geßmann, der zurzeit in Wien weilende Lord-Mayor von Birmingham Alderman W. S. Bawatan, Markgraf Pallavicini und zahlreiche illustre Gäste.

Am 30. fand der diesjährige **Blumenorso** statt, eines der beliebtesten Feste der Wiener Gesellschaft, die auch heuer außerordentlich zahlreich vertreten war. Das Wetter begünstigte die Veranstaltung, wenn es auch an Sonnenschein mangelte.

Am 31. wurden die Mitglieder des **9. Internationalen Wohnungskongresses** im Rathause feierlich empfangen, wo der Bürgermeister und die drei Vizebürgermeister die Honneurs machten. Unter den Gästen befanden sich Minister Ritt, sowie die Minister a. D. Dr. Klein, als Präsident des Kongresses, Dr. von Witte, und Dr. Geßmann und zahlreiche Dignitäre und Gemeindevertreter.

Juni.

In der Gemeinderatsitzung vom 3. leisteten die neugewählten **Gemeinderäte** die **Angelobung**.

In derselben Sitzung wurden zu **Schriftführern des Gemeinderates** wiedergewählt: die Gemeinderäte Leitner, Obrist und Stangelberger, neugewählt Gemeinderat Philp.

Am 4. wurde im Beisein des Erzherzogs Rainer über dem von der Gemeinde gewidmeten **Ehrengrabe** auf dem Zentralfriedhofe das Grabdenkmal für den Landwehr-Kavallerie-Inspektor G. v. K. Gustav **Jonak von Freyental** enthüllt, das die Landwehrkavallerie ihrem Organisator gestiftet hat. Das von dem akademischen Bildhauer Franz Klug geschaffene Denkmal besteht aus einem natürlichen Felsen, in dessen Mitte das Reliefporträt in Bronze angebracht ist; daneben steht überlebensgroß, in Stein ausgeführt, die Figur eines trauernden Landwehrmännchens. Nach der Enthüllung übernahm Bürgermeister Dr. Neumayer das Denkmal mit einer Ansprache in die Obhut der Gemeinde.

Am selben Tage kehrte der **Kaiser** von seiner Reise durch die neuen Kronländer **Bosnien** und die **Herzegovina** nach Wien zurück, wo ihm die Gemeindevertretung einen festlichen Empfang bereitet. Der Südbahnhof, wo Bürgermeister Dr. Neumayer an der Spitze des gesamten Gemeinderates, der Bezirksvorsteher und der Oberbeamten des Magistrates den Monarchen erwartete, sowie der Platz vor dem Bahnhofe waren reich besetzt. Hier hatten die Mitglieder der Bürgervereine, die Gewerbevereine und viele Vereine Aufstellung genommen. Um 8 Uhr 15 Minuten traf der Zug ein. Nachdem der Kaiser den Waggon verlassen hatte, richtete Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Ansprache an ihn:

„Eure kaiserliche und königlich Apostolische Majestät!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Der Gemeinderat und die Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist hoch erfreut darüber, daß Eure kaiserliche und königliche Majestät nach einer so weiten und so anstrengenden Reise wieder wohlbehalten in die Reichshaupt- und Residenzstadt zurückgekehrt sind. Wenn es auch nur wenige Tage

sind, seit Eure Majestät ferne weiltan der Stadt, so drängt es die Wiener doch, ihren allgeliebten Kaiser wieder zu sehen und demselben ihren ehrerbietigsten Guldigungs- und Willkommengruß zuzurufen. Möge der Allmächtige Eure Majestät sichern und schützen zum Heile und Segen des Vaterlandes!"

Der Kaiser dankte überaus huldvoll für die Begrüßung und fügte hinzu, daß ihn seine Reise sehr befriedigt und die patriotische Haltung der Bevölkerung der neuen Länder außerordentlich erfreut habe. Zwei Bürgersehülerinnen überreichten dann einen Strauß Rosen. Hierauf bestieg der Kaiser den Wagen und fuhr durch das dichte Spalier, das sich auf dem ganzen Wege gebildet hatte, nach Schönbrunn.

Am 5. starb auf seiner Bestizung Waizenkirchen bei Wels der Stadtrat Josef Karl **Gjottbauer** im Alter von 70 Jahren. Gjottbauer war ein gebürtiger Oberösterreicher und Ingenieur von Beruf; er stand als solcher im Handelsministerium in Verwendung und hat später in der russischen Armee und bei der Okkupation von Bosnien und der Herzegovina hervorragende Dienste geleistet. Dem Gemeinderate gehörte er als Vertreter des zweiten Wahlkörpers des IX. Bezirkes, dem Stadtrate seit 1903 an. Der Bürgermeister drückte der Familie des Verbliebenen das tiefste Mitgefühl aus; Vize-Bürgermeister Hierhammer, die Stadträte Oppenberger und Schner und Landtagsabgeordneter Prof. Wolny begaben sich nach Waizenkirchen, um namens der Stadt einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Am 6. wurde im Beisein des Erzherzogs Ferdinand Karl, der in Vertretung des Kaisers erschienen war, der **Schluffstein** zu dem neuen Gebäude der „**Urania**“ nächst der Alpernbücke gelegt. Nachdem der Präsident der „Urania“ Dr. Koezler den Erzherzog begrüßt hatte, nahm Weihbischof Dr. Marschall die Weiße vor, worauf im anschließenden Saale der Schubertbund Schuberts Chor „Heilig, heilig“ und Beethoven's „Ehre Gottes aus der Natur“ sang. Der Erzherzog ließ sich sodann durch Bürgermeister Dr. Neumayer und den Präsidenten Dr. Koezler diejenigen Personen vorstellen, die an dem Bau mitgewirkt hatten, und besichtigte die Räume des Hauses. Das Urania-Theater wurde nach den Plänen des Prof. Dr. Mag. Fabiani erbaut und nimmt eine Grundfläche von 1000 Quadratmetern ein; es umfaßt drei Vortragssäle, einen im Souterrain, den großen drei Stockwerke hohen Theateraal und einen kleinen Vortragssaal im 3. Stockwerke, ferner einen Sitzungsaal, der mit Bildern von Engelhart dekoriert ist, und einen 30 Meter hohen Sternwartinurm.

Am 7. war Graf **Zeppelin**, der nach seiner Zusage mit seinem Lenkballon „Zeppelin III.“ in Wien hätte eintreffen sollen, gezwungen, wegen eines Defektes an seinem Motor nach Wien zu melden, daß er den Flug nicht unternehmen könne.

Am 8. fand im kleinen Festsale der Unionsität die Feier des 150jährigen Bestandes der **Witwen- und Waisen-Pensions-Gesellschaft** des **juridischen Doktorenkollegiums** statt, zu der Bürgermeister Dr. Neumayer die Glückwünsche der Stadt überbrachte.

Am 9. erschienen zirka 120 Mitglieder der **Societate „Arte si muncă“** aus Bukarest im Rathause, um dasselbe zu besichtigen. Sie wurden vom Vize-Bürgermeister Dr. Porzer aufs herzlichste empfangen.

Am 12. wurde auf dem von der Gemeinde gewidmeten **Ehrengrabe** des Dichters Jakob Julius **David** das von Bildhauer Josef Kassin geschaffene Grabdenkmal enthüllt. Es zeigt die Züge des Verstorbenen, zu beiden Seiten zu Boden gefehrte Fackeln und unter den Geburts- und Sterbedaten das von dem Vereinigten selbst gewählte Wort: „Er starb am Wege . . .“. Namens der Stadt übernahm Magistratsrat Koniatowsky in Vertretung des Bürgermeisters das Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

Am 13. fand die feierliche Enthüllung der **Gedenktafel** statt, die von der Gemeinde im **Steinbachtale** zur Erinnerung an die Abgabe des ersten Sprengschusses für den Bau der zweiten Hochquellenleitung durch Bürgermeister Dr. Lueger errichtet wurde. Die hierzu unter Führung des Bürgermeisters Dr. Neumayer und der Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Hof entsendete Deputation der Gemeindevertretung trat am 12. die Fahrt nach Neubruck an und besichtigte zunächst den Aquädukt über die Fehntz, worauf sie sich nach Kleinberg und Gößling begab. Hier wurde übernachtet. Am Morgen des 13. wurde in der Pfarrkirche eine Gedächtnismesse zelebriert und um 10 Uhr die Tafel enthüllt, die folgende Inschrift trägt: „An dieser Stelle hat der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Karl Lueger am 7. Dezember 1901 den ersten Sprengschuß zum Bau der Zweiten Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung abgegeben.“

Am 13. nachmittags ging ein schweres **Gewitter** über Wien nieder. An vielen Stellen drang das Wasser in tiefer gelegene Wohnungen und Keller ein, besonders der IX. Bezirk, und in diesem die Häuser von Lichtental, hatten stark zu leiden, auch im VII. Bezirke waren mehrere Wohnungen überschwemmt. Der Prater wurde hart mitgenommen.

Am 16. besuchte der **Kaiser** den Fremdenverkehrs-palast der **Jagdausstellung** und die darin untergebrachte **Abteilung der Stadt Wien**. Der Monarch wurde vom Bürgermeister Dr. Neumayer und den drei Vize-Bürgermeistern empfangen. In der technischen Abteilung, wo ihm die Oberbauräte Sykora und Goldemund vorgestellt wurden, ließ er sich eingehend über die Pläne und Reliefs der II. Hochquellenleitung, des Wald- und Wiesengürtels und des Jubiläums-Spitals informieren, im Repräsentationsraume gab der Direktor der städtischen Sammlungen Eugen Probst die Erläuterung der dort ausgestellten kunst- und kulturhistorischen Gegenstände, für die sich der Kaiser lebhaft interessierte.

In der Gemeinderatsitzung vom 17. wurden in den **Stadtrat** die Gemeinderäte Hermann und Dr. Haas neu-, die Gemeinderäte Moessen, Rain, Rissaweg, Schneider und Zagla wiedergewählt.

Am 18. wurde das neue **Schweineschlachthaus** in der Baumgasse an der Ecke des Gürtels **eröffnet**, dessen Erbauung der Gemeinderat am 16. Juni 1905 beschlossen hatte; es hat einen Flächenraum von 15.750 Quadratmetern und bietet Raum für täglich 600 Schlachtungen. Zu dem Festakte hatten sich Bürgermeister Dr. Neumayer und die Vize-Bürgermeister Tierhammer und Hoß, Gemeindefunktionäre, Vertreter des Magistrates, sowie Sektionschef Zaleski im Namen des Ackerbauministeriums eingefunden.

Am 20. wurden die seit dem 17. in Wien weilenden Mitglieder des **Bayerischen Jägervereins** vom Bürgermeister Dr. Neumayer im Rathause empfangen und, nachdem sie dessen Räume besichtigt hatten, im Rathauskeller mit einem improvisierten Frühstück bewirtet.

Am 27. wurden die Teilnehmer an der XIX. Verbandsversammlung des **Verbandes der österreichischen Lokal- und Kleinbahnen** als Gäste der Stadt Wien im Rathause vom Bürgermeister Dr. Neumayer, den drei Vize-Bürgermeistern und einer Anzahl von Stadträten, sowie den Spitzen des Magistrates empfangen. Nach der Begrüßung fand im Stadtratsitzungs-saale ein gemeinsames Abendessen statt.

Am 28. fand die **Enthüllung** des von einem Komitee im Heiligenstädter Park errichteten **Beethoven-Denkmales** statt, welcher der Statthalter, Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, Magistratsdirektor Appel, Vertreter des Unterrichtsministeriums, der Hofoper und der Gesellschaft der Musikfreunde, sowie zahlreiche Festgäste beiwohnten. Die Festrede hielt der Obmann des Wiener Männergesangvereines Dr. Krüdl. Nach der Enthüllung sprach Hofburgschauspieler Gerasch ein von Dr. Madjera verfaßtes Festgedicht, worauf der Männergesangverein „Beethoven“ den Chor „Die Ehre Gottes“ vortrug. Nachdem Bezirksvorsteher Kuhn dem Komitee den Dank ausgesprochen, übernahm Bürgermeister Dr. Neumayer das Kunstwerk in die Obhut der Gemeinde. Das nach einem Modelle Robert Weigls von dem Bildhauer Fritz Hähnlein in Carraramarmor ausgeführte Denkmal zeigt Beethoven in seiner vollen Figur, wie er mit auf dem Rücken verschränkten Händen dahinschreitet; die architektonische Umrahmung ist ein Werk des Architekten Robert Derler.

Juli.

Am 2., um 6 Uhr abends, wurde **Feuer** im XI. Bezirke, Heidestraße 349, gemeldet. Die Feuerwehr fand zwei Kinder als verfohlte Leichen, ein drittes hatte schwere Brandwunden erlitten. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht.

In der Gemeinderatsitzung vom 5. teilte Bürgermeister Dr. Neumayer mit, daß Frau Marie Freim von **Haan** in Ausführung des letzten Wunsches ihres verstorbenen Gatten, des Rittmeisters Karl Freiherrn von Haan, dessen Bibliothek von wertvollen Werken heraldischen und topographischen Inhaltes sowie eine Sammlung von Stichen den **städtischen Sammlungen** übermitteln habe.

In derselben Sitzung wurde der mit der Imperial-Continental-Gas-Association und mit der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft geschlossene **Vertrag** genehmigt, wonach das **Gaswerk Floridsdorf** mit 1. Jänner 1912 in das Eigentum der Gemeinde übergeht und im übrigen die mit den genannten Gesellschaften getroffenen Vereinbarungen bis zu dem gleichen Termine in Kraft bleiben.

Am 6. beschloß der Stadtrat, Magistratsrat Dr. Mang und Baurat Trnka zu dem in Brüssel stattfindenden II. **Internationalen Straßenfongress** zu entsenden.

Am 7. überreichte Bürgermeister Dr. Neumayer dem Gemeinderate Johann **Pichler** die ihm mit Gemeinderatsbeschlus vom 1. Juli verliehene **doppeltgroße goldene Salvatormedaille**. Johann Pichler, Hausbesitzer und Hutfabrikant, geboren zu Wien 1857, wirkt seit 1894 als Armenrat und wurde 1895 vom 2. Wahlkörper des VII. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet.

In der Gemeinderatsitzung vom 8. wurde beschlossen, aus Anlaß des **80. Geburtstages** des Kaisers zwei **Festpublikationen** herauszugeben, und zwar ein Album, das in Bildern darstellen soll, wie Wien zur Zeit der Geburt des Kaisers ausgesehen hat, unter dem Titel „Wiener Bilder aus der Jugendzeit unseres Kaisers“, ferner ein Werk „Der Kaiser und Wien“, in welchem die Ansprachen und Handschriften, die der Kaiser im Laufe seiner Regierung an die Vertretung der Stadt Wien gerichtet hat, wiedergegeben und erläutert werden. Die Redaktion beider Werke wurde der Direktion der städtischen Sammlungen übertragen.

Am gleichen Tage legte Landtags-Abgeordneter Ernst **Schneider**, dem der Gemeinderat mit Beschlus vom 1. Juli das **taxfreie Bürgerrecht** verliehen hatte, den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters Dr. Neumayer ab, welcher in einer Ansprache die Verdienste Schneiders um die Reform des Gewerbewesens hervorhob. Ernst Schneider, seit 1872 als Mechaniker in Wien etabliert, 1881 in den Vorstand der Genossenschaft gewählt, hat sich seit 1885 mit der Organisation der Gewerbenossenschaften befaßt und die Einberufung des IV. allgemeinen österreichischen Gewerbetages im Jahre 1890 veranlaßt. Seit 1890 vertritt er den XV. Bezirk im Landtage, dem Abgeordnetenhanse gehörte er in der Zeit von 1891—1907 an.

Am 11. starb in Sßhl der gewesene Gemeinderat Baurat Wilhelm **Stiaßny**. Baurat Stiaßny, als Sohn eines Wiener Kaufmannes am 15. Oktober 1842 geboren, war als Architekt in Wien tätig und gehörte dem Gemeinderate in der Zeit von 1878 bis 1900 an. Bürgermeister Dr. Neumayer sprach der Witwe des Verstorbenen namens der Stadt das tiefgefühlte Beileid aus. Bei dem am 14. auf dem Zentralfriedhofe stattgehabten Beichenbegängnisse war die Stadt durch Vize-Bürgermeister Hierhammer vertreten.

Am 13. genehmigte der Stadtrat die Entsendung eines Delegierten des Stadtrates und je eines Vertreters des Magistrates und des Stadtbauamtes zu dem am 29. und 30. September in Danzig stattfindenden **11. Tage für Denkmalpflege**.

In der gleichen Sitzung wurde die Beteiligung der Stadt an der im Jahre 1911 in Dresden stattfindenden **Internationalen Hygiene-Ausstellung** beschlossen.

Am 14. **stürzte** bei dem **Neubau** des Hauses Jafangasse 36 ein fogenanntes Maßgewölbe an der Mittelmauer im IV. Stockwerke ein und riß mehrere Arbeiter in die Tiefe. Eine Arbeiterin wurde getötet, 6 Personen verletzt.

Am 15. brach in den Nordwestbahnwerkstätten in Floridsdorf, Koloniestraße, ein **Feuer** aus, welches ein großes Lager von Eisenbahnschwellen, ein Lokomobil und 54 Fässer Teeröl der Imprägnierungsanstalt John Blythe verzehrte. Der Brand, der einen Schaden von über 150.000 Kronen verursacht hat, wurde nach achtkündiger Arbeit gelöscht.

Am 20. war **Großfeuer** in der Fabrik der Bau- und Kunsttischlerei F. W. Müller, V. Einfielderplatz. Der Brand war in der Trockentammer ausgebrochen, wo eine große Menge Bretter lagerten. Die Löschaktion wurde durch die starke Rauchentwicklung, sowie wiederholte gefährliche Explosionen mit weitreichenden Stichflammen ungemein erschwert. Nach mehr als 7 Stunden angestrengtester Bemühungen konnte der Brand lokalisiert werden.

Am 26. wurde die **Schlussteinlegung** und Einweihung der an der Grenze von Dornbach und Neuwaldegg neuerbauten **St. Annakapelle** durch Dechanten Flaudorfer vorgenommen. Nach der Darbringung des ersten heiligen Messopfers, wobei der Dornbacher Männergesangverein Schuberts Deutsches Mählied sang, übernahm Vize-Bürgermeister Dr. Porzer das Gotteshaus in die Obhut der Gemeinde. Die Kapelle ist eine Erneuerung jener, welche die Bewohner der Ortschaft Dornbach im Jahre 1713 zum Danke für die glückliche Abwehr der Pestgefahr der heiligen Anna errichtet hatten. Als sie aus Verkehrsrücksichten demoliert werden mußte, bildete sich ein Verein, der es unternahm, sie an einer anderen Stelle wieder erstehen zu lassen.

An demselben Tage begannen im Gemeinderats-Sitzungszaale des Rathauses die Beratungen des **13. Internationalen Blindenschrekerongresses**.

Am 28. wurden die Teilnehmer am Blindenlehrerkongresse im Festsaale des Rathhauses empfangen. Zu ihrer Begrüßung waren die Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer, die Stadt- und Gemeinderäte sowie die Spitzen der städtischen Ämter erschienen. Zu den Gästen zählten zahlreiche Abgeordnete, die Vertreter des Unterrichtsministeriums und anderer Staatsbehörden.

August.

In der Sitzung vom 11. beschäftigte sich der Stadtrat mit den zur Sicherung der **Fleischversorgung** der Stadt zu ergreifenden Maßregeln und kam zu dem Schlusse, daß als einzig derzeit hierzu geeignetes Mittel die sofortige Sistierung der Ausfuhr von Schlachtvieh und Fleisch erfolgen müsse. Der Handelsminister wurde telegraphisch ersucht, dieses Verbot zu erwirken.

Am 16. beschloß der Stadtrat, eines seiner Mitglieder sowie einen Beamten der Magistratsabteilung XI zur **30. Jahresversammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit** in Königsberg zu entsenden.

In der gleichen Sitzung wurde nach dem Antrage des Berichterstatters Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer die Errichtung eines **Kinderchankamtes** der Stadt Wien prinzipiell genehmigt und beschloffen, die Vorarbeiten derart zu beschleunigen, daß das Amt am 1. Jänner 1911 seine Wirksamkeit aufnehmen könne.

Am 17. veranstalteten die Direktionen der wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde Wien zur Feier des **80. Geburtstages** des Kaisers in der Botivkirche eine Festmesse, welche vom Probstpfarrer Mord gelebrt wurde. Zur Feier hatten sich Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eingefunden.

Am 10 Uhr fand aus dem gleichen Anlasse im reichgeschmückten Festsaale des Rathhauses im Beisein des Ehrenpräsidenten Bürgermeisters Dr. Neumayer und der Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Hof die **Festsetzung der Wiener Bürgervereinigung** statt, wobei kaiserlicher Rat Weidinger die Festrede hielt.

Am **18.** fand eine außerordentliche Festsetzung des Stadtrates statt, in der Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Festrede hielt:

„Meine sehr geehrten Herren!

Wir sind heute versammelt, um in feierlicher Stadtratsitzung des 80. Geburtsfestes unseres geliebten Kaisers zu gedenken.

Die Fürsten Europas, alle die ungezählten Völkerscharen bewundern den Herrscher, dem alle Fürstentugenden so eigen sind, wie kaum einem anderen. Welcher Stolz erfüllt aber insbesondere uns Oesterreicher, daß dieser Fürst unser Landesvater ist, ein leuchtendes Vorbild den Bürgern dieses Reiches, ein liebender Vater den Kindern des Volkes!

Und wenn Franz Josef I., unser geliebter Kaiser, heute sein 80. Geburtsfest begeht, dringt das Gebet hinauf zum Allmächtigen von Hunderttausenden, der große Gott möge all' seine Gnade auf ihn vereinigen, den vielgeliebten, von der Begeisterung seiner Völker getragenen kaiserlichen Herrn, er möge ihn noch recht lange walten lassen über unser Oesterreich.

Unser Kaiserhaus und die Stadt Wien verbindet ein unlösbares Band; Stürme gingen über beide hinweg, Feinde bedrohten sie von allen Seiten, aber nichts konnte überdauern die Liebe des Kaisers zu seiner Hauptstadt und nichts überwinden die deutsche Treue der Wiener zu Kaiser und Vaterland. Denn diese Treue ist fester als Erz und Stein, sicherer als Mauern und Wälle.

Die Befestigungswerke, die seit Jahrhunderten die Innere Stadt umgaben und sie an der weiteren Entwicklung hinderten, waren nach dem Urteile der Fachmänner zur militärischen Verteidigung der Stadt notwendig; aber unser Kaiser sprach das Machtwort, ließ sie frei und schenkte den Wienern die herrliche Ringstraße, um welche uns die ganze Welt beneidet. Das war das Weihnachtsgeschenk des Kaisers an seine Wiener im Jahre 1857. Und auch den Platz, auf welchem sonst militärische Übungen stattfanden, das Josefsstädter Glacis, widmete der Kaiser den Bürgern seiner Haupt- und Residenzstadt, damit sie daselbst ihren Bürgerpalast bauen und in einem würdigen Hause ihre Angelegenheiten auf Grund der ihnen gewährleisteten Freiheiten und Rechte zum Wohle der Stadt beraten.

Des Kaisers Wille hat die alte Stadt ihrer Fesseln entledigt, des Kaisers Liebe und Gnade hat sie groß und schön gemacht. Allenthalben begegnen wir den sichtbaren Zeichen der kaiserlichen Huld für unsere Stadt. Das große Werk der

Wasserversorgung, die Erste Hochquellenleitung kam zustande durch die Gnade des Kaisers, der den Kaiserbrunnen am Fuße des Schneeberges der Stadt schenkte, die Donauregulierung, der Fall der Linnenwälle, die großen Stadterweiterungen und wie sie alle heißen, die Unternehmungen und Werke, die Wien zur Weltstadt erhoben, sie stehen alle unter dem Zeichen der kaiserlichen Fürsorge um sein Wien.

So kam es wohl, daß unser Kaiser uns Wienern nicht bloß als der Herrscher über ein großes Reich, über unser Vaterland, gilt, sondern daß er uns mehr ist, unser Vater, der mit uns fühlt, der mit uns denkt, der zu uns spricht, eben wie ein Vater zu seinen Kindern. Sein Wort klingt uns so mild und gut und väterlich, daß wir ihm immer lauschen möchten.

Unser Kaiser! Was kann es denn für ein Kind dieser Stadt herrlicheres geben, als seinen lieben guten Kaiser gesehen und gehört zu haben! Erinnerungen für das Leben! Wir haben sie gesammelt, die kaiserlichen Worte, die der erhabene Monarch bei verschiedenen Anlässen zu uns gesprochen; sie werden unser Heiligthum sein. Wir widmen sie heute der Stadt. Ihren Bewohnern rufe ich aber in diesem Augenblicke nur die Worte ins Gedächtnis zurück, die der Kaiser anlässlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums an die Stadt Wien gerichtet hat:

„Mein Hans und die Stadt Wien sind im Wandel der Jahrhunderte unlösbar geeint geblieben durch die Bande der Liebe und Treue. Hier ragen in Erz und Stein die Zeugnisse unserer gemeinsamen Schicksale und Tünden, daß hier immerdar das Herz Oesterreichs geschlagen hat.“

Fürwahr, herrliche Worte, voll Liebe und Huld für diese Stadt. Möge es so sein und bleiben von Jahrhundert zu Jahrhundert. Was immer auch kommen mag, wir bleiben unserem Kaiser treu für alle Zeiten.

Wir Bürger dieser Stadt, in welcher das Herz des Reiches schlägt, wir werden mit unserem Kaiser immer eintreten für die Größe des Vaterlandes. Vor den Mauern dieser Stadt brach der Ansturm des Osmanen gegen unser Vaterland, gegen deutsche Sitte, gegen abendländische Kultur, vor den Mauern unserer Stadt wurden die Fesseln gelockert, die der große Korse der deutschen Freiheit geschlagen hatte. Wir Wiener sind stolz auf unsere ruhmvolle Geschichte, wir werden derselben aber auch stets eingedenk sein, wenn das Vaterland von uns Opfer fordert.

So geloben wir denn heute unserem Kaiser, fest zu ihm zu stehen, niemals zu wanken und zu weichen und unser deutsches Wort niemals zu brechen! Möge der Allmächtige Se. Majestät schützen und schirmen zum Heile des Vaterlandes, zum Segen seiner Völker! Viel tausendmal grüßen die Wiener ihren guten Kaiser, der heute ferne von ihnen weilt.

Seien wir der Dolmetsch dieser Segenswünsche, die wir vereinigen in dem Rufe: Se. Majestät Franz Josef I., unser allergnädigster Kaiser und Herr, lebe hoch, hoch, hoch!“

Der Stadtrat stimmte begeistert in die Hochrufe ein und ermächtigte den Bürgermeister, dem Kaiser von dieser Huldigung telegraphisch Kenntniss zu geben. Hierauf schloß Bürgermeister Dr. Neumayer die Festigung.

Der Geburtstag des Kaisers wurde nach altem Herkommen auch durch ein **Volkstfest im Prater** gefeiert, das sich in diesem Jahre durch reiche Dekoration und lebhaftere Beteiligung einer ungeheuren Menge besonders glänzend gestaltete. Abends beschloß ein von dem Pyrotechniker Weissenbach abgebranntes Feuerwerk die patriotische Kundgebung. Die Stadt hatte an diesem Tage Festschmuck angelegt; besonders der Graben, der Kohlmarkt, der Kärntnering, die Mariahilfer- und Praterstraße waren reich befohrt.

Am demselben Tage wurde nach einem feierlichen, von Kanonikus Pfarrer Payer gelebrierten Hochamte das **Turmkreuz** auf dem neuen Kirchturme der **Pfarrkirche im Alt-Dttakring** aufgesetzt.

Am 22. berief Bürgermeister Dr. Neumayer eine außerordentliche Sitzung des Stadtrates ein, in welcher mitgeteilt wurde, daß die Regierung die **Frachtsätze** auf allen Bahnen für den Import von **Vieh und Fleisch** nach Wien für die Dauer von drei Monaten herabsetzen wolle unter der Bedingung, daß die Gemeinde Wien bereit sei, ihrerseits die Gebühren und Abgaben für den Marktverkehr mit Vieh und Fleisch zu vermindern. Auf Antrag des Vize-Bürgermeisters Hierhammer beschloß der Stadtrat, einen 50prozentigen Nachlaß der Markt- und Schlachtgebühren zu gewähren, wiederholte aber zugleich die Erklärung, daß der herrschenden Fleischteuerung nur durch das Verbot der Viehausfuhr und andererseits durch die Öffnung der Grenzen für Einfuhr von Schlachtvieh mit Erfolg gesteuert werden könne.

Am 23. publizierte die „Wiener Zeitung“ nachstehendes **Handschreiben des Kaisers** an den Ministerpräsidenten:

„Lieber Freiherr von Bienenrth!

Anlässlich Meines 80. Geburtsfestes sind Mir aus allen Teilen Meiner Länder unzählige Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit zugekommen, die Mein für alle Meine Völker gleich warm schlagendes Herz tief gerührt, erfreut und Mich zu fernerer Arbeit gestärkt haben.

Mit den Gefühlen des tiefempfundnen Dankes für den Schutz und die Hilfe, die Mir während Meines langen Lebens vom Himmel gewährt wurden, steigen zum Allmächtigen Meine inbrünstigen Gebete auf, Er möge auch fürderhin Meinem dem Wohle der gesamten Bevölkerung Meiner Staaten geweihten Walten Seinen Segen nicht verlagern.

Allen, die in diesen Tagen Meiner in Liebe gedachten, sage Ich vom ganzen Herzen Dank und beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Bad Ischl, am 21. August 1910.

Franz Joseph m. p.“

Am 23. und 24. wurden zwei mittels Schiffes aus Ungarn angekommene Frauenspersonen, die an schwerem Durchfall erkrankt waren, in die Isolierabteilung des Franz Josef-Spitals zur Beobachtung gebracht. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß sie mit **asiatischer Cholera** behaftet waren. Alle mit ihnen in Berührung gekommenen Personen wurden sofort isoliert und die Beobachtung der unter verdächtigen Umständen Erkrankten angeordnet. Das Stadtphysikat richtete einen Permanenzdienst im Rathause ein.

Am 30., nachts, brach in Neustift am Walde ein **Feuer** aus, das die Dachstühle der Häuser 80, 90, 92 und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude einäscherte.

September.

Am 2. traf in Entsprechung der an die Pariser Stadtvertretung ergangenen Einladung des Bürgermeisters eine **Deputation des Pariser Gemeinderates** in Wien ein. Sie wurde auf dem Westbahnhofe durch das von dem Stadtrate gewählte Empfangskomitee, das aus dem Bürgermeister, den drei Vize-Bürgermeistern, mehreren Stadträten, den Obermagistratsräten und Oberbauärzten, Beamten des Präsidialbureaus und den Direktoren der städtischen Unternehmungen bestand, und dem Kanzleileiter der französischen Botschaft, Konsul Samalens, begrüßt. Der Deputation gehörten an: der Präsident des Pariser Gemeinderates, Leopold Bellan, Vizepräsident Abrien Dubin, die Sekretäre Emile Massard und d'Andigné, der Syndikus Ernest Gay und der Kabinettschef des Präsidenten René Weiß. Bürgermeister Dr. Neumayer hieß in einer herzlichen Ansprache die Gäste willkommen, in deren Namen Präsident Bellan für den lebenswürdigen Empfang den Dank aussprach. Nach den gegenseitigen Vorstellungen wurden die Gäste vom Empfangskomitee in das Hotel Bristol geleitet, wo Zimmer für sie belegt waren.

Am 3. besichtigten die **Pariser Gäste** in Begleitung der Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Hoß die Zeremoniell-Appartements der **Hofburg**, die spanische **Hofreitschule** und die **Hofmuseen**. Während dieser Zeit gaben Präsident Bellan und Sekretär Massard ihre Karten in der Statthaltereirei und im Rathause ab und fuhren dann auf den Zentralfriedhof, um auf dem Grabe des verstorbenen Bürgermeisters **Dr. Lueger** einen prachtvollen Kranz aus weißen und roten Rosen mit Schleifen in den Farben der Städte Wien und Paris niederzulegen. Um 1 Uhr waren sie mit dem Präsidium des Gemeinderates zu einem Déjeuner bei dem französischen Botschafter Crozier geladen. Nach dem Déjeuner begaben sie sich in die Feuerwehrliale Favoriten, wo eine Schauübung abgehalten wurde. Sodann besichtigten sie die **Jagdaußstellung**, wo um 8 Uhr abends im Hauptrestaurant der Stadt Wien ein gemeinschaftliches Abendessen stattfand.

Am 4., vormittags, wurde **Schönbrunn** besucht, von wo sich die Gäste in das **Lainzer Versorgungshaus** begaben. Präsident Bellan widmete einen Betrag von 500 Francs für die Pfleglinge der Anstalt. Nach dem Mittagessen, das die Anstaltsküche bestellte, fuhren die Mitglieder der Deputation in die Landes-Heil- und Pflegeanstalt **Steinhof**.

Am 5. besichtigten die **Gäste** das städtische **Elektrizitätswerk**, sodann den **Zentralfriedhof** und nahmen im Kursalon des Stadtparkes das Mittagessen ein. Am Nachmittage besuchten sie das städtische Strandbad am **Gänsehäufel**, wo sie von Stadtrat Oppenberger als Obmann der Bäderkommission begrüßt wurden. Hierauf wurden dem Präsidenten die Knabenhortzöglinge vorgeführt, zu deren Bewirtung er 100 Francs spendete. Den Abschluß der Veranstaltungen der Gemeinde Wien zu Ehren der Pariser Delegation bildete das am Abende im Rathauskeller veranstaltete **Festbankett**. Bürgermeister Dr. Neumayer brachte bei dem Mahle einen Toast aus, in dem er unter anderem sagte:

„Als ich vor mehreren Jahren Frankreich bereiste, da sah ich an der Stirnseite von unzähligen von Staatswegen der öffentlichen Wohlfahrt gewidmeten Gebäuden die verheißungsvollen Worte prangen: Egalité, Liberté, Fraternité. In diesem lapidaren Ausspruche wird nicht etwa bloß einer Stadtgemeinschaft, nicht bloß einem Lande, nicht bloß einer Nation, nein, jedem Menschen, der Frankreich besucht, der gesamten Menschheit zugerufen, als Menschenpflicht in Erinnerung gebracht, es sollen Religion, Sitte und Gesetz sich das eine, höchste Ziel vorsetzen, alle Menschen, alle Nationen, von vorurteilsbehafteter, gegenseitiger Befehdung zu befreien und sie alle nach Maßgabe ihrer Noturanlage zu gegenseitiger brüderlicher Unterstützung und auf diese Weise zur wahren Emanzipation zu führen. Wenn alle Nationen diesem Ziele zustreben, dann wird dieser edle Wettbewerb nicht gegenseitig Neid und Mißgunst erzeugen, sondern vielmehr beitragen, den Weltfrieden zu begründen und für immerwährende Zeiten zu sichern. In unserem Zeitalter stehen wir freilich noch weit entfernt von der Erreichung eines solchen idealen Zustandes, in Ihrem Vaterlande wie in unserem. Aber die besten Geister richten ihre Bestrebungen dahin, hüben und drüben.“

Der Bürgermeister gedachte sodann der Tätigkeit des Kaisers Franz Josef und des Präsidenten Fallières im Interesse des Weltfriedens und leerte sein Glas auf Frankreich und die schöne Stadt Paris.

Präsident Bellan erwiderte in französischer Sprache:

„Wir fanden hier eine Stadt mit einer hochbegabten und tatkräftigen Gemeindevertretung, wir traten in Verbindung mit einer Nation, an deren Spitze schon seit mehr als 60 Jahren ein so verehrungswürdiger Souverän, der wirklich Patriarch des Friedens steht, der mit seiner Liebe zum Volke die Hochachtung und Verehrung der ganzen Welt zu gewinnen wußte.“

Wir Franzosen lieben es, uns gegenseitig herabzusetzen; das Bild, das oft von uns entworfen wird, könnte von denen, die uns nicht kennen, für wahr gehalten werden. Wir werden Ihnen beweisen, daß Paris nicht bloß die Stadt der Freuden ist, als die sie stets bezeichnet wird, sondern die Stadt einer stierbeständigen Tätigkeit; wir werden Ihnen beweisen, daß die Bevölkerung, welche als leichtsüßig ausgerufen ist, Ihre Sympathien verdient wegen ihres Lebensernstes und wegen ihrer Arbeitsfreudigkeit. Die Pariser sind durchaus nicht frivol, sie erfüllen gern und streng ihre Pflichten.

Auch von den Pariserinnen wird allgemein ein schlechtes Bild entworfen. Gleich den Wienerinnen, denen ich bei dieser Gelegenheit meine besten Grüße entbiete, ist die Pariserin eine gute Frau und Mutter, die ihre Stellung am häuslichen Herd treu und gewissenhaft ausfüllt.

Namens des Gemeinderates lade ich Sie noch einmal ein. Unsere Verbrüderung soll ein neues Glied in der Festigung des Friedens der Nationen bilden. Melden Sie Ihren Landsleuten unseren Enthusiasmus und unseren Dank, den wir am Abend dieser herrlichen Tage aussprechen. Trinken wir zusammen auf die loyale, untrennbare Verbindung der Herzen von Wien und Paris. Ich erhebe mein Glas auf die Stadt Wien, auf ihre Gemeindevertretung, auf ihren lieben Bürgermeister und auf die stets heitere, doch energische und tatkräftige Bevölkerung.“

Im weiteren Verlaufe des Abends hielt Vize-Bürgermeister Dr. Porzer in französischer Sprache einen Trinkspruch auf ein herzliches Einverständnis zwischen Wien und Paris.

Am 6. mittags reiste die **Deputation** vom Westbahnhofe ab. Der **Abtschied**, zu dem sich das ganze Empfangskomitee, sowie Vertreter der französischen Botschaft eingefunden hatten, gestaltete sich überaus herzlich. Der Bürgermeister gab dem Wunsche Ausdruck, daß die herzlichen Beziehungen, die zwischen den beiden Städten bereits bestehen, für alle Zeiten aufrecht erhalten bleiben und noch inniger werden mögen. In seiner Erwiderung sprach Präsident Bellan die Hoffnung aus, daß gegenseitige Besuche

dazu beitragen mögen, daß die Bevölkerung von Wien und Paris sich gegenseitig kennen lerne; er schloß mit den Worten: „Wir reisen fort mit dem Eindrücke, wahre Freunde in Wien gewonnen zu haben.“ Bevor er den Wagen bestieg, drückte er dem Bürgermeister herzlich die Hand und umarmte ihn unter dem lauten Beifall der Anwesenden.

Am selben Tage wurde im Sitzungsfaale des Gemeinderates der **VIII. österreicheische Weinbaukongreß** eröffnet. Zur Eröffnung hatten sich namens der Stadt Wien Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eingefunden.

Am Abende wurden die Teilnehmer am **II. Internationalen Jagdkongreß** im Rathause festlich empfangen, wo sie Bürgermeister Dr. Neumayer und die drei Vize-Bürgermeister begrüßten. Dem Festabende wohnten der Arbeitsminister Mitt und der Leiter des Ackerbauministeriums H. v. Pop bei.

Am 7. faßte der Stadtrat den Beschluß, die Regierung aufzufordern, daß sie zur Behebung der **Fleischnot** die Einfuhr von **argentinischem Fleisch** sofort zulasse.

Am 8. wurde durch die bakteriologische Untersuchung festgestellt, daß drei in den letzten Tagen in Wien vorkommene Erkrankungen als Fälle **asiatischer Cholera** zu erklären seien. Sie betrafen die Familie des im XII. Bezirke, Stachegasse 200, wohnhaften Blumengärtners Josef Gasselhuber. Gasselhuber selbst starb am 6. nachmittags, seine Frau und seine Kinder wurden ins Kaiser Franz Josef-Spital gebracht und isoliert.

Am 9. fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Neumayer eine Besprechung über die zu treffenden sanitären Maßnahmen gegen die Verschleppung der **Cholera** statt.

Am gleichen Tage bewilligte der Stadtrat auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Neumayer für die durch die **Ueberschwemmungskatastrophe** in Mähren obdachlos gewordenen Personen den Betrag von 10.000 Kronen.

Am 10. wurde in der Volkshalle des Rathauses eine vom Wiener Bezirkschulrate gemeinsam mit der VII. niederösterreichischen Landes-Lehrerkonferenz veranstaltete **Schulausstellung** durch den Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger eröffnet, welche bezweckte, die verschiedenen Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens in ihrer gegenwärtigen Entwicklung darzustellen. Bürgermeister Dr. Neumayer sprach namens der Stadt den Veranstalter der Ausstellung den wärmsten Dank aus.

Am 12. wurde ein am Praterkal in den Magazinen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschäftigter Arbeiter als **cholerafrant** ins Franz Josef-Spital gebracht.

Am 13. fand eine Sitzung des von der Sanitätskommission eingesetzten Komitees über die nötigen **Vorsichtsmaßregeln** gegen die Verbreitung der **Cholera** statt. Am selben Tage bewilligte der Stadtrat die hierzu erforderlichen Geldmittel.

Am selben Tage ernannte der Kaiser Bürgermeister **Dr. Neumayer** zum **Stellvertreter des Landmarschalles** des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns.

Am 15. wurden die Mitglieder des **Internationalen Kongresses für kaufmännisches Bildungswesen** im Rathause feierlich empfangen und von Bürgermeister Dr. Neumayer und Vize-Bürgermeister Dr. Porzer begrüßt. Dem Feste wohnten Unterrichtsminister Graf Stürgkh und der Minister a. D. Dr. Gehmann, zahlreiche Staatsfunktionäre, der Präsident der Handelskammer, die Stadt- und Gemeinderäte und die Spitzen der städtischen Aemter bei.

Am gleichen Tage begab sich in Vertretung der Gemeinde Wien eine Delegation unter der Führung des Vize-Bürgermeisters Hierhammer nach **Triest** zur Kostprobe des von der „Austro-Americana“ auf dem Dampfer „Alice“ eingeführten **argentinischen Fleisches**.

Am 18. fand die **Enthüllung** der am Ursulinenkloster, Seilerstätte 26, angebrachten **Gedenktafel** für den heiligen **Clemens Maria Hofbauer** statt. Die Einweihung nahm Erzbischof-Koadjutor Dr. Nagl vor; namens der Stadt Wien dankte Vize-Bürgermeister Dr. Porzer dem Komitee. An der aus rotem Marmor hergestellten Gedenktafel ist das Porträt des Heiligen in Bronze angebracht; die Inschrift lautet: „Der heilige Clemens Maria Hofbauer, Priester der Congregation d. allersch. Erlöfers, der Apostel Wiens, wirkte in der Kirche und im Kloster der ehrwürdigen Ursulinen von 1813 bis zu seinem Tode 1820.“

Am 20. traf der **Deutsche Kaiser** Wilhelm II. zum Besuche unseres Kaisers in **Wien** ein. Die Ankunft erfolgte um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags in der Station Heldenhof der Südbahn, wo sich der Kaiser mit den Mitgliedern des Kaiserhauses und den Würdenträgern der Deutschen Botschaft zum Empfange eingefunden hatten. Die Begrüßung war überaus herzlich, die beiden Monarchen umarmten und küßten einander; hierauf wendete sich der Deutsche Kaiser zu der Gruppe der Erzherzoge und drückte allen die Hand. Er stellte sodann dem Kaiser Franz Josef seine Suite vor und die Majestäten hielten einige Zeit Cercle. Beim Verlassen des Bahnhofes stimmten die vor demselben aufgestellten Kapellen des Knabenhortes und der Veteranen die deutsche Hymne an und braufende



Befuch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers im Wiener Rathause am 21. September 1910.



Hochrufe begrüßten die Monarchen. In 21 Wagen ging dann die Fahrt durch die festlich geschmückte Schönbrunner Allee, wo eine dichte Menge Spalier bildete, zum Högendorfer Tore des Schönbrunner Parkes, an der kleinen Gloriette vorbei, durch die schiefe Allee zum Neptunbrunnen und schwenkte in den Mittelweg des Parterres ein, wo sich der militärische Empfang abspielte. Auf dem großen Plage vor dem Schlosse war die Ehrenkompagnie in Parade aufgestellt, auf ihrem rechten Flügel hatten sich die militärischen Würdenträger versammelt. Der Abhang zur Gloriette war dicht mit Menschen besetzt. An den Fenstern im ersten Stocke des Schosses sah man die Damen des Hofes. Der Deutsche Kaiser schritt an der Seite unseres Kaisers die Front der Ehrenkompagnie ab und zog dann den Statthalter Grafen Kielmansegg, Polizeipräsidenten Brzewosky und Bürgermeister Dr. Neumayer ins Gespräch. Nach dem Cerale geleitete der Kaiser seinen hohen Gast über die große Freitrepppe in das Schloß, wo er von dem Obersthofmeister und dem Obersteremonienmeister begrüßt wurde. In der kleinen Galerie hatten sich die Erzherzoginnen versammelt, um ihm die Willkommgrüße darzubringen. Unmittelbar darauf erfolgte im Maria Theresienzimmer der Empfang der Staatswürdenträger. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vereinigte ein Dejeuner die Majestäten und ihre Suite im Maria Theresienzimmer.

Der Stadtrat beschloß in der an diesem Tage stattfindenden Sitzung, zum Zeichen der Freude und zum immerwährenden Gedächtnis des Besuchs des Deutschen Kaisers in Wien den bisherigen Parkring „**Kaiser Wilhelm-Ring**“ zu benennen.

Nach 3 Uhr begab sich der Deutsche Kaiser in die Kapuziner-Grust und legte Kränze an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf nieder. Hierauf erstattete er Besuche bei den Mitgliedern des Kaiserhauses und gab bei den Hof- und Staatswürdenträgern, wie auch bei Bürgermeister Dr. Neumayer seine Karte ab. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in der kleinen Galerie zu Schönbrunn ein Familienbinder statt; um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr veranstalteten zu Ehren des hohen Gastes Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie Herzogin von Hohenberg eine glänzende Soiree in den Räumen des Belvedere's.

Aus Anlaß seines Besuchs hat der Deutsche Kaiser eine Reihe von **Auszeichnungen** verliehen, darunter dem Bürgermeister Dr. Neumayer den Stern zum preußischen Kronen-Orden, dem Vize-Bürgermeister Hierhammer den preußischen Kronen-Orden II. Klasse, dem Stadtrat Wessely den preußischen Kronen-Orden III. Klasse und dem Präsidialvorstand Sekretär Formanek den Roten Adler-Orden IV. Klasse.

Am 21. stattete **Kaiser Wilhelm II.** einen Besuch im Rathause ab. Der ganze Weg vom Schönbrunner Schlosse ab war festlich geschmückt; alle Lichtmaße trugen österreichische und deutsche Flaggen; auf der Schönbrunner Schloßbrücke war eine Blumen- und Flaggendekoration errichtet. Städtische Korporationen mit ihren Musikkapellen bildeten von der Ringstraße bis zum Tore in der Lichtenfelsgasse längs der Zufahrtstraße Spalier, welche mit Kugellorbeerbäumen und Lorbeergirlanden geschmückt war; an ihrem Ende standen zwei hohe Obelisken, vor ihnen die allegorischen Figuren der Germania und der Austria. Die Obelisken zeigten die Initialen des Deutschen Kaisers und waren mit Fahnen in den reichsdeutschen Farben geziert. Von der Höhe des Rathauses flatterten neben den Flaggen in den Farben Osterreichs und der Stadt Wien eine mächtige schwarz-weiß-rote Fahne. Die Feststiegen, sowie der große Saal waren reich mit Blumen und Blattpflanzen geziert. Im Festsaale, in dessen Turmnische die Büsten des Deutschen Kaisers und Kaiser Franz Josefs I. aufgestellt waren, erwarteten der gesamte Gemeinderat, die Bezirksvertretungen, die Mitglieder des Bezirkschulrates, die Obmänner aller Armeninstitute und Ortschulräte, die städtischen Oberbeamten, ferner Mitglieder der Bürgervereingung den hohen Gast. Die Galerien waren mit Damen besetzt. Der Deutsche Kaiser traf nach 12 Uhr im Rathause ein, begrüßt von den Klängen der deutschen Hymne. Am Fuße der Festtreppe empfingen ihn der Bürgermeister, die drei Vize-Bürgermeister, die Schriftführer des Gemeinderates und der Präsidialvorstand und geleiteten ihn in den Festsaal. Bei seinem Eintritt stimmte ein Bläser-Doppelquartett der Hofoper einen Festmarsch an. Als er durch das Spalier der Festgäste die Estrade erreicht hatte, hielt Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Ansprache:

„Eure Majestät!

Mit inniger Freude hat die Gemeindevertretung und mit ihr die gesamte Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die frohe Kunde vernommen, daß Eure Majestät in Wien erscheinen werden, um unserem innigstgeliebten Kaiser in höchst eigener Person die Glückwünsche zum 80. Geburtsfeste zu überbringen.

Diese Huldigung, die Eure Majestät unserem Kaiser darbringen, an welchem die Wiener mit allen Fasern ihres Herzens hängen, erfüllt alle mit großem Jubel und verpflichtet uns Wiener zu unvergänglichem Danke.

Mit Stolz erfüllt die Bürgerschaft Wiens aber auch der allergnädigste Entschluß Eurer Majestät, das Wiener Rathhaus zu betreten und hier einige Augenblicke zu verweilen.

Indem ich Eurer Majestät im Namen der Gemeindevertretung und der Bevölkerung meinen ehrfurchtsvollsten Dank für diese hohe Gnade ausdrücke, bitte ich den Allmächtigen, daß er Eure Majestät schütze und schirme zum Heile und Segen Allerhöchsthres, des mächtigen Deutschen Reiches und zur innigen Freude Osterreich-Ungarns, das die Nibelungen-Treue des Deutschen Reiches und seines erhabenen Herrschers erst vor kurzer Zeit wieder zu erkennen die Gelegenheit hatte.

Darum kommt es vom Grunde des Herzens, wenn ich die Versammelten bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!"

Die Versammlung brach in begeisterte Hochrufe aus. Hierauf erwiderte Kaiser Wilhelm II. in folgenden Worten:

Mein verehrter Herr Bürgermeister!

Meine Herren von der Stadtvertretung in Wien!

Empfangen Sie Meinen herzlichsten Dank für den großartigen Empfang, den Sie Mir soeben bereitet haben, und für die freundlichen Willkommensgesinnungen, die aus den Worten des Herrn Bürgermeisters sprachen. Der Herr Bürgermeister hat soeben Mir mitgeteilt, daß die Stadtvertretung der Residenzstadt Sr. Majestät einmüthig den Beschluß gefaßt habe, einen Teil des Ringes, den Partring, nach Mir zu benennen. Es ist dies eine ganz außergewöhnliche Ehrung für einen fremden Monarchen und ich bin auf das tiefste ergriffen, daß die Vertretung der Stadt Wien Mich für würdig gehalten hat, in den Mauern ihrer schönen Stadt auch Meinen Namen zu verewigen. Wenn Ich den Sinn dieser außergewöhnlichen Huldigung richtig zu deuten verstehe, so lese Ich einerseits daraus, daß sie ein Ausdruck sein soll der Freundschaft und der innigen Gefühle der Sympathie, die zwischen der Bürgerschaft der Stadt Wien und Mir nun seit so lange bestehen, die sich überall kundgibt in dem freundlichem Gruße, wenn Ich durch die Straßen fahre, und in den blickenden und freundlichen Augen der schönen Wienerinnen. Es sind dies Dinge, die eines Menschen Herz bewegen und fesseln.

Zu anderen glaube Ich, aus Ihrem Beschlusse herauszulesen, daß es das Einverständnis der Stadt Wien damit war, daß in ernster Zeit der Bundesgenosse in schimmernder Wehr sich an die Seite Ihres allergnädigsten Herrn gestellt hat.

Es war dies ein Gebot der Pflicht und Freundschaft zugleich; denn das Bündnis ist zum Heil der Welt in die Überzeugung und in das Leben der beiden Völker als ein Unponderabile übergegangen.

Ich bitte Sie also, die Vermittler Meines herzlichsten Dankes zu sein für diese außergewöhnliche Ehre an alle Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Aber die höchste Weihe wird diesem Beschlusse dadurch erteilt, daß er gefaßt werden konnte in dem 80. Geburtsjahr Ihres erlauchten Landesherrn — dadurch wird für Mich die Erinnerung noch inniger und schöner — eines Landesherrn, den Sie in Treue und Liebe verehren, zu dem Mein Volk in inniger und warmer Verehrung hinüberschaut und zu dem Ich als Meinem väterlichen Freunde emporblicke in Ehrfurcht als zu dem Symbol der personifizierten Selbstverleugnung und Pflichterfüllung.

Darum reißt sich Meinem Danke an die Stadt Wien zu gleicher Zeit auch der Wunsch an, daß es dem Herrn gefallen möge, daß Er Ihnen Ihren heißgeliebten und hochverehrten Landesherrn noch lange erhält, damit unter Seiner gesegneten Hand die Stadt sich weiter in Frieden entwickeln möge, und daß es Ihnen noch lange vergönnt sei, Ihre Huldigung in Treue und Liebe Ihm darbringen zu können.

Allen Gefühlen, die Mein Herz bewegen und die auch die Ihren durchfluten, bitte Ich Sie, Ausdruck zu geben, indem Sie mit Mir einstimmen in den Ruf, daß der edle Landesvater, der vielgeliebte Kaiser und König, der Herr dieser schönen Kaiserstadt, Gottes Segen noch lange auf Sein Haupt herabfließen sehen möge, daß Er und Sein Haus und Sein Land in Gottes Hand und Gottes Schutz gestellt bleibe.

Se. Majestät der Kaiser und König hurra! hurra! hurra!"

Brausende Zurufe begleiteten die letzten Worte des Kaisers.

Hierauf stellte der Bürgermeister folgende Funktionäre der Gemeinde vor: die Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hof, die Schriftführer des Gemeinderates Leitner, Obrist, Philp und Stangelberger, Stadtrat Schner, den Senior des Stadtrates Wessely, den Präsidenten der Wiener Bürgervereinigung Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Weidinger, Magistratesdirektor Appel und Präsidialvorstand Sekretär Formanek. Der Kaiser zog die Herren in ein angeregtes Gespräch, wobei er auch des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger ehrend gedachte. Nach den Vorstellungen begab sich der Monarch, während das Doppelquartett seine Komposition „Sang an Aegir“ vortrug, in eine gegenüber der Straße errichtete Weinlaube, in die der Stadtmalermeister Roth mit zwei Küfern, in altdeutsche Tracht gekleidet, ihm den Willkommstrunk darbrachte, Eigenbauwein der Gemeinde vom Kobenzl.

Nun ging der Zug durch den Festsaal zurück, durch den Steinernen Saal, den Stadtrats- und Magistratsitzungsaal, das Bureau des Magistratsdirektors und den Gemeinderatsitzungsaal in die Waffenabteilung des städtischen Museums, wo er von dem Direktor der städtischen Sammlungen Eugen Probst empfangen wurde. Hier war im Türkenlaube das von Professor Matsch gemalte Bild „Guldigung der deutschen Bundesfürsten vor Kaiser Franz Josef I.“ aufgestellt, welches die Gemeinde auf Antrag des Stadtrates Schner zur Erinnerung an den denkwürdigen 7. Mai 1908 hatte anfertigen lassen, an welchem Tage Kaiser Wilhelm II., die Könige Friedrich August III. von Sachsen und Wilhelm II. von Württemberg, Prinzregent Luitpold von Bayern, die Großherzoge Friedrich II. von Baden, Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, Friedrich August von Oldenburg, Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Friedrich II. von Anhalt, die Fürsten Leopold IV. von Lippe-Deimold, Georg von Schaumburg-Lippe und Bürgermeister Dr. Burchard von Hamburg, namens der freien Reichsstädte, dem Kaiser von Oesterreich zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum ihre Glückwünsche dargebracht hatten. Vor dem Bilde empfing dessen Schöpfer Professor Matsch den Kaiser, der sich äußerst lobend über das Werk äußerte. Hierauf durchschritt er mit sichtlichem Interesse die übrigen Waffenäle und trug beim Verlassen des Museums seinen Namen in das ihm vorgelegte Gedentbuch ein. Im Arkadentofe gab er auf die Bitte des Bürgermeisters die Erlaubnis, ein Gruppenbild aufzunehmen; dann verließ der Deutsche Kaiser das Rathaus, wo der hohe Besuch nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Am Nachmittage desselben Tages besuchten Kaiser Wilhelm und unser Kaiser die **Jagdausstellung** und um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in der Großen Galerie in Schönbrunn eine Hofafel statt, der auch Bürgermeister Dr. Neumayer zugezogen war. Um 9 Uhr 20 Minuten reiste der Deutsche Kaiser vom Westbahnhofe Penzing, wohin ihm der Kaiser das Geleite gegeben hatte, nach Sigmaringen ab.

Am selben Tage wählte die Bezirksvertretung des V. Bezirkes einstimmig den bisherigen Bezirksvorsteher-Stellvertreter kais. Rat **Thomas Porzer** zum **Bezirksvorsteher**. Vize-Bürgermeister Hof beglückwünschte ihn im Namen der Gemeinde.

Am 24. wurde bei zwei aus Ungarn eingetroffenen Schiffsleuten **asiatische Cholera** konstatiert.

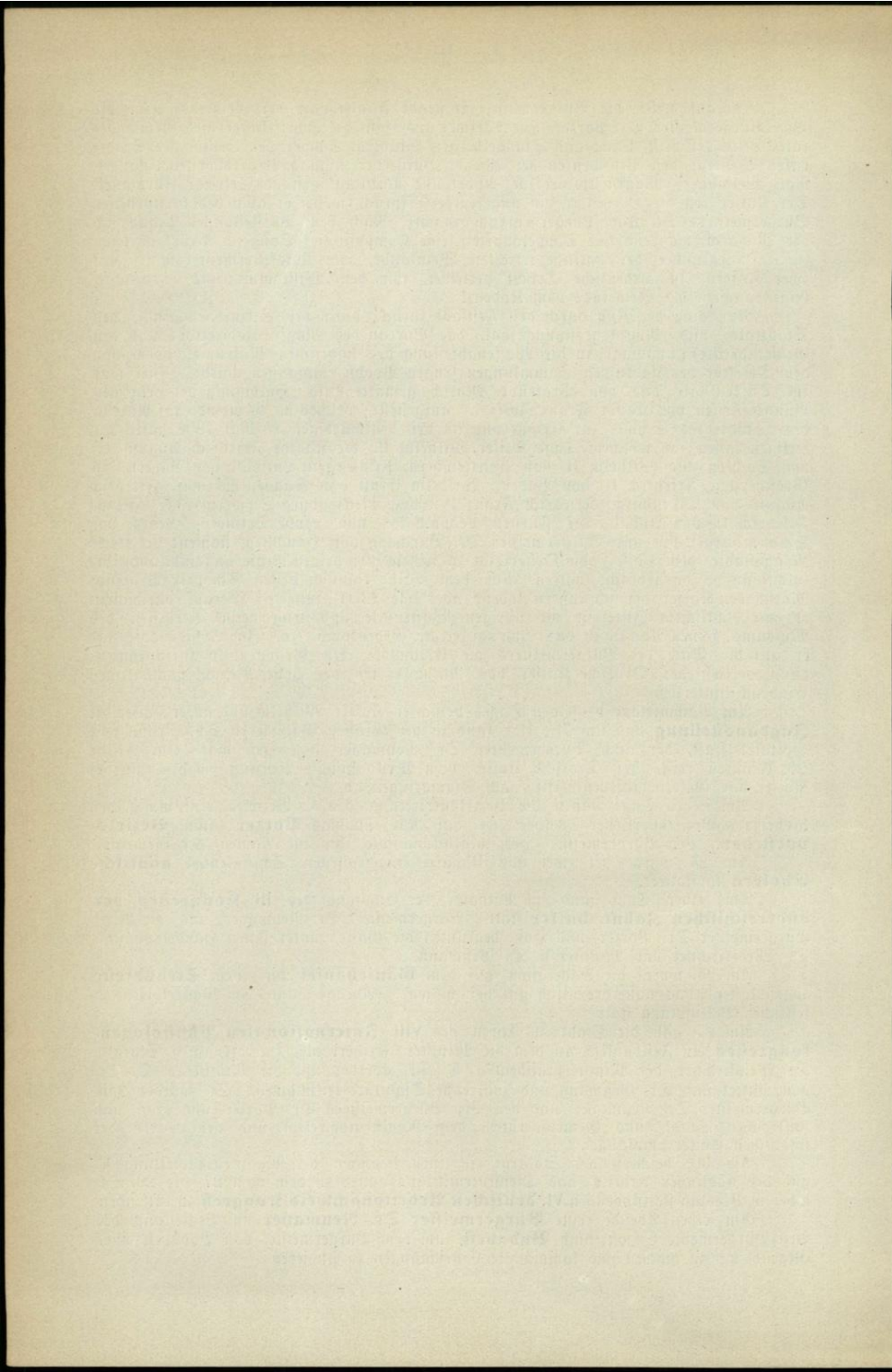
Am selben Tage fand im Rathause der Empfang des **III. Kongresses der österreichischen Zahnärzte** statt. Bürgermeister Dr. Neumayer und die Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und Hof begrüßten die Gäste, unter ihnen Handelsminister Dr. Weiskirchner und Minister a. D. Geßmann.

Am 25. wurde die Badesaison auf dem **Gänsehäufel** mit einem **Strandfeste** abgeschlossen, das außerordentlich gut besucht war. Abends fand ein Wasserfesto bei festlicher Beleuchtung statt.

Am 27. gab die Stadt zu Ehren des **VIII. Internationalen Physiologenkongresses** ein Festbankett, an dem die Minister Freiherr von Haerdtl, Graf Stürgkh, Dr. Weiskirchner, der Ministerpräsident a. D. Dr. Koerber und die Minister a. D. Dr. von Wittel und Dr. Geßmann und zahlreiche Dignitäre teilnahmen. Sie wurden vom Bürgermeister Dr. Neumayer und den Vize-Bürgermeistern Dr. Porzer und Hof und zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten, dem Magistratsdirektor und den Leitern der städtischen Ämter empfangen.

Am 30. beschloß der Stadtrat, je einen Beamten der Magistratsabteilung XI und des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes zu dem vom 27. bis 29. Oktober in Breslau stattfindenden **VI. deutschen Arbeitsnachweis-Kongress** zu entsenden.

Am selben Abende reiste **Bürgermeister Dr. Neumayer** in Begleitung des Vize-Bürgermeisters Hof nach **Budapest**, um dem Bürgermeister von Budapest einen Gegenbesuch zu machen und kommunale Einrichtungen zu studieren.



Tages-Chronik.

Allerhöchster Hof.

4. Oktober 1909. Namensfest Sr. Majestät des Kaisers.
8. " Verleihung der Herzogswürde mit dem Prädikate Hoheit an Fürstin Sofie Hohenberg, Gemahlin Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand.
19. " Se. Majestät spendet 2000 K für die von österreichischen Abiatikern mit aus heimischem Material erzeugten Luftfahrzeugen vollbrachte Leistungen.
29. " Dankschreiben Sr. Majestät des Kaisers an den Gemeinderat für die Kundgebung anlässlich des 30jährigen Bestandes des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche (8. Oktober).
31. " Einweihung der neuen 2. Abteilung der Kaisergruft bei den Kapuzinern.
4. November. Überreichung eines Exemplares des Werkes „Die Widmungen und Veranstellungen der Gemeinde Wien zum 60jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. im Jahre 1908“ an Se. Majestät den Kaiser durch den Bürgermeister.
19. " Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle anlässlich des Namenstages weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.
20. " Besichtigung der Ausstellung der Malerin Tina Blau in der Arnotschen Kunsthandlung durch Se. Majestät den Kaiser.
2. Dezember. 60. Stiftungstag des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens.
7. " Hoftrauer-Ansage für weiland Ihre königl. Hoheit Maria Prinzessin von Dänemark.
20. " Hoftrauer-Ansage für weiland Se. Majestät König Leopold II. von Belgien.
24. bis 26. Dezember. Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Wallsee.
24. Dezember. Geburtstag weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.
3. Jänner 1910. Audienz der chinesischen Marine-Studentenkommission bei Sr. Majestät dem Kaiser.
11. " 83. Geburtstag Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer.
7. Februar. Soirée dansante bei Hofe.
9. Mai. Hoftrauer-Ansage für weiland Se. Majestät König Eduard VII. von Großbritannien und Irland.
10. " 1. Besuch der Internationalen Jagdausstellung durch Se. Majestät den Kaiser.
11. " Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Budapest.
29. " Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Budapest nach Bosnien und der Herzegowina.
4. Juni. Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers aus Bosnien und der Herzegowina.
4. " Huldbigung der Gemeindevertretung für Se. Majestät den Kaiser bei seiner Rückkehr von der Reise durch die Reichslande auf dem Südbahnhofe.
7. " Ernennung des Kammervorstehers Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand, Freiherrn Karl von Rumerskirch, zum Obersthofmeister und Verleihung der Würde eines Geheimen Rates.
12. " Ernennung des Kammervorstehers Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Salvator, Hugo Freiherrn von Lederer, zum Obersthofmeister und Verleihung der Würde eines Geheimen Rates.
21. " Fahrt Sr. Majestät des Kaisers nach St. Pölten zum Kaiserhuldbigungs-Festschießen der niederösterreichischen Schützenvereine.
2. Juli. Hoftrauer-Ansage für weiland Se. königl. Hoheit Ferdinand, Prinzen von Orleans.
18. August. 80. Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.
21. " Dank Sr. Majestät des Kaisers an die Bevölkerung Wiens für die Loyalitätskundgebungen anlässlich Seines 80. Geburtsfestes.
24. September. Fahrt Sr. Majestät des Kaisers nach Maria-Zell.

Anstalten und Unternehmungen, Städtische.

22. Oktober 1909. Vermehrung der Feuerwehrmannschaft um 52 Mann.
22. " Verbesserung der Dienst-, Lohn- und Pensionsverhältnisse bei den städtischen Straßenbahnen. (Gemeinderatsbeschuß.)
22. " Erteilung der Baubewilligung für einen Gasbehälter der städtischen Gaswerke im XX. Bezirke nächst der Forsthausgasse. (Gemeinderatsbeschuß.)
5. November. Genehmigung des Detailprojektes für den Bau des neuen städtischen Amtshauses und eines Gewerbegerichtes in der Josefstadt durch den Stadtrat.
7. " 10jähriges Bestands-Jubiläum der städtischen Gaswerke.
10. " Kündigung des Vertragsverhältnisses rüchichtlich des Rathauskellers durch den Rathauskellerwirt Josef Dombacher für 30. April 1910; Kenntnisnahme durch den Stadtrat.
12. " Bau des neuen Amtshauses für den VIII. Gemeindebezirk und eines Gewerbegerichtsgebäudes im VIII. Bezirke, Schiefingerplatz. (Gemeinderatsbeschuß.)
16. " Genehmigung des 10. Geschäftsberichtes des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes pro 1908 durch den Stadtrat.
30. " Genehmigung der Vorschläge pro 1910 des Brauhauses der Stadt Wien, der Stellwagenunternehmung und der Leichenbestattung durch den Stadtrat.
5. Dezember. Beteiligung von 42 Knaben und 42 Mädchen mit Alters-, bezw. Aussteuerpolizzen aus dem Fond der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.
17. " Genehmigung des Schlußberichtes über die Ergebnisse der Badesaison 1909 im städtischen Strandbad „Gänsehäufel“ durch den Stadtrat.
21. " Weiterverpachtung der Rathauskeller-Restaurations an Josef Dombacher ab 1. Mai 1910.
21. " Erteilung der Baubewilligung für ein Kanzleigebäude und einen Gajometer für das neue Gaswerk im XXI. Bezirke. (Gemeinderatsbeschuß.)
28. " Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über das Ergebnis der Salonwagen-Rundfahrten im Jahre 1909.
1. Jänner 1910. Inbetriebsetzung der neuen Telephonanlage im Rathaus.
1. März. Herausgabe einer Festschrift anlässlich der Eröffnung des Schweineschlachthauses. (Stadtratsbeschuß.)
1. " Genehmigung des Berichtes der Direktion der städtischen Straßenbahnen über das Betriebsergebnis im Jahre 1909 durch den Stadtrat.
8. April. Verpachtung des Schlosses Kobenzl, des Kaffeerestaurants am Kobenzl und des Volksrestaurants im Krappentwaldl an Julius Ruhn und Ludwig Täuber. (Gemeinderatsbeschuß.)
19. " Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Bilanz der städtischen Übernahmestelle für Vieh und Fleisch pro 1908 durch den Gemeinderat.
19. " Genehmigung des Verwaltungsberichtes und der Bilanz der städtischen Leichenbestattung für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.
6. Mai. Genehmigung des Rechnungsabchlusses des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Ballhof“ durch den Gemeinderat.
6. " Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und der Bilanz der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.
24. " Genehmigung des Verwaltungsberichtes und der Bilanz der städtischen Elektrizitätswerke für das Geschäftsjahr 1909 durch den Gemeinderat.
25. " Einweihung des neuen Amtshauses für den VII. Bezirk.
17. Juni. Genehmigung des Verwaltungsberichtes und der Bilanz der städtischen Gaswerke pro 1909 durch den Gemeinderat.
18. " Eröffnung des neuen städtischen Schweineschlachthauses in St. Marg.
22. " Anbringung zweier Motivtafeln im neuen Direktionsgebäude der städtischen Gaswerke. (Stadtratsbeschuß.)
30. " Benennung des neuen Krankenpavillons in San Pelagio mit „Dr. Karl Lueger-Pavillon“ und des alten mit „Monti-Pavillon“. (Stadtratsbeschuß.)
1. Juli. Genehmigung des Berichtes über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.
1. " Genehmigung des Verwaltungsberichtes der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.

1. Juli. Errichtung eines Kreditvereines der Zentralparkassa der Gemeinde Wien. (Gemeinderatsbeschluß.)
5. " Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Verwaltungsberichtes der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.
8. " Genehmigung des Verwaltungsberichtes und Rechnungsabchlusses der städtischen Stellwagenunternehmung für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat.

Armenangelegenheiten.

10. November 1909. Verteilung von Armen-Brennmaterialien im Winter 1909/1910. (Stadtratsbeschluß.)
30. " Ausgestaltung des Zentral-Armenkatasters und Ergänzung der Vorschriften über die Anweisung, Auszahlung und Evidenzhaltung der Zuschüfen.
7. Dezember. Allerhöchste Entschliebung Sr. Majestät, betreffend die Veranstaltung einer Armenlotterie im Jahre 1910. (Verlautbarung im Gemeinderat.)
21. " Neusystemisierung von Erhaltungsbeträgen für verarmte Bürger aus dem Erträgnisse des Bürgerhospitalfonds.
20. Jänner 1910. Einführung des Violinunterrichtes in den städtischen Waisenhäusern.
15. Februar. Bewilligung einer einmaligen Subvention von 4000 Kronen an den Verein: „Erste Wiener Suppen- und Teeanstalt“.
16. " Vermehrung der Armenratstellen im X. Bezirke um 10 Stellen.
20. " Normale für die magistratischen Bezirksämter, betreffend die Einbringung von Zuschüfen, die auf Rechnung fremder Gemeinden gewährt wurden.
17. März. Neue Vorschrift über die Kostpflegebücher.
29. " Abänderung der armenärztlichen Dienstsprengeleinteilung im XV. Bezirke.
14. April. Anordnungen des Magistrates für die Obdachlosenfürsorge.
13. Mai. Vermehrung der Armenratstellen im XXI. Bezirke um eine Stelle.
17. " Einführung einer Sammlung von eigenhändigen Unterschriften der Armenräte.
24. " Bestimmungen für den Transport von Obdachlosen durch die Ambulanzwagen der städtischen Sanitätsstationen.
25. " Dienstsprengeleinteilung für Armenbehandlung und Totenbeschau im XIV. Bezirke.
1. Juni. Betriebsbeginn der städtischen Übernahmestelle für Kinder im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse 78.
23. " Genehmigung der Abhaltung von Pflegerkursen in städtischen Versorgungshäusern. (Stadtratsbeschluß.)
4. Juli. Dienstenteilung für die armenärztliche Behandlung im XV. Bezirke.
16. August. Prinzipielle Genehmigung der Errichtung eines Kinderchukamtes der Stadt Wien durch den Stadtrat.

Ausstellungen.

21. bis 24. Oktober 1910. Allgemeine Gartenbau-Ausstellung im Kasino Bögernitz.
23. und 24. " Ausstellung von Kurzshunden in der Gartenbau-Gesellschaft.
24. Oktober. Eröffnung der II. Internen Ausstellung von Lichtbildern durch die Gesellschaft für Lichtbildnerei im österreichischen Gebirgsvereine.
26. " Eröffnung der Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe im österreichischen Museum.
7. Dezember. Erteilung des Baukonsenses für den Restaurationspavillon des Wiener Rathausellers und des Brauhauses der Stadt Wien in der Jagd-ausstellung. (Gemeinderatsbeschluß.)
4. Februar 1910. Teilnahme der Gemeinde Wien an der I. Istrianischen Landes-Ausstellung in Capodistria 1910. (Stadtratsbeschluß.)
17. " Eröffnung der Ausstellung schwedischer Volkskunst und Hausindustrie im österreichischen Museum.
22. " Verpachtung der Restauration des Wiener Brauhauses und des Wiener Rathausellers in der Jagd-Ausstellung an Matthias und Franz Kraft. (Stadtratsbeschluß.)

4. März. Teilnahme der Gemeinde Wien an der Städtebau-Ausstellung in Berlin 1910. (Stadtratsbeschluss.)
2. April. Eröffnung der Ausstellung österreichischer Medailleure.
3. bis 10. April. Obst- und Traubenweinkost in der Großmarkthalle.
7. April. Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung des IX. Internationalen Wohnungskongresses in Wien im Mai 1910. (Stadtratsbeschluss.)
7. Mai bis 16. Oktober. I. Internationale Jagd-Ausstellung.
10. „ Erster Besuch der Internationalen Jagd-Ausstellung durch Se. Majestät Kaiser Franz Josef I.
12. „ Eröffnung der Ausstellung von Plänen und Modellen von Kleinwohnungen im österreichischen Museum.
17. „ Equipagen-Konkurrenz in der Jagd-Ausstellung.
13. Juli. Beteiligung der Gemeinde Wien an der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden im Jahre 1911. (Stadtratsbeschluss.)
10. bis 18. September. Schulausstellung in der Volkshalle des neuen Rathauses.
21. September. Besuch der Jagd-Ausstellung durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Auszeichnungen.

8. Oktober 1909. Mijerowsky Rajetan, f. k. Baurat, Stadtbaumeister: Goldene Salvator-Medaille.
22. „ Fischer Franz, Armenrat des VIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
29. „ Huber, Dr. Ignaz Edler v., I. Präsident des Obersten Gerichts- und Kassationshofes: Freiherrnstand.
31. „ Uginger Franz, städtischer Exekutionsamts-Direktor: Titel eines kaiserl. Rates.
31. „ Dworzak Theodor, städtischer Steueramts-Direktor: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
2. November. Dombacher Josef, Rathauskellerwirt: Goldenes Verdienstkreuz.
10. „ Berger Franz, Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Döbling: Goldene Salvator-Medaille.
12. „ Blajel Karl, Schauspieler: Ehrengabe von 1000 Kronen.
12. „ „Die Raßwalder“, humanitärer Verein: Goldene Salvator-Medaille.
19. „ Konegen Karoline, Verlagsbuchhändlerswitwe: Goldene Salvator-Medaille.
26. „ Hefenmayer Rudolf und Kuhn Valentin, Armenräte des XVI. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
2. Dezember. Dechant Friedrich, Gemeinderat: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
7. „ Kleiner Wendelin, Armenrat des VI. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
11. „ Panoš Rudolf, Armenrat des II. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
18. „ Schießl v. Perstorff, Dr. Franz Ritter, Kabinettsdirektor des Obersthofmeisteramtes: Freiherrnstand.
21. „ Hießberger Franz, Katechet und Kurarbenefiziat bei St. Peter: Goldene Salvator-Medaille.
21. „ Sedlaczek Josef, Freiherr v. Lichtenhofen, Direktor der städtischen Hauptkassa: Große goldene Salvator-Medaille.
21. „ Lany Johann, Gemeinderat: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
30. „ Bienerth, Dr. Richard Freiherr v., Ministerpräsident: Großkreuz des Leopold-Ordens.
11. Jänner 1910. Lohnstein Ludwig August, Generaldirektor der Länderbank: Stern zum Komturkreuz des Franz Josef-Ordens.
14. „ Gemperle Viktor, Magistratsrat: Große goldene Salvator-Medaille.
14. „ Zbonz Josef, städtischer Bau-Inspektor: Titel eines städtischen Baurates, anlässlich der Pensionierung.
14. „ Halla Karl, Armenrat des VII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
14. „ Injam Rudolf, II. Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes für den VII. Bezirk: Goldene Salvator-Medaille.
14. „ Stoll August, Präsident des Österreichischen Bühnenervereines: Große goldene Salvator-Medaille.
14. „ Gottsleben Ludwig, Schauspieler: Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen.
1. Februar. Gräfin Stephanie Wendheim: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
1. „ Niedl Ludwig, Kaffeesieder: Goldene Salvator-Medaille.
1. „ Verein Wiener Philharmoniker: Große goldene Salvator-Medaille.

1. Februar. Schwentner Cyrilla, Oberin: Goldene Salvator-Medaille.
12. " Wiedling Albert, Verlagsbuchhändler: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
15. " Twaroch Johann, Kammerlander Franz und Kothanek Franz, Armenräte des XVII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
15. " Bibus Johann und Schöfmann Franz, Armenräte des XVIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
15. " Josef Anton und Schmidmayer Franz, Armenräte des II. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
22. März. Gröblinger Heinrich, Rechnungsrat: Titel eines Ober-Rechnungsrates.
22. " Schmußer Ferdinand, Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste: Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen.
22. " Hörnisch Ignaz, Obmann des Armen-Institutes des I. Bezirkes: Große goldene Salvator-Medaille.
8. April. Bewilligung einer Ehrenpension im Betrage von jährlich 2400 Kronen für jede der beiden Schwestern Dr. Karl Luegers. (Gemeinderatsbeschluß.)
11. " Lehrenthal Alois, Graf, Minister des Außern: Brillanten zum königlichen preussischen Schwarzen Adler-Orden.
14. " Harrach Alice, Gräfin: Sternkreuz-Orden.
15. " Chiavacci Vinz., Bögl Eduard und Stüber-Günther Franz, Schriftsteller: Bauernfeldpreis.
19. " Just Ferdinand, Pfarrer: Große goldene Salvator-Medaille.
19. " Fuczek Anton, Oberlehrer i. P.: Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen.
19. " Kugler Josef, Volksschuldirektor: Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen.
3. Mai. Biellohlawek Hermann, Reichsrats- und Landtags-Abgeordneter: Komturkreuz des Franz Josef-Ordens.
6. " Lueger Hildegard und Rosa: Große goldene Salvator-Medaille.
6. " Schreiner Karl, Stadt- und Gemeinderat: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
6. " Kummenecker Amalie, städtische Kindergärtnerin: Goldene Salvator-Medaille.
6. " Antensteiner Franz, gewesener Vorsteher des VIII. Bezirkes: Große goldene Salvator-Medaille.
6. " Profenbauer Franz, Günter Anton, Kubiczek Thomas, Matauschek Lambert, Meißner Anton, Petter Leopold, Soukal Alexander, Stehlik Wenzel und Weizner Franz, Armenräte des XVII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
6. " Götz Josef, Gemeinderat: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
11. " Goldmart Karl, Komponist: Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.
15. " Meil Julius, jun., Industrieller: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
20. " Menger, Dr. Karl, Hofrat und Universitätsprofessor: k. u. k. österreichisch-ungarisches Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.
22. " Matsch Franz, Maler: Orden der eisernen Krone III. Klasse.
24. " Albrecht Karl, Armenrat des XVIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
24. " Neudorfer Leopold, Armenrat des XIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
24. " Glasauer Johann, Höllwarth Josef, Rohrbacher Karl und Nys Diego, Graf, Bezirksräte des XIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
31. " Windisch-Grätz Alexandrine, Prinzessin: Elisabeth-Orden I. Klasse.
6. Juni. Schönaich Franz, Freiherr von, General der Infanterie: Großkreuz des St. Stephan-Ordens.
6. " Burian von Rajecz, Stephan, Baron, k. u. k. Gemeinsamer Finanz-Minister: Großkreuz des St. Stephan-Ordens.
17. " Komers Kajetan, Magistratsrat: Große goldene Salvator-Medaille.
17. " Springl Karl, Bezirks- und Armenrat des II. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
24. " Pokorny Heinrich, Ober-Rechnungsrat: Große goldene Salvator-Medaille.
24. " Bergauer August, Christen Gottfried, Ransky Alois, Rieger Josef und Sturm Hugo, Armenräte des VIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
24. " Schnabl Josef, Pfarrer von St. Leopold im II. Bezirke: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
24. " Vocinski Ignaz, Fuchs Eduard, Hönigmann Ignaz, Malcher Julius, Mucha Anton, Stanina Ludwig und Scheer Therese, Mitglieder des Armeninstitutes IV. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.

24. Juni. Stipani Johann, Obmann des Armen-Institutes Wieden: Große goldene Salvator-Medaille.
24. " Bradl Franz, Armenrat des XIV. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
24. " Pascher Josef, Religionsprofessor: Große goldene Salvator-Medaille.
1. Juli. Grill Franz, Bezirksrat und Feuerwehthauptmann: Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen.
1. " Pichler Johann, Gemeinderat und Armenrat: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.
1. " Baader Karl, Beitzl Franz, Eichelbeck Matthias, Hoby Anton, Larsen Johann, Lind Moriz, Müller Karl, Paschtes Heinrich, Reindl Christian, Strobl Matthias, Stumpf Kilian, Tolde Franz, Wenzel Johann, Seufert Leopoldine, Gehrig Marie, Pelz Anna und Pivonta Barbara, Mitglieder des Armeninstitutes des VII. Bezirkes: Gold. Salvator-Medaille.
1. " Vader Karl, Patzho Wilhelm, Neumann Nikolaus, Stupperger Anton, Haubl Anton, Schreyer Matthias, Endres Edmund und Tomaschek Johann, Armenräte des VI. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
1. " Kusim Rudolf, Bičak Ignaz, Fiala Karl, Gartner Matthias, Fries Friedrich, Heisler Johann, Janacek Anton, Rauth Ernst, Schall Anton, Schmolek Gustav, Schall Stephan und Sladef Alois, Armenräte des V. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
1. " Braun Gustav, Czermak Johann, Fibrant Wenzel, Hlinka Adalbert, Koweindl Johann, Krammer Anton, Meigner Julius, Müllner Josef, Neckham Karl, Perthold Ferdinand, Samek Johann, Stanzel Anton, Trenda Wenzel, Waldhauser Leopold, Waltner Rupert und Ziegler Johann, Armenräte des XVI. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
1. " Schneider Ernst, n.-ö. Landtags-Abgeordneter: Taxfreies Bürgerrecht.
1. " Mayer Eduard, Armenrat des XIV. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
1. " Gymer Alexander, Armenrat des XIII. Bezirkes: Goldene Salvator-Medaille.
1. " Hoch- und Deutschmeister, I. Militär-Veteranen-Verein: Goldene Salvator-Medaille mit der Bewilligung zum Tragen an der Fahne.
5. " Storch Franz, Armenrat: Goldene Salvator-Medaille.
6. " Bernagitz, Dr. Edmund, Universitäts-Professor, Hofrat: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
8. " Engel von Mainfelden, Dr. August Ritter von, Sektionschef: Freiherrnstand.
11. " Warenazi Ludwig, Graf, Sektionschef, Kanzleidirektor des Herrenhauses: Orden der eisernen Krone II. Klasse, anlässlich seiner Pensionierung.
8. August. Asperger Karl, Ober-Magistratsrat: Offizierskreuz des Franz Josef-Ordens.
8. " Reisch Hermann, Armenrat und Obmann des Armen-Institutes des VIII. Bezirkes: Goldenes Verdienstkreuz.
8. " Hörnisch Ignaz, Armenrat und Obmann des Armen-Institutes des I. Bezirkes: Goldenes Verdienstkreuz.
8. " Mišawec Josef, Stadtrat: Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone.
8. " Melcher Edmund, Baumeister, Gemeinderat: Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone.
8. " Grünbeck Sebastian, Stadtrat: Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone.
8. " Büsch Karl Friedrich, Stadtrat: Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone.
8. " Besseln Binzenz, Stadtrat: Taxfreier Titel eines kaiserlichen Rates.
8. " Trauttmansdorff Ferdinand, Graf zu: Orden der eisernen Krone II. Klasse mit Nachsicht der Taxe.
8. " Weiser, Dr. Viktor, Magistratsrat: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
16. " Wienerth Richard Freiherr von, Dr., Minister-Präsident: Großkreuz des St. Stephans-Ordens.
18. " Conrad von Högendorf Franz, General der Infanterie und Chef des Generalstabes: Freiherrnstand.
23. " Mataja, Dr. Viktor, Sektionschef im Handelsministerium: Würde eines Geheimen Rates.
23. " Kanera Josef Ritter von, Sektionschef im Ministerium für Kultus und Unterricht: Würde eines Geheimen Rates.
1. September. Fromme Otto, Verlagsbuchhändler: Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens.
2. " Ebner von Eichenbach, Marie Freiin, Schriftstellerin: Elisabeth-Orden I. Kl.
16. " Heuberger Richard, Tonkünstler: Große goldene Salvator-Medaille.
16. " Bittinghof-Schell Max Freiherr von: Doppelt große goldene Salvator-Medaille.

Brände.

3. Oktober 1909. XXI, Stammersdorfer Straße 8: Scheune.
 15. " XVII., Kulmgasse 34: Schuppen, Werkstätte und Magazin des Kinderwagenfabrikanten Robert Kohlaba.
 10. November. Inzersdorf, Triester Straße 29: Tierfutterfabrik der Firma Fattinger.
 16. " XII, Tivoligasse 11: Dachfeuer.
 23. " XIV., Reindorfstraße 44: Konfektionsgeschäft der Hermine Erlich.
 24. " X., Fernkornstraße 101: Seifenfabrik des Dr. Koch.
 25. " Algersdorf, Bahngasse 31: Holzriemenscheibefabrik des Anton Brousek.
 7. Dezember. Algersdorf, Wiener Straße 13: Dachstuhlfeuer.
 13. Dezember. VII., Neubaugasse 59: Glühlampenfabrik von Fröhlich & Bloch.
 16. " XX., Traisengasse 116: Osterreichische Öl-Industrie-Gesellschaft.
 19. " V., Siebenbrunnenseldgasse 30: Baumaterialie und Holzschuppen.
 10. Jänner 1910. XI., Gänzbachergasse 2: Rohölreservoir der Glasfabrik „Marienhütte“.
 20. " V., Fendigasse, Ecke Diehlgasse: 2 Holzschuppen.
 24. " II., Schiffmühlengasse Nr. 40, alte Mühle Nr. 11: Wäscherei des Josef Eckert.
 3. Februar. XI, Hafensleitengasse 51: Schuppen und Schweinestall.
 12. " I., f. Prater: Jagdausstellung, Baukanzlei.
 17. März. XXI., Breitenleerstraße 231: Schuppen und Wohnhausdachstuhl.
 21. " XXI, Freihofstraße 4: Scheune.
 23. " XII., Meidlinger Hauptstraße 12 und 14: Dachstuhlfeuer.
 26. " IX., Thurngasse 17: Dachstuhlfeuer.
 21. April. XXI., Herengasse 5: Scheune und Futterkammer.
 2. Juni. XIX., Heiligenstädter Lände 19: Wirtschaftsgebäude, 2 Schuppen und einige Holzstöcke.
 4. " VIII., Albertgasse 19: Dachstuhlfeuer.
 8. " X., Trostgasse 108/110: Werkstätte der Klavierfabrik Lauberger & Kofz.
 2. Juli. XI, Haidestraße 349: Gärtnerhaus des Alois Preisinger; 2 Kinder als verkohlte Leichen aufgefunden.
 5. " XIII., Missindorfstraße 21: Magazin und Dachstuhl der Telephonfabrik.
 6. " Mannersdorf: Scheune im Gute „Wallhof“.
 15. " XXI, Koloniestraße 4: Holzplätze der Nordwestbahnwerkstätte in Floridsdorf.
 20. " V., Einsiedlerplatz 4: Möbelfabrik Müller.
 23. " Liefing: Gänzliche Zerstörung der chemischen Fabrik Wagenmann.
 25. " X., Sonnenwendgasse: Dlgasanstalt der österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.
 5. August. XXI., Ragraner Hauptstraße 38: 4 Strohristen.
 11. " X., Bürgergasse 9: Kellerfeuer.
 12. " XVIII., Gerthofer Straße 97: Dachbodenfeuer.
 30. " XVIII., Neustift am Walde 88, 90, 92: 3 Häuser samt Wirtschaftsgebäuden.
 13. September. XXI., Hirschstetten: 2 Strohristen der Wirtschaftsbesitzer Kemner, Sabbatitsch und Bretl.

Bürgermeister.

a) Erzellenz Dr. Karl Lueger.

22. Oktober 1909. Beitritt zum Komitee zur Erbauung eines Stahlluftschiffes.
 24. " 66. Geburtstag.
 4. November. Überreichung eines Exemplares des Werkes „Die Widmungen und Veranstaltungen der Gemeinde Wien zum 60jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. im Jahre 1908“ an Se. Majestät den Kaiser durch den Bürgermeister.
 4. " Namenstag.
 10. " Besuch des Mgre. Grafen Bourgade La Darbye, Direktors der Revue „La Nouvelle Europe“.
 11. " Überreichung des Diploms eines Ehrenbürgers an Bürgermeister Dr. Karl Lueger durch eine Deputation der Stadt Waidhofen.
 26. Dezember bis 9. Jänner 1910. Aufenthalt auf dem Semmering.

11. Februar. Erkrankung an Zellgewebsentzündung (I. operativer Eingriff).
 15. " Verschlimmerung im Befinden des Bürgermeisters.
 18. " II. operativer Eingriff.
 21. " Erteilung des heiligen Segens an Dr. Karl Lueger durch den Papst.
 22. " III. Operation infolge Fortschreitens des Entzündungsprozesses.
 23. " Beginn des permanenten Überwachungsdienstes der Ärzte.
 25. " Berufung des Hofrates Dr. von Neusser zu einem Konsilium.
 1. März. Besuch des Prälaten Schmolz; neuerliches Konsilium.
 2. " Verjagen der künstlichen Nahrungszufuhr.
 5. " Kräfteverfall.
 6. " Besuch des Weihbischöfs Dr. Marshall und des Prälaten Schmolz.
 9. " Abnahme der Herzstätigkeit; Schwinden des Bewußtseins.
 10. " Tod des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger um 8 Uhr 5 Minuten morgens.
 11. " Aufbahrung der Leiche in der Volkshalle.
 14. " Leichenbegängnis.
 15. " Requiem für Dr. Karl Lueger in der Stephanskirche.
 15. " Dankestundgebung des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer an die Bevölkerung Wiens für die Anteilnahme anlässlich des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.
 17. " Der Stadtrat konstituiert sich als provisorisches vorbereitendes Komitee für die Errichtung eines Dr. Karl Lueger-Denkmales. (Stadtratsbeschluss.)
 20. " Trauerfeier der Gesellschaft der Musikfreunde für Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
 21. " Öffentlicher Dank der Schwestern des Bürgermeisters Frl. Hildegard und Rosa Lueger für die Anteilnahme während der Krankheit ihres Bruders.
 22. " Befreiung der Kosten der Krankheit und des Leichenbegängnisses des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger aus Gemeindemitteln und Widmung der Grabstätte. (Gemeinderatsbeschluss.)
 15. April. Requiem für Bürgermeister Dr. Karl Lueger in der Kapuzinerkirche.
 21. " Trauerkommers der katholisch-deutschen Studentenverbindungen Wiens im Sophienaal zu Ehren des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.
 24. Mai. Enthüllungsfest eines Dr. Karl Lueger-Bildes im neuerbauten Amtshause in der Leopoldstadt.
 8. Juli. Genehmigung der Krankheits- und Leichenkosten für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Karl Lueger durch den Gemeinderat.
 16. September. Baukonsens zur Errichtung eines Grabdenkmales für Dr. Karl Lueger. (Gemeinderatsbeschluss.)

b) Dr. Josef Neumayer.

22. April 1910. Wahl des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer zum Bürgermeister der Stadt Wien.
 28. " Allerhöchste Bestätigung der Wahl Dr. Josef Neumayers zum Bürgermeister der Stadt Wien.
 4. Mai. Vereidigung Dr. Josef Neumayers als Bürgermeister der Stadt Wien.
 9. " Dank-Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser für die Bestätigung der Wahl.
 13. " Bestimmung der Funktionsgebühren für Bürgermeister Dr. Josef Neumayer. (Gemeinderatsbeschluss.)
 14. " Begrüßung der Mitglieder der Münchner Leibregiments-Vereinigung durch Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
 27. " Ernennung des Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer zum Patronatskommissär der Metropolitankirche zu St. Stephan.
 4. Juni. Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers auf dem Südbahnhofe bei seiner Rückkehr aus den Reichslanden.
 18. und 19. Juli. Besichtigung der Bauten der II. Hochquellenleitung vom Weichselboden bis zur Göffingalpe.
 30. Juli. Besichtigung des Kaiserin-Elisabeth-Kinderhospitales in Bad Hall.
 20. August. Besichtigung des städtischen Versorgungshauses in Ybbs.

Denkmäler und Gedenktafeln.

18. September 1909. Enthüllung einer Gedenktafel für Clemens Maria Hofbauer in der Kirche St. Ulricha.
18. " Enthüllung einer Gedenktafel für Clemens Maria Hofbauer am Hause, 1., Seilerstätte 26.
6. Oktober. Annahme eines überlebensgroßen Reiterstandbildes des Bildhauers Josef Müllner zur Aufstellung. (Stadtratsbeschuß.)
7. " Beitrag von 1000 K der Gemeinde Wien zur Errichtung des Georg Coch-Denkmales.
9. " Enthüllung des Dr. Eduard Albert-Denkmales im Arkadenhofe der Wiener Universität.
16. " Einweihung der Marienstatue auf der Marienbrücke.
18. " Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Chirurgen Hofrates Professors Dr. Josef Weinlechner auf dem Zentralfriedhofe.
21. " Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Präsidenten der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, Julius Ritter von Rinf, auf dem Zentralfriedhofe.
27. " Instandsetzung von 6 Gedenksteinen zur Erinnerung an die französische Invasion im Jahre 1809 in der Lobau. (Stadtratsbeschuß.)
28. " Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des akademischen Malers Charles Wilba auf dem Zentralfriedhofe.
5. November. Enthüllung des Denkmales für den Maler Morig von Schwind an der Ecke des Burgringes und der Babenbergerstraße.
7. " Enthüllung der Gedenktafel für den Bibliographen Franz Haydinger am Hause, V., Gartengasse 18.
27. " Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Dichters Alexander Baumann auf dem Zentralfriedhofe.
27. " Enthüllung des von der Gemeinde Wien gewidmeten Denkmales auf dem Ehrengraße des Malers Peter Feudi auf dem Zentralfriedhofe.
20. Dezember. Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Gemeinderates Karl Costenoble auf dem Zentralfriedhofe.
22. " Aufstellung der Gruppe „Der Labetrunk“ von Bildhauer Karl Zahner im Kinderparke im III. Bezirke. (Stadtratsbeschuß.)
20. Februar 1910. Enthüllung des Dr. Josef Seegen-Denkmales im Festsaale der Universität.
22. März. Anbringung einer Gedenktafel für Bezirksvorsteher kaiserlichen Rat Franz Weidinger im neuen Amtshause des VII. Bezirkes zur Erinnerung an seine 25 jährige Wirkamkeit. (Stadtratsbeschuß.)
20. Mai. Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Hoffchauspielers Karl Ludwig Costenoble auf dem Zentralfriedhofe.
- 4 Juni. Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Generals der Kavallerie Gustav Jonak von Freyenwald auf dem Zentralfriedhofe.
13. " Enthüllung der Gedenktafel im Steinbachtale zur Erinnerung an die Abgabe des I. Sprengschusses zum Bau der II. Hochquellenleitung.
13. " Enthüllung des Denkmales auf dem Ehrengraße des Schriftstellers J. J. David auf dem Zentralfriedhofe.
28. " Enthüllung des Beethoven-Denkmales im HeiligenstädterParke im XIX. Bez.
1. Juli. Genehmigung des Projektes für die Errichtung eines Grabdenkmales für weiland Erzellenz Dr. Karl Lueger. (Gemeinderatsbeschuß.)

Ehrengräber.

13. Oktober 1909. Überführung der Überreste des Hofrates Dr. Franz Wirrer von Kettenbach vom Mayleinsdorfer Friedhofe in das Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe.
27. " Beisetzung der Überreste des Dichters Alexander Baumann in dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengraße auf dem Zentralfriedhofe.
11. November. Überführung der Überreste des Bildhauers Josef Klieber in das Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe.

27. November. Überführung der Überreste des Stenographen Ignaz Jakob Heger vom Magleinsdorfer Friedhofe in das Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe.
 15. Februar 1910. Widmung eines Grabes für den Volksdichter Karl Lorenz auf dem Meidlinger Friedhofe. (Stadtratsbeschluß.)
 17. März. Widmung eines Ehrengrabes für den kaiserlichen Rat Dr. Emil Medinger auf dem Zentralfriedhofe. (Stadtratsbeschluß.)
 13. April. Widmung eines Ehrengrabes für die Opernsängerin Marie Wilt auf dem Zentralfriedhofe. (Stadtratsbeschluß.)
 29. September. Widmung eines Ehrengrabes für den Landschafts- und Tiermaler Jakob Gauermaun auf dem Zentralfriedhofe. (Stadtratsbeschluß.)

Empfänge der Stadt Wien.

5. Oktober 1909. Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels.
 16. " I. Amtsärzte-Kongreß.
 24. " Abgeordnetentag des k. k. österreichischen Militär-Veteranen-Reichsbundes.
 31. " Ottomanische Notabeln.
 15. November. I. Deutsch-österreichischer Gewerbetag.
 25. " Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin.
 25. April 1910. Wiener Philharmoniker.
 14. Mai. Münchner Leibregiments-Vereinigung.
 27. " Teilnehmer an der deutsch-österreichischen Donaufahrt (Motorbootfahrt) Regensburg—Wien 1910 und an der Fernfahrt des Automobilklubs der österreichischen Kronländer.
 31. " IX. Internationaler Wohnungskongreß.
 17. Juni. Bayrischer Jägerverein.
 27. " XIX. Verbandsversammlung der österreichischen Lokalbahnen.
 28. Juli. XIII. Blindenlehrerkongreß.
 6. September. II. Internationaler Jagdkongreß.
 15. " IX. Internationaler Kongreß für kaufmännisches Bildungswesen
 24. " III. Kongreß der österreichischen Zahntechniker.
 27. " VIII. Internationaler Physiologen-Kongreß.

Feierlichkeiten, Jubiläen zc.

1. Oktober 1909. Marschall, Dr. Godfried, Weihbischof: 70. Geburtstag.
 2. " Montecucoli, Rudolf Graf, Admiral und Marinekommandant: 50jähriges Dienstjubiläum.
 2. " Rielmansegg, Erich, Graf, k. k. Statthalter von Niederösterreich: Silberne Hochzeit.
 5. " Rnauz Ludwig, Genremaler: 80. Geburtstag.
 5. " Franziskaner-Orden: 700jähriger Geburtstag seiner Gründung.
 6. " Gänsbacher, Dr. Josef, Professor: 80. Geburtstag.
 7. " Rielmansegg, Erich, Graf, k. k. Statthalter von Niederösterreich: 20jähriges Amtsjubiläum.
 8. " Rundgebung des Gemeinderates anlässlich des 30jährigen Bestandes des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche.
 10. " Lindau Rudolf, Schriftsteller: 80. Geburtstag.
 10. bis 17. Oktober. Hofbauer Clemens Maria: Heiligpredigungsfeier.
 20. Oktober. Stoll August, k. k. Hofopernsänger, Ober-Regisseur: 40jähriges Künstlerjubiläum und 25jähriges Jubiläum seiner Tätigkeit an der k. k. Hofoper.
 20. " Guttenberg, Dr. Adolf, Hofrat, Senior des Professoren-Kollegiums der Hochschule für Bodenkultur: 70. Geburtstag.
 24. " Djer, Dr. Leopold, Hofrat, Universitäts-Professor: 70. Geburtstag.
 3. November. Erzellenz Helfert, Dr. Alexander, Freiherr von: 89. Geburtstag.
 6. " Feier des 30jährigen Bestandes der Währinger Realschule.
 7. " Schiller-Feier der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft im Musikvereinsjaale.
 7. " 10jähriges Bestandesjubiläum der städtischen Gaswerke.
 7. " 50jähriges Bestandesjubiläum des österreichischen Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“.

8. November. Feier der 150. Wiederkehr des Geburtstages Friedrich von Schillers im Festsale des Rathhauses.
10. " Kranzniederlegung vor dem Schiller-Denkmal durch die Gemeindevertretung anlässlich des 150. Geburtstages des Dichters.
12. " 25jähriges Bischofsjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X.
19. " 25jähriges Bestandesjubiläum der Institution der k. k. Gewerbe-Zustrekeren.
20. " Blafel Karl, Schauspieler: Goldene Hochzeit.
21. " Feierlicher Gottesdienst in allen katholischen Kirchen Wiens anlässlich des Jubiläums des Papstes.
21. " 10jährige Bestandesfeier der Kinderschut- und Rettungsstationen.
22. " Blafel Karl, Schauspieler: 60jähriges Schauspieler-Jubiläum.
26. " Seclaczek Freiherr von Lichtenhofen Josef, Hauptkassa-Direktor: Feier des 40. Dienstjahres.
1. und 2. Dezember. Feier des 150jährigen Bestandes der städtischen Berufsfeuerwehr.
5. Dezember. Feierliche Verteilung von Altersrenten, bezw. Aussteuerpolizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt an 84 Schulkinder.
11. " Broszlowek Emanuel, Ritter von, Herrenhaus-Mitglied: 91. Geburtstag.
18. " Feier des 70jährigen Bestandes des n.-ö. Gewerbevereines.
19. " Weihnachtfeier des Vereines „Kinderschutstationen“ im Festsale des Rathhauses in Gegenwart der Protektorin, Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Marie Josepha.
19. " Zinter, Dr. Wilhelm, Professor: 70. Geburtstag.
19. " 40jährige Bestandesfeier der Ersten Wiener Vereinsbuchdruckerei.
1. Jänner 1910. Bözl, Dr. Franz, Universitäts-Professor: 70. Geburtstag.
4. " Kalbeck Max, Musikkritiker: 60. Geburtstag.
9. " Gottsleben Ludwig: 50jähriges Schauspieler-Jubiläum.
21. " Wiener Konzertverein: Festkonzert anlässlich des 10jährigen Bestandes.
22. " 60jährige Bestandesfeier des Wiener Wohltätigkeitsvereines für Hausarme.
27. " Ball der Stadt Wien.
2. Februar. Gedächtnisfeier für den Dichter L. M. Frankl.
10. " Festlichkeiten anlässlich des 100. Todestages Andreas Hofers.
20. " 50jähr. Bestandesjubiläum des Vereines der österr.-ungar. Buchhändler.
21. " Niederlegung eines Kranzes durch die Gemeinde Wien am Grabe Andreas Hofers in Innsbruck.
23. " Meinger, Dr. Karl, Hofrat, Herrenhausmitglied: 70. Geburtstag.
1. März. Rick, Dr. Friedrich, Hofrat und Professor: 70. Geburtstag.
19. " Erzherzogin Adelgunde, Herzogin von Modena: 87. Geburtstag.
21. " Beck Friedrich, Graf, Gardekapitän, General der Infanterie: 80. Geburtstag.
31. " Feierliche Weihe der für die Begräbniskirche auf dem Zentralfriedhofe bestimmten Glocken.
2. April. Pfaff, Dr. Leopold, Hofrat, Professor, Herrenhausmitglied: 50jähriges Doktorjubiläum.
3. " Festversammlung des kath. Schulvereines für Österreich.
20. " Schlusssteinlegung und Eröffnung des n.-ö. Landes-Zentralkinderheimes.
22. bis 25. April. 200. jähr. Bestandesfeier des Elisabethiner-Ordenshauses.
24. April. Festkonzert des Vereines „Wiener Philharmoniker“ anlässlich des 50jähr. Bestandes.
25. " Festversammlung aus Anlaß des 50jähr. Bestandes-Jubiläums des Vereines „Wiener Philharmoniker“ im Festsale des Rathhauses.
30. " Einweihung der neuerbauten Kirche zu Maria Schmerz in Grinzing, Raasgrabengasse.
1. Mai. Einweihung der Lourdes-Kapelle in der Rosenkranz-Kirche in Gegendorf.
4. " Mertens, Dr. Franz, Hofrat, Universitäts-Professor: 70. Geburtstag.
4. " Vereidigung Dr. Josef Neumayers als Bürgermeisters der Stadt Wien.
5. " Einweihung der Kirche des neuen Militär-Invalidenhauses in Hietzing.
14. " Feierliche Ueberreichung der Preise und Diplome für die schönste Ausschmückung von Fenstern und Balkonen mit Blumen im Festsale des Rathhauses.
14. " Kaiserulldigung der Mitglieder der Münchner Leibregiments-Vereinigung in Wien.
18. " Goldmark Karl, Komponist: Feier des 80. Geburtstages.
21. " Asperrn-Gedenkfeier.

24. Mai. Westner Albert, Archivar der Generalintendanz der k. k. Hoftheater: 30 jähr. Dienstjubiläum.
25. " Einweihung des neuen Amtshauses im VII. Bezirke.
31. " Brudermann Rudolf, Ritter v., General der Kavallerie: 40 jähr. Militär-Dienstjubiläum.
1. Juni. Pattai, Dr. Robert, Präsident des Abgeordnetenhauses: 25 jähr. Abgeordneten-Jubiläum.
3. " Wiesner, Dr. Julius Ritter v., Hofrat und Herrenhausmitglied: Goldenes Doktorjubiläum.
4. " Huldbigung der Gemeindevertretung für Sr. Majestät den Kaiser anlässlich seiner Rückkehr von der Reise durch Bosnien und die Herzegowina auf dem Südbahnhofe.
7. " Steinwender, Dr. Otto, Vize-Präsident des Abgeordnetenhauses: 25 jähr. Jubiläum als Abgeordneter.
10. " Lammnisch, Dr. Heinrich, Hofrat, Herrenhausmitglied: 25 jähr. Jubiläum als ordentlicher Universitäts-Professor.
21. " Leschetitzky Theodor, Klavierpädagog: 80. Geburtstag.
29. " Juni. Infanterie-Regiment F.=B.=M. Freiherr v. Kray Nr. 67: Feier des 50 jähr. Bestandes.
6. Juli. Weiß, Dr. Edmund, Hofrat, Universitäts-Professor, Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte: 50 jähr. Doktorjubiläum.
8. " Juli. Angeli Heinrich v., Professor, Präsident der Wiener Künstlergenossenschaft: 70. Geburtstag.
15. " Streit Julius, Oberbaurat: 70. Geburtstag.
26. " Mayer, Dr. Laurenz, Bischof, Hof- und Burgpfarrer: 82. Geburtstag.
29. " Schreiner, Dr. Gustav, k. u. k. Geheimer Rat: 40 jähr. Doktorjubiläum.
4. August. L'Allemand Sigmund, Professor der k. k. Akademie der bildenden Künste, Historienmaler: 70. Geburtstag.
15. " Neumann, Dr. Wilhelm Anton, Hofrat, Universitäts-Professor i. P.: 50 jähr. Priesterjubiläum.
17. " Festigung der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
18. " Feierliches Hochamt in der St. Stephanskirche anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
18. " Festigung des Stadtrates anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
18. " Großes Kaiserfest im Prater.
10. September. Reimers Georg, k. u. k. Hofchauspieler: 25. jähr. Jubiläum seiner künstlerischen Tätigkeit am Burgtheater.
21. " September. Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. im Rathause.

Finanzangelegenheiten.

1. Oktober 1909. Ziehung des vierprozentigen 30 Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900.
2. November. 127. Ziehung des Prämienanlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.
23. bis 26. November. Beratung des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien für 1910 im Stadtrate.
1. Dezember. Ziehung des 360 Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1908. (I. Emission.)
9. bis 11. Dezember. Beratung des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien für 1910 im Gemeinderate.
2. Jänner 1910. Ziehung des Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1867.
1. März. 128. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.
1. Juli. Ziehung des Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1867.
1. " 129. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.
1. " Ziehung des Silber-, bezw. Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.
1. " Ziehung des 60 Millionen-Kronen-(Gas-)Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898.

Gäste.

1. Oktober 1909. Ihre k. u. k. Hoheit Prinzessin Gisela von Bayern und Se. königl. Hoheit Prinz Konrad von Bayern.
2. " Se. kaiserl. Hoheit Großfürst Andreas von Rußland.
11. " Ihre kaiserl. Hoheiten Großfürst und Großfürstin Alexandra Michailowitsch.
11. " Türkische Parlamentsmitglieder.
12. " Japanische Militärmission.
25. " Se. königl. Hoheit Prinz Max von Sachsen.
27. Oktober bis 1. November. 250 Ottomanische Notabeln aus Bosnien.
27. bis 28. November. Se. Majestät König Friedrich von Dänemark.
7. Dezember. Türkische Offiziere.
10. " Ihre königl. Hoheit Herzogin Maria Antonia von Parma.
15. " Se. königl. Hoheit Prinz Ruprecht von Bayern.
12. Februar 1910. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg.
17. " Se. Majestät König Ferdinand der Bulgaren.
15. April. Roosevelt Theodor, ehem. Präsident der Vereinigten Staaten.
9. Mai. Se. Majestät König Gustav V. von Schweden.
11. " Ihre königl. Hoheiten Prinz Leopold und Prinzessin Gisela von Bayern.
11. " Besuch des türkischen Großveziers Hussein Hilmi Pascha im Rathause.
14. bis 16. Mai. 700 Mitglieder der Münchner Leibregiments-Vereinigung.
27. Mai. Se. Hoheit Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha.
3. Juni. Türkischer Thronfolger Kussuf Izzedin Efendi.
8. " Durchreise Ihrer Majestät der Königin Olga von Württemberg.
9. " Besichtigung des Rathauses durch Mitglieder der Societatea arta și munca aus Bukarest.
22. " Chinesische Militär-Studien-Kommission.
28. Juli. Ihre Hoheiten Prinzen Boris und Zyrill von Bulgarien.
6. August. Se. kaiserl. Hoheit Großfürst Nikolaus Michailowitsch von Rußland.
11. " Mitglieder des deutschen Radfahrerbundes; Besichtigung des Rathauses.
22. " Ihre kaiserl. Hoheit Großfürstin Milika von Rußland und deren Tochter Prinzessin Marina.
29. " Durchreise Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen.
30. " Fuad Pascha, türkischer Minister.
1. September. Se. königl. Hoheit Prinz Nikolaus von Griechenland.
2. bis 6. September. Abordnung des Pariser Gemeinderates.
20. bis 21. " Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Gartenanlagen.

8. Oktober 1909. Herstellung einer Baumpflanzung in der Flurschützgasse im XII. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
8. " Herstellung einer Baumpflanzung in der Hasnerstraße im XVI. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
8. " Kaffierung der Alleeebäume in der Leopold Ferstl-Gasse im XXI. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
24. Februar 1910. Herstellung einer Baumpflanzung in der Ybbsstraße im II. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
24. " Ausgestaltung und Ergänzung der Baumpflanzung in der Lannerstraße im XIX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
2. März. Kaffierung der Gartenanlage auf dem Ballhausplatz. (Stadtratsbeschluß.)
4. " Gärtnerische Ausgestaltung der Strudelhoffstiege im IX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
4. " Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Blaasstraße im XIX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
4. " Herstellung einer Baumpflanzung in der Dresdner Straße im XX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
8. April. Herstellung einer Baumpflanzung auf der inselseitigen Zufahrtsstraße zum Strandbade „Gänsehäufel“ im II. und XXI. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)

13. April. Herstellung einer Allee längs des neuen Gehweges zwischen dem Inundationsdämme und der Fedleiser Straße nächst dem Nordwestbahndämme im XXI. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
21. " Gärtnereiische Ausgestaltung des Platzes vor dem neuen Invalidenhaus im XII. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
6. Mai. Gärtnereiische Ausgestaltung des Platzes vor dem Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft am Handelskai im II. Bezirke. (Gemeinderatsbeschluß.)
8. Juni. Anlage eines Vorgartens vor dem Schulgebäude. XXI., Kuenburggasse 1. (Stadtratsbeschluß.)
17. " Preisausreibung pro 1910 für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen. (Gemeinderatsbeschluß.)
8. Juli. Herstellung einer Gartenanlage auf dem Margaretengürtel im V. und XII. Bezirke. (Gemeinderatsbeschluß.)
28. " Herstellung einer Baumpflanzung in der Klosterneuburger Straße von der Leipziger Straße bis zur Brigittenauer Lände im XX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
4. August. Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Hellwagstraße im XX. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)
27. September. Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im X. Bezirke. (Stadtratsbeschluß.)

Gassen- und Straßenbenennungen.

27. Oktober 1909. Sturgasse, II. Bezirk. Nach dem 1909 verstorbenen Provinzial der Barmherzigen Brüder Michael (Eduardus) Stur.
4. November. Landsteinerstraße, XVI. Bezirk. Nach dem 1909 verstorbenen Probst Professor Karl Landsteiner.
4. " Peter Jordan-Straße. Verlängert bis zur Billrothstraße.
18. " Nordwestbahnhsteg, Gehsteg an der Brücke der Nordwestbahn über den Donaufstrom.
20. " Dpitzgasse, XIII. Bezirk. Nach dem 1907 verstorbenen Volkschriftsteller P. Ambros Dpiz.
23. " An der Hülben, I. Bezirk (früher Jakobergasse). Zur Erinnerung an die Vertiefung, die sich hier durch den Abfall der Jakobergstraße vom Stephansplatz her gebildet hat.
23. " Jakobergasse, I. Bezirk. Ausgedehnt auf die neu eröffnete Verlängerung der Jakobergasse bis zur Stubenbastei.
23. " Anfanggartengasse, XIII. Bezirk. Ausgedehnt auf deren Fortsetzung an der Südseite des Invalidenhausbaublocks.
23. " Hochheimgasse, XIII. Bezirk. Nach dem Siege der Österreicher über die Franzosen bei Hochheim am 7. November 1813.
23. " Montecuccoliplatz, XIII. Bezirk. Nach dem 1680 verstorbenen österreichischen Heerführer Raimund Graf von Montecuccoli.
23. " Sarajevoplatz, XIII. Bezirk. Zur Erinnerung an die Einnahme von Sarajevo am 18. August 1878.
23. " Schöllgasse, XIII. Bezirk. Ausgedehnt auf deren Verlängerung bis zur Einmündung in die Wazingstraße.
23. " Stranzenberggasse, XIII. Bezirk. Nach dem Nied Stranzenberg.
23. " Würzburggasse, XIII. Bezirk. Nach dem Siege der Österreicher über die Franzosen bei Würzburg am 3. September 1796.
15. Dezember. Karl Ludwig-Straße, XVIII. Bezirk. Ausgedehnt auf den neueröffneten, von der Ecke der Karl Beck-Gasse und Schulgasse im Bogen über die Währinger Straße zur Genggasse führenden Straßenzug.
8. Jänner 1910. Gibesbrunnergasse, XII. Bezirk. Nach Ulrich von Gibesbrunn, der um 1442 dortselbst einen ausgedehnten Grundbesitz besaß.
19. " Adolf Schmidl-Gasse, XX. Bezirk. Nach dem im Jahre 1863 verstorbenen Lokalhistoriker Adolf Schmidl.
11. Februar. Pernnergasse, XIX. Bezirk (früher: Aussichtsweg). Nach dem 1908 verstorbenen Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Dr. Joseph Maria Pernner.
24. " Borkowkigasse, XIX. Bezirk. Nach dem 1905 verstorbenen Chefarchitekten Karl R. v. Borkowski.

30. März. Bernbrunnengasse, XIII. Bezirk. Ausgedehnt auf die Unter-St. Veiter Allee.
30. " Mittsgasse, XIII. Bezirk. Ausgedehnt auf deren geradlinige Fortsetzung, beginnend bei der Hütteldorfer Straße und seinerzeit bei der Heinrich Collin-Straße endend.
30. " Haideweg, XXI. Bezirk. Nach der Leopoldbauer Haide, durch die er führt.
6. April. Dürwaringbrücke, XVIII. Bezirk. Nach dem Nied Dürwaring.
13. " Ditschnergasse, III. Bezirk. Nach dem 1905 verstorbenen Professor der Wiener technischen Hochschule Dr. Leander Ditschner.
13. " Grailichgasse, III. Bezirk. Nach dem 1859 verstorbenen Krysstallographen Dr. Wilhelm Josef Grailich.
13. " Untere Biaduktgasse, III. Bezirk. Verlängert mit deren Fortsetzung von der Marzergasse zur Landstraßer Hauptstraße.
14. " Hiehgasse, III. Bezirk. Ausgedehnt auf deren geradlinige Fortsetzung von der Geufaugasse bis zur Erdbergstraße.
14. " Rübeggasse, III. Bezirk. Ausgedehnt auf deren geradlinige Fortsetzung von der Geufaugasse bis zur Erdbergstraße.
19. " Rotenmühlgasse, XII. Bezirk. Ausgedehnt auf deren geradlinige Fortsetzung von der Schönbrunner Straße bis zum Wienfluß.
3. Mai. Gabeisgasse, XIII. Bezirk. Nach dem 1811 verstorbenen Lokalhistoriker Franz de Paula Gabeis.
3. " Neischgasse, XIII. Bezirk. Beschränkt auf die kurze Verbindungsstrecke zwischen der Auffahrtstraße bis zur derzeitigen Dr.-Nr. 8.
3. " Vinzenz Heß-Gasse. Ausgedehnt auf den ihre Fortsetzung bildenden restlichen Teil der Neischgasse.
3. " Obergfellplatz, XXI. Bezirk, Fiedlersee. Nach dem Verteidiger der Schwarzen Lachenau im Jahre 1809, Major Josef Obergfell, nachmal. Freih. v. Grechtler.
13. " Schliemanngasse, XXI. Bezirk, Floridsdorf. Nach dem 1890 verstorbenen Altertumsforscher Heinrich Schliemann.
20. " Kellermanngasse, VII. Bezirk (früher Schottenhofgasse). Nach dem 1895 verstorbenen Wohltäter Georg Kellermann.
31. " Oberdorfstraße, XXI. Bezirk. Nach dem heldenmütigen Kämpfer bei Aspern und Wagram, f. f. Oberst Ernst v. Oberdorf.
20. Juli. Hanselmayergasse, XIII. Bezirk. Nach dem 1906 verstorbenen Vorsteher des XIII. Bezirk Franz Hanselmayer.
20. " Ordeelpark, XIII. Bezirk. Nach dem 1908 verstorbenen fürsterzbischöflich geistlichen Rat Ferdinand Ordele.
20. " Versorgungsheimplatz, XIII. Bezirk. Vor dem Hauptportal des Lainzer Versorgungsheims.
20. " Volksgasse, XII. Bezirk. Nach dem 1901 verstorbenen Ehrenbürger von Hiezing Georg Volk.
21. " Mumbgasse, II. Bezirk. Nach dem langjährigen Mitgliede der Bezirksvertretung und seinerzeitigen Bezirksvorsteher Josef Mumb.
19. August. Würmbstraße, XII. Bezirk. Nach dem 1907 verstorbenen Eisenbahnbauinspektor Dr. Karl Würmb.
14. September. Hye-gasse, III. Bezirk. Nach dem ehemaligen Justizminister, Universitätsprofessor Dr. Anton Freiherrn v. Hye-Glunck.
14. " Klopsteinplatz, III. Bezirk. Nach dem heldenmütigen, 1824 verstorbenen Obersten des Deutschmeister-Regiments Anton Freih. Klopstein v. Gnmsbrück.
14. " Schrottgasse, III. Bezirk. Nach dem 1888 verstorbenen Universitätsprofessor Dr. Josef Schrott.
14. " Weblgasse, III. Bezirk. Nach dem 1891 verstorbenen Histologen Dr. Karl Webl.
14. " Weinlechnergasse, III. Bezirk. Nach dem österreichischen Chirurgen Hofrat Professor Dr. Josef Weinlechner.
20. " Kaiser Wilhelm-Ring, I. Bezirk (früher Parkring). Nach Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., anlässlich seines Besuches im Rathause am 21. September.

Gesundheitspflege.

6. Oktober 1909. Einweihung des neuen Teiles des Ottakringer Friedhofes.
27. " Besichtigung der im Gemeindegebiete von Wien gelegenen Bauten der II. Hochquellenleitung durch den gemeinderätlichen Ausschuß.
12. November. Probeweise Aufstellung einer Ozonlüftungsanlage im Volksbade, VIII., Florianigasse 24.

4. Februar 1910. Abänderung der Begräbnis- und Gräberordnung für den Zentralfriedhof. (Stadtratsbeschluß.)
15. " Auflassung eines Teiles des katholischen Magleinsdorfer Friedhofes. (Stadtratsbeschluß.)
24. " Grunderwerbungen für den Meidlinger Friedhof.
8. April. Errichtung eines Sonnens, Sand- und kleinen Strandbades im oberen städtischen Bassin im XX. Bezirke, Kaiserplatz. (Gemeinderatsbeschluß.)
3. Mai. Abräumung eines Teiles des Hundstürmer Friedhofes. (Stadtratsbeschluß.)
4. Juni. Eröffnung des Krankenhauses der Wiener Kaufmannschaft.
12. " Besichtigung der Bauten der II. Hochquellenleitung durch den Ingenieur- und Architektenverein.
9. September. Kenntnisnahme der Beschlüsse der Sanitätskommission aus Anlaß von Cholerafällen. (Stadtratsbeschluß.)
13. " Maßregeln gegen die Cholera. (Stadtratsbeschluß.)
27. " Sitzung der Cholera-Kommission im Rathause.

Kongresse.

1. und 2. Oktober 1909. Dritte Verbandskonferenz der allgemeinen Arbeitsvermittlungsanstalten in Österreich.
15. Oktober. I. Amtsärzte-Kongreß.
18. " Eröffnung des VIII. Delegiertentages der österreichischen Handels- und Gewerbekammern.
20. " Eröffnung des VII. österreichischen Zuckerbäcker-Kongresses.
31. " Eröffnung des I. ordentlichen Verbandstages des Zentralvereines österreichischer Kaufleute.
9. November. Eröffnung der V. Tagung der österreichischen Gewerbeförderungs-Anstalten.
10. " Delegation des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer zum Eisenbahntag in Hartberg am 14. November 1909 als Vertreters der Gemeinde Wien (Stadtratsbeschluß.)
14. " Eröffnung des I. deutsch-österreichischen Gewerbetages.
14. " Eröffnung des allgemeinen Postbeamtentages.
21. " Ankunft der Teilnehmer an der Studienreise der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung nach Osterreich-Ungarn aus dem Deutschen Reiche.
23. " Eröffnung des Delegiertentages des Reichsverbandes österreichischer Ärzte-Organisationen.
25. und 26. November. XIV. österreichischer Ärztekammertag.
26. bis 28. November. Delegierten-Konferenz der Interessenten des Installationsgewerbes in Österreich.
14. und 15. Dezember. IV. Konferenz der Direktoren der niederösterreichischen Mittelschulen.
14. Februar 1910. II. Allgemeiner Musiklehrertag.
21. März. Eröffnung der IV. österreichischen Konferenz für Schwachsinigen-Fürsorge.
21. " Beginn der Beratungen des X. deutsch-österreichischen Mittelschultages.
29. " Eröffnung des katholischen Frauentages.
21. April. Beteiligung der Gemeinde Wien an den im August 1910 in Brüssel stattfindenden Kongressen für Bibliographie und Bibliothekswesen; Delegation des Kustos Ludwig Böck. (Stadtratsbeschluß.)
22. " Eröffnung des IV. deutschen Hochschultages.
3. Mai. Entsendung des Vorstandes der Magistrats-Abteilung XXI zur XIV. Konferenz der Vorstände statistischer Ämter deutscher Städte in Posen [7. bis 9. Juni 1910]. (Stadtratsbeschluß.)
6. " III. Hauptversammlung des Reichsverbandes österreichischer Amtsärzte.
9. " XI. Österreichischer Fischereitag.
30. Mai bis 2. Juni. IX. Internationaler Wohnungskongreß.
6. Juli. Entsendung des Magistratsrates Dr. Adolf Mang und des Baurates Leopold Trnka zum II. internationalen Straßenkongreß in Brüssel im August 1910. (Stadtratsbeschluß.)

13. Juli. Entsendung eines Delegierten des Stadtrates und je eines Vertreters des Magistrates und des Stadtbauamtes zu dem XI. Tage für Denkmalpflege in Danzig am 29. und 30. September 1910. (Stadtratsbeschuß.)
25. bis 30. Juli. XIII. Blindenlehrerkongreß.
16. August. Entsendung eines Stadtrates und eines Beamten der Magistrats-Abteilung XI zur 30. Jahresversammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit in Königsberg. (Stadtratsbeschuß.)
22. August bis 10. September. Internationaler Wirtschaftskurs.
4. September. Eröffnung des II. internationalen Jagdkongresses.
6. " Eröffnung des VIII. österreichischen Weinbaukongresses.
11. " Eröffnung des IX. internationalen Kongresses für kaufmännisches Bildungswesen.
23. " Eröffnung des III. österreichischen Jahntechniker-Kongresses.
27. bis 30. September. VIII. internationaler Physiologen-Kongreß.
29. September. Delegation je eines Beamten der Magistrats-Abteilung XI und des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes zu dem in der Zeit vom 27. bis 29. Oktober 1910 in Breslau stattfindenden VI. deutschen Arbeitsnachweis-Kongresse. (Stadtratsbeschuß.)

Lokale Ereignisse.

2. Oktober 1909. Einweihung der Rosenfranzkirche in Hezendorf in Gegenwart Sr. Majestät.
10. " Eröffnung des neuen Volksbildungshauses, V., Stöbergasse 11.
16. bis 20. Oktober. Flüge der Brüder Renner auf dem Trabrennplatz mit ihrem Lenkballon „Gstaric 1“.
16. bis 31. Oktober. Oktober-Meeting der Rennen.
20. Oktober. Rektors-Inauguration an der Universität.
22. " Konstituierende Sitzung des Komitees zur Erbauung eines Stahlluftschiffes.
23. " Schausflug des Aviatikers Blériot auf der Simmeringer Haide.
27. " Rektors-Inauguration an der Hochschule für Bodenkultur.
28. " Empfang der türkischen Notabeln in der Handels- und Gewerbekammer.
29. " Schaulübung der städt. Berufsfeuerwehr vor dem Rathause zu Ehren der türkischen Notabeln.
29. " Besichtigung des städt. Versorgungsheimes in Lainz und der Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Steinhof“ durch die türkischen Notabeln; Besuch der Hofoper.
30. " Besichtigung einer Reihe industrieller Establishments durch die türkischen Notabeln und Festvorstellung im Apollo-Theater.
30. " Empfang der türkischen Notabeln beim Handelsminister.
31. " Rektors-Inauguration an der technischen Hochschule.
3. bis 18. November. November-Meeting der Trabfahren.
4. bis 7. November. November-Meeting der Rennen.
7. November. Große Demonstrationen auf dem Trabrennplatz.
17. " Giftmord an dem k. u. k. Generalstabshauptmann Richard Mader.
22. " Empfang der Berliner staatswissenschaftlichen Vereinigung beim Minister-Präsidenten.
24. " Festversammlung der „Sezession“ anlässlich der Errichtung des Schwind-Denkmales.
25. " Flug des I. österr. Armee-Lenkballons „Parseval“ über Wien.
27. " Konsekration der Pfarrkirche zum heil. Johannes Evangelist im X. Bezirke.
29. " Einweihung der wiedererbauten St. Johannes-Kapelle, II., Obere Donaustraße nächst der Augartenbrücke.
5. Dezember. Wiener Bürgervereinigung; X. General-Versammlung.
13. " Gedenkfeier des Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums anlässlich des Ablebens seines Ehrenmitgliedes, des Herzogs Dr. Karl Theodor von Bayern.
16. " Demonstration vor dem Rathause anlässlich der Protestversammlung der Eisenbahn-Bediensteten gegen die Lebensmittel-Teuerung.
28. " Aufstellung einer Schablone des zu erbauenden städtischen Museums auf dem Karlsplatz.
10. Jänner 1910. Urania-Ball.

12. Jänner. Besichtigung der Museums-Modellplatte auf dem Karlsplatz durch den Gemeinderat. (Wiederholt am 16. Jänner.)
13. " Invalidentanz-Ball.
14. " Römische Grabfunde in der Jakobergasse im I. Bezirke.
17. " Frauenheim-Ball.
19. " Schriftsteller-Ball
20. " Eisenbahn-Ball.
21. " Ball der freiwilligen Rettungsgesellschaft.
22. " Juristen-Bidnet.
22. " Karnevalsfest des Schubertbundes.
23. " Konstituierende Sitzung des Lessing-Denkmal-Komitees.
24. " Ball vom „Grünen Kreuz.“
26. " Ball vom „Weißen Kreuz.“
27. " Ball der Stadt Wien.
29. " Karnevalsfest im Künstlerhaufe.
29. " Narrenabend des Wiener Männergesangsvereines.
31. " Ball auf der deutschen Botschaft.
31. " Concordia-Ball.
1. Februar. Industriellen-Ball.
2. " Adoleszenten-Ball in Schönbrunn.
3. " Metternich-Redoute.
6. " Volkstheater-Redoute.
7. " Soirée dansante bei Hofe.
8. " Prinzessin Crown-Redoute.
13. " I. Wohltätigkeits-Vorstellung im k. k. Schloßtheater in Schönbrunn.
15. " Zwielicht-Redoute.
2. März. Papst Leo-Feier der „Österr. Leo-Gesellschaft“ anlässlich des 100. Geburtstages ihres Namenspatrones.
9. " Abreise des Weihbischöfs Dr. Godfried Marschall nach dem Orient.
13. " Trabfahren in Wien; Eröffnungs-Meeting.
14. " Leichenbegängnis des Bürgermeisters Erzellenz Dr. Karl Lueger.
7. April. Zirkusfest der Wiener Bühnenkünstler.
7. " Wohltätigkeitskonzert im Palais Fürstenberg.
19. " Konstituierende Versammlung des Zentralverbandes des Maria Josephinums.
20. " Schlußsteinlegung des n.-ö. Landes-Zentralkinderheims.
26. " Wohltätigkeits-Vorstellung im Ministerrats-Präsidium.
27. " Rückkehr des Weihbischöfs Dr. Godfried Marschall von seiner Palästina-reise.
29. " Geständnis des wegen Mordverdachtes in Haft befindlichen Oberleutnants Adolf Hofrichter.
29. " Einrichtung des Kamillianer-Klosters in Lainz.
1. Mai. Einführung der mitteleuropäischen Zeit in Wien.
5. " Inbetriebsetzung des Leuchtbrennens auf dem Schwarzenbergplatz für das Jahr 1910. (Stadtratsbeschluß.)
9. " Mai-Korso.
11. " Erdbeben in Wien um 9 Uhr 24 Minuten abends.
14. 5. Resistenzbewegung unter den Angestellten der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
18. " Besichtigung des Rathauses durch Mitglieder des Breslauer Gewerbevereines.
21. " Riviera-Fest im Stadtpark.
25. " Sommer-Meeting in der Freudenau.
30. " Blumenkors.
6. Juni. Schlußsteinlegung und Eröffnung des neuen Gebäudes der „Urania“.
8. " Wiener Bürgervereinigung; Wahl des Landtagsabgeordneten, Bezirksvorstehers und kaiserlichen Rates Franz Weidinger zum Präsidenten, des Landtagsabgeordneten und Bezirksvorstehers Franz Josef Schabert zum I. Vize-Präsidenten, des Gemeinderates Leopold Brauneiß zum II. Vize-Präsidenten und des Stadtanwaltes Dr. Robert Swoboda zum Schriftführer.
13. " Grundsteinlegung für das Anstaltsgebäude des Vereines Kaiserin Elisabeth-Heim für Witwen und Waisen, Frauen und Mädchen des gebildeten Mittelstandes.

14. Juli. Großes Unwetter in Wien.
 25. " Fällung des Urteiles gegen Oberleutnant Adolf Hofrichter.
 14. " Einsturz des Neubaus, III., Fasangasse 36.
 31. " 7., 14., 21. und 28. August. Kaiserfestschießen des Deutschmeister-Schützenkorps.
 18. August. Parade auf dem Schmelzer Exerzierfelde.
 18. " Großes Kaiserfest im Prater.
 23. " 1. Cholerafall in Wien. Tod der an Cholera erkrankten Steuermannsgattin Magdalena Feld.
 24. " 2. Cholerafall in Wien. Erkrankung des Dienstmädchens Gabriele Hofmann.
 31. " Bestimmung der Strecke Wien—Horn für den Distanzflug um den großen Preis von Wien. (Stadttratsbeschuß.)
 6. September. 3. Cholerafall in Wien. Tod des an Cholera erkrankten Gärtners Josef Gasselhuber. Erkrankung seiner Frau.
 7. " 4. Cholerafall in Wien. Erkrankung des Zimmermannsgehilfen Franz Trabnizek.
 15. " Passive Resistenz bei der Südbahn.
 21. " Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. im Rathause.
 23. " bis 10. Oktober. Herbst-Meeting der Trabsfahren.
 23. " Weitere Cholerafälle. Erkrankung des Oberlandesgerichtes Stefan Bogdan und des Steuermanns Manuel Paulovic.
 25. " Strandfest auf dem „Gänsehäufel“ und Schluß der Badesaison.
 25. " Tod des an Cholera erkrankten Stefan Bogdan.

Personalien.

22. Oktober 1909. Aufnahme des Verbotes des Wohnens städtischer Angestellter außerhalb Wiens in den § 28 der Dienstpragmatik. (Gemeinderatsbeschuß.)
 27. " Urban Karl, städtischer Rechnungsrat: Ernennung zum Ober-Rechnungsrat.
 28. " Bitorelli, Dr. Paul von, Präsident des Landesgerichtes für Strafsachen: Ernennung zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes.
 21. Dezember. Sedlaczek Josef, Freiherr von Lichtenhofen, Direktor der städtischen Hauptkassa: Pensionierung.
 3. Jänner 1910. Nagl Franz: Ernennung zum Erzbischofsooadjutor.
 4. " Regelung der Bezüge sowie des Dienstverhältnisses des Personales der Heizwerkstätte. (Stadttratsbeschuß.)
 11. " Frischner Otto, Ober-Kontrollor der städtischen Hauptkassa: Ernennung zum Direktor der städtischen Hauptkassa.
 14. " Sykora Karl und Goldemund Heinrich, städtische Ober-Bauräte: Einreihung in die II. Rangklasse ad personam.
 14. " Gemperle Viktor, Magistratsrat: Pensionierung.
 3. Februar. Toscano-Caneella Anton, Direktor des Veterinäramtes: Beförderung in die III. Rangklasse.
 14. März. Meyer, Dr. Robert, Sektionschef: Ernennung zum Präsidenten der statistischen Zentralkommission.
 17. " Sieghart, Dr. Rudolf, Geheimer Rat: Ernennung zum Gouverneur der Bodenkreditanstalt.
 22. " Gröbinger Heinrich, Rechnungsrat: Pensionierung.
 22. " Weiskirchner, Dr. Richard: Pensionierung als Magistratsdirektor.
 31. " Storch Franz, Direktor-Stellvertreter des Exekutionsamtes: Pensionierung.
 13. April. Schilhammer Ferdinand, Kanzlei-Vizedirektor: Pensionierung.
 27. " Victorin Josef, Magistratsrat: Pensionierung.
 6. Mai. Regelung des Dienstverhältnisses und der Bezüge des Personales der lithographischen Presse im neuen Rathause. (Gemeinderatsbeschuß.)
 10. " Formanek Josef, Magistrats-Sekretär: Ernennung zum Vorstande des Präsidialbureaus der Stadt Wien.
 24. " Herstellung des normalen Verhältnisses zwischen den Stellen in den einzelnen Rangklassen im Status der städtischen Hauptkassa. (Gemeinderatsbeschuß.)

24. Mai. Regulierung der Bezüge der städtischen Kindergärtnerinnen, bezw. Festsetzung der Bestimmungen über das Dienstverhältnis derselben. (Gemeinderatsbeschuß.)
24. " Griensteibl Heinrich, Kanzlei-Bizodirektor: Ernennung zum Kanzleibirektor ad personam.
24. " Held, Dr. Theodor, Magistrats-Sekretär: Ernennung zum Magistratsrate.
27. " Arzt Hugo, Magistratsrat: Ernennung zum administrativen Referenten des Bezirkschulrates.
27. " Bany Karl, Ober-Stommissär: Ernennung zum Referenten-Stellvertreter des Bezirkschulrates.
3. Juni. Vermehrung der Oberstellen im Status des städtischen Steueramtes. (Gemeinderatsbeschuß.)
24. " Ehrenberg, Dr. Gustav, Magistrats-Sekretär: Ernennung zum Magistratsrat
24. " Abänderung der Bestimmungen über die Zeitbeförderung für städtische Angestellte. (Gemeinderatsbeschuß.)
30. " Pipelsauer Ferdinand, Kanzlei-Direktionsadjunkt: Ernennung zum Kanzlei-Bizodirektor.
1. Juli. Regulierung der Bezüge der städtischen Kanzlisten. (Gemeinderatsbeschuß.)
1. " Borsch Karl, Kanzlei-Direktionsadjunkt: Verleihung des Titels „Kanzlei-Bizodirektor“.
4. " Schuster Ebler von Bonnot, Dr. Rudolf, Sektionschef, Direktor des Postsparkassenamtes: Einreihung in die III. Rangklasse ad personam unter Führung des Titels „Gouverneur des k. k. Postsparkassenamtes.“
8. " Regulierung der Bezüge des Personales des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“. (Gemeinderatsbeschuß.)
8. " Hann, Dr. Julius, Universitätsprofessor, Hofrat: Abschiedsvorlesung an der Universität.
11. " Polzer, Dr. Artur Ritter von, Sektionsrat: Bestellung zum Kanzleibirektor des Herrenhauses.
31. " Repalleck Wilhelm, k. u. k. Hof- = Zeremoniellbirektor: Ernennung zum Hofrate.
31. " Prileszky von Prileszky de eadem et de genere Divé, Karl, Hofwirtschafts-birektor: Ernennung zum Hofrat.
8. August. Böhm von Bawert, Dr. Eugen Ritter, Universitätsprofessor, Geheimer Rat: Allerhöchste Bestätigung der Wiederwahl zum Vize-Präsidenten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.
8. " Suez, Dr. Eduard, Universitätsprofessor, Allerhöchste Bestätigung der Wiederwahl zum Vize-Präsidenten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.
1. September. Fellner von Feldegg, Peter, Freiherr, Präsident des Wiener Landesgerichtes in Zivilsachen: Pensionierung.
16. " Systemisierung von 30 Beamtenstellen bei den städtischen Straßenbahnen. (Gemeinderatsbeschuß.)
19. " Chertek Emil, Freiherr von, Generalbirektor der Allerhöchsten Privat- und Familienfonds: Pensionierung.

Schulangelegenheiten.

22. Oktober 1909. Eröffnung der Staatsrealschule im VIII. Bezirke.
5. November. Genehmigung des Detailprojektes für den Bau einer Doppel-Volksschule auf dem Frauenfelder Blase im XVI. Bezirke durch den Stadtrat.
12. " Bau einer neuen Doppel-Volksschule, XVII., Heigerleinstraße. (Gemeinderatsbeschuß.)
30. " Einweihung der Mädchen-Bürgerschule, XXI., Floridsdorf, Rudolfstraße.
4. Dezember. Einweihung der städtischen Doppel-Volkss- und Bürgerschule, XII., Neuwallgasse 26 — Deckergasse 1.
6. " Einweihung der städtischen Volksschule für Knaben, X., Quellenstraße 52/54.
11. " Einweihung der städtischen Volksschule für Mädchen, XIII., Felbigergasse 47.
13. " Einweihung des Kindergartens, XIX., Hammerschmidtgasse 22.
16. " Entsendung von Vertretern der Gemeinde in die Schulausschüsse der fachlichen Fortbildungsschulen. (Stadtratsbeschuß.)
21. " Einweihung des Kaiser Franz Josef-Kindergartens, XIX., Obkirchgasse 8.

3. Jänner 1910. Eröffnung des neuen Floridsdorfer Realgymnasiums.
 1. Februar. Genehmigung des Detailprojectes für den Schulbau, V., Margarefenstraße 103. (Gemeinderatsbeschuß.)
 15. " Genehmigung des Detailprojectes für den Bau der Doppel-Bürgerschule, III., Dietrichgasse 36. (Gemeinderatsbeschuß.)
 19. " Andreas-Feier in den städtischen Volks- und Bürgerschulen.
 18. März. Trauergottesdienst und Schultrauerfeier für weiland Dr. Karl Lueger in den städtischen Volks- und Bürgerschulen.
 7. Mai. 30jährige Bestandsfeier der Staatsrealschule im XVIII. Bezirke.
 24. " Genehmigung der Projektflizze für den Bau einer Doppel-Bürgerschule in Hirschtetten im XXI. Bezirke. (Gemeinderatsbeschuß.)
 16. Juni. Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure. (Stadtratsbeschuß.)
 5. Juli. Genehmigung des Detailprojectes für den Schulbau nächst der Lorystraße und Grillgasse im XI. Bezirke. (Gemeinderatsbeschuß.)

Spenden, Legate und Stifungen für wohltätige Zwecke.

1. Oktober 1909. Zifferer Donat: Legat von 400 Kronen für Arme.
 6. " Vereinigung der Zimmermeister Niederösterreichs: 300 Kronen für Arme
 19. " Ungenannte Dame: 10.000 Kronen zur Errichtung eines Stifungsбетtes im Kaiser-Jubiläumss-Hospital der Gemeinde Wien.
 22. " Gold Karl, Pfarrer: 200 Kronen für Arme des III. Bezirkes.
 22. " Schrott Katharina, f. u. f. Hoffschaupielerin: 500 Kronen für arme Schulkinder des XVI. Bezirkes
 22. " Freyer Dominik, Pfarrer: 200 Kronen für Arme.
 22. " Lang, Obsthändler und Hausbesitzer: 200 Kronen für Arme des XII. Bezirkes.
 22. " Sachhofer Josef: Legat von 1000 Kronen für die Kinderbewahranstalt in Rußdorf.
 22. " Wisserowsky Rajetan, Baurat: 1000 Kronen für Arme.
 22. " Apponyi Geza, Graf: 500 Kronen für Arme.
 23. " Esders Stefan, Fabrikant: 1000 Kronen für die Feuerwehrmannschaft.
 12. November. Kraus Richard: Legat von 1000 Kronen für Arme.
 12. " Ortsgruppe Dornbach-Neuwalbegg des Christlichen Wiener Frauenbundes: 800 Kronen zur Ortsgruppenstiftung für verarmte Gewerbetreibende des XVII. Bezirkes.
 12. " Jónasz Moriz, Major d. R.: Legat von 1200 Kronen für 15 Mädchen und 10 Knaben des II. und III. Bezirkes.
 12. " Gindreau Alphonse: Legat von 10.000 Kronen für die Humanitätsanstalten des IV. und XIII. Bezirkes.
 12. " Hezer Alfred, Ingenieur: 400 Kronen für Arme des VI. Bezirkes.
 12. " Ungetüm Friedrich: Legat von 300 Kronen für Arme des V. Bezirkes.
 12. " Schäg Eduard, Baumeister: 300 Kronen für Arme des V. Bezirkes.
 12. " Pacher Robert, Korbwarenfabrikant: 200 Kronen für Arme des V. Bezirkes.
 12. " Uehlein Karl: 200 Kronen für Arme des XIV. Bezirkes.
 19. " Bringsheim Flora: 500 Kronen für Arme.
 25. " Lueger, Dr. Karl, Erzellenz, Bürgermeister: 158 Kronen für das Grundarmenhaus im II. Bezirke und 100 Kronen für die Suppenanstalt in Neustadt.
 7. Dezember. Firma Reisinger & Söhne: 500 Kronen für arme Gewerbetreibende des X. Bezirkes.
 7. " Daricek Heinrich: Legat von 500 Kronen für Arme des III. Bezirkes.
 7. " Firma M. Herzmansky: 500 Kronen für Arme des VII. Bezirkes.
 7. " Konegen Karoline, Verlagsbuchhändlerwitwe: 200 Kronen für arme Schulkinder des VII. Bezirkes.
 7. " Mautschka Anton: Legat von 200 Kronen für Arme des VII. Bezirkes.
 10. " Blasel Karl, Schauspieler: 500 Kronen für die Friedrich Beckmann-Stiftung.
 10. " Reichl Georg sen.: 400 Kronen für Arme des XI. Bezirkes.
 11. " Uehlein Karl: 900 Kronen für wohltätige Zwecke im XIV. Bezirke.

13. Dezember. Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha: 200 Kronen und 2 Silberbücher für die Anstalten in San Belagio und Sulzbach.
16. " Se. Majestät der Kaiser: Silbernes Tafelservice als Treffer für die Armenlotterie im Jahre 1910.
17. " Erste österreichische Sparkassa: 10.000 Kronen zu humanitären Zwecken.
21. " Mittermayer Kajetan: Legat von 1000 Kronen für Arme des IV. Bezirkes.
21. " Tauffsig Theodor Ritter von: Legat von 10.000 Kronen für Arme.
21. " Lueger, Dr. Karl Erzellenz, Bürgermeister: 600 Kronen für wohlthätige Zwecke.
21. " Paar Alois, Graf: Legat von 2000 Kronen für Arme.
21. " Dechant Friedrich, Gemeinderat: 700 Kronen für wohlthätige Zwecke.
21. " Österreichische Gasbeleuchtungs=Altiengeellschaft: 600 Kronen für Arme des XII., XIV. und XV. Bezirkes.
21. " Mautner Ritter v. Marthof Viktor: 500 Kronen für Arme des III. Bezirkes.
14. " 1910. Se. Majestät der Kaiser: 12.000 Kronen zur Anschaffung von Brennmaterialien für Arme.
14. " Gräfl. Adolf und Auguste Bollheim=Wartenburgsche Armenstiftung: 200.000 Kronen.
14. " Gräfl. Adolf und Auguste Bollheim=Wartenburgsche Armenherholungsstiftung: 20.000 Kronen.
14. Jänner. Barber Leonore: 1000 Kronen für Arme.
14. " Hudek Marie: 200 Kronen für Arme des VII. Bezirkes.
14. " Schall Elias: 200 Kronen für Arme des VIII. Bezirkes.
14. " Janisch Helene: 250 Kronen für Arme des VIII. Bezirkes.
14. " Direktion der Ersten österreichischen Sparkassa: 200 Kronen für die Anstalten in San Belagio und Sulzbach.
14. " Laur Johann, Mgr.: 200 Kronen für Arme des XVI. Bezirkes.
1. Februar. Kling Wilhelmine: Legat von 400 Kronen für Arme des XIX. Bezirkes.
1. " Schrott Katharina, k. u. k. Hoffchauspielerin: 500 Kronen für arme Schüler des X. Bezirkes.
1. " Janisch Helene: 250 Kronen für Arme des XVI. Bezirkes.
1. " Gemeinde Wien: 50.000 Kronen für die durch die Überschwemmungskatastrophe nothleidend gewordenen Bewohner der Stadt Paris.
15. " Frank Emma: 300 Kronen für Arme des XIII. Bezirkes.
15. " Lehlein Karl: 200 Kronen für Arme des XIV. Bezirkes.
15. " Schadn Elise Johanna: 1000 Kronen für Arme.
22. März. Silberer Viktor, Gemeinderat: 1000 Kronen für Arme.
22. " Berl Oskar, kais. Rat: 300 Kronen für Arme.
22. " Elias Pauline: Legat von 4000 Kronen für Arme.
22. " Lugler Karl: Legat von 551 Kronen 28 Heller für Arme.
30. " Gemeinde Wien: 10.000 Kronen für die Hinterbliebenen der Opfer der Brandkatastrophe in Öbvitó.
8. April. Thonet August, Fabrikant: Legat von 4000 Kronen für Arme.
8. " Rokauer Männergesangverein: 441 Kronen 66 Heller zur Anschaffung von Brennholz für Arme des IX. Bezirkes.
8. " Cottage=Sanatorium: 500 Kronen für Arme.
8. " K. k. Gesellschaft der Musikfreunde: 2453 Kronen 3 Heller für Arme.
19. " Verein „Wiener Philharmoniker“: 400 Kronen für Arme.
19. " Landvogt Anna: 300 Kronen für Arme.
19. " Verein zur Veranstaltung des Faschingsmaskenzuges in Gerstthof: 300 Kronen für Arme.
13. Mai. Franz Oskar, Direktor des Bürgertheaters: 300 Kronen für Knabenhort=Ferienkolonien.
13. " Lehlein Karl: 200 Kronen für Arme des XIV. Bezirkes.
13. " Seiler Leopold, Gemeinderat: Legat von 1000 Kronen für Arme.
24. " Geitler Robert und Frau: 2500 Kronen für Arme des II. und XIII. Bezirkes.
24. " Kuratorium der Kaiser Franz Josef=Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes: 200 Kronen für Arme.
24. " Westenhof, Baronin Mathilde v.: 1000 Kronen für arme Kinder des III. Bezirkes.
3. Juni. Goldschmid Egon, Mitglied des Wiener Trabrennvereines: 1000 Kronen für Arme.
17. " Mattoni Heinrich Eder v., kais. Rat: Legat von 1000 Kronen für Arme.

17. Juni. Bissaker Thomas: Testamentarische Witwenstiftung im Betrage von 8000 Kronen.
17. " Hellriegel Katharina: Legat von 200 Kronen für Arme des XIX. Bezirkes.
17. " Gründung eines Unterstützungsvereines für arme Konowalezenten aus der Verlassenschaft nach Philipp Kunwalder. (Gemeinderatsbeschluf.)
1. Juli. Gaigg Edle v. Bergheim, Leopoldine: Testamentarische Messerstiftung mit 800 Kronen und Grundarmenstiftung von 4000 Kronen.
7. August. Schoeller & Co.: 12.000 Kronen für das Krankenhaus der Wiener Kaufmannschaft.
4. September. Uehlein Karl: 200 Kronen für Arme des XIV. Bezirkes.
13. " Kallmus Felix: Legat von 500 Kronen für Arme.
13. " Goldschmidt Rosalia: Legat von 4000 Kronen für Arme.
13. " Reithoffer Ludwig, Edler v.: 1000 Kronen für Arme.
13. " Pivonta Josef sen.: 200 Kronen für Arme.
13. " Gemeinde Wien: 10.000 Kronen für die durch die letzte Wetterkatastrophe notleidend gewordenen Bewohner Mährens und Schlesiens.

Städtische Sammlungen.

Spenden und Legate.

7. Oktober 1909 Festausschuf der Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines Wien 1909: Publikation und Plakette.
8. " Zelinek Emil, Schriftsteller: 2 Exemplare „Die Thüringer Reise des Wiener Männergesangsvereines“.
11. " Neumann, ehemaliger Buchhändler: Madonnenbild von Bodenhausen.
21. " Nößler, Prälat, Zwettl: Stich, „Das Stift Zwettl“.
26. " Ministerium für Kultus und Unterricht: Originalmodell von Kundmanns Grabdenkmal für Schubert.
8. November. Tauschinsky Alfred, k. k. Rechnungsdirektor, 2 Gipsmodelle, Schröder und Jffland, sowie photographische Aufnahmen der Werke des verstorbenen Bildhauers Lag.
17. November. Schröckinger-Neudenberg, Baron Lothar: 2 von Johann Natterer entworfene und kolorierte Blätter.
17. " Schlag-Scharhelm, Wilhelm R. v.: 2 Porträts, gemalt von Aigner, darstellend Baron Sothen und Frau.
20. " Neumayer, Dr. Josef: Plakette von Kaffin, geprägt anlässlich seiner silbernen Hochzeit.
30. " Schällinger, S. u. W.: Muttergottes-Steinbild vom Hause I., Graben 16.
3. Dezember. Marefch, Dr. Rudolf, Hofrat: 1 Radierung von W. Unger und 1 Helio- gravüre.
4. " Sedelmayer Charles, Paris: Gemälde von Eugen Sattel, „Sonnenuntergang“.
10. " Baumann Karl, Regierungsrat: Plakette der Schützengilde der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens auf den Maler Gustav Heßl, modelliert von Schwarz.
17. " Hößlmayer Karl: „Wien und die Wiener“, Rückblicke eines Altwieners.
22. " Köfler Hugo, akad. Maler: Bilder von der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellen-Wasserleitung.
27. " Samassa Albert, Privatier, Laibach: Notizbuch mit Aufzeichnungen und 1 Brief vom Bildhauer Fernkorn.
29. " Haberer, Dr., von Krems-Hohenstein, Sektionschef a. D., Klosterneuburg: verschiedene Druckschriften.
17. Jänner. 1910. Gräfin Bollheim-Wartenburg Auguste: 1 Glaspokal und 2 Wappen.
17. " Baur, Dr. August, Professor, Hofrat: 2 Broschüren.
19. " Krakauer Heinrich: 1 Marmorbüste und 1 Ölgemälde, beide darstellend den verstorbenen Liederkomponisten Alexander Krakauer.
19. " Benesch Ladislaus Edl. von, Arcieren-Leibgarde-Wachtmeister und Oberstleutnant i. R.: 1 alte Dochtchere.
19. " Dawidsek J., Pola: 1 Feuerlösch-Ordnung auf dem Lande vom Jahre 1755.

24. Jänner. Staudigl Josef, großherzogl. bad. Kammerfänger: 1 Porträt Otto Nicolais (Daguerreotypie) und 1 Brief von Otto Nicolai.
27. " Jakob Eleonore: 1 Marmorrelief „Ruth“, ein Werk des verstorbenen Stadtrates Karl Costenoble.
5. Februar. Centra, Cavaliere Pio: 1 Kolar, 1 Zuchetto, 1 Halstuch, sowie 1 Paar Mässhuhe aus dem Nachlasse Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.
15. " Minarz Maria: 1 altwiener Porzellanteller und 1 auf altwiener Porzellan von Joh. Minarz gemaltes Madonnenbild.
15. " Fanta Wenzel, Magistrats-Ober-Offizial: 3 Streichquartette von Pleyel.
22. " Rohaczel Maria: Manuskript: „Handbuch über die Bauten Wiens“, von Franz Xaver Kempf.
2. März. Brener Margarete, Advokatenwitwe: 1 Statue des hl. Florian vom Geburtshause Johann Strauß Vaters.
8. " Lampel M.: Ein bei der Demolierung des Hauses, I., Tegetthoffstraße 4 gefundener Grundstein samt Tasse.
18. " Liebenwein Maximilian: 10 Blätter, Handzeichnungen aus der Jugendzeit Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. und von weiland Kronprinz Rudolf.
21. " Löwe Julius, k. u. k. Hofzahlmeister: 1 Porträt des Schriftstellers Alex. Baumann.
23. " Sanden Heinrich: 11 photographische Aufnahmen vom Leichenbegängnisse Dr. Karl Luegers.
31. " Lewy Gustav, Theater- und Konzertagentur: Photographie samt Rahmen von Johann Strauß Sohn.
1. April. Weiß, Dr. Max, Ober-Magistratsrat: Eine vom verstorbenen Archivdirektor Weiß stammende Handschriftensammlung: „Hanswurstkomödien“.
7. " Deiller Josef, Fabrikant: 2 Maurer-Kompositionen von Mozart und Partitur von Haydns Schöpfung.
10. " Schwer Hans Arnold, Stadtrat: 4 Ansichtskarten, 5 Photographien: „Szenen aus dem Leben Dr. Karl Luegers“, darunter auch die letzte Aufnahme während seines Aufenthaltes auf dem Semmering.
11. " Dáianu, Dr. Elias, griech.-kathol. Erzpriester, Klausenburg, Ungarn: 2 Exemplare der Monatschrift: „Ravaszul“.
14. " Zelenta Hans, Prokurist: 1 Bild: „Ehrung Dr. Karl Luegers“.
16. " Keldorfer Viktor, Chormeister des Wiener Männergesangsvereines: Originalpartitur des bei der Leichenfeier Dr. Karl Luegers im Stephansdom aufgeführten Chores.
16. " Seiler Anna, Gemeinderatswitwe: 1 Busennadel, Geschenk Sr. Majestät des Kaisers an Gemeinderat Seiler.
26. " Nowak Otto, akad. Maler: 1 Zeichnung: „Bürgermeister Dr. Karl Lueger auf dem Sterbebette“.
27. " Neumayer, Dr. Josef: 1 Gipsrelief des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, modelliert von Tiefenbacher.
2. Mai. Österr. Kunstfilm-Industrie: Kino-Film vom Leichenbegängnisse Dr. Karl Luegers.
2. " Gaan, Freiherr von, Rittmeister, Legat: Wertvolle alte Werke heraldischen und topographischen Inhalts und eine Reihe von Stichen.
4. " Belican Berta, Lehrerin der franz. Sprache: 2 selbstverfaßte Werke.
7. " Universitäts-Bibliothek Graz: Handschrift von Joh. Gabriel Seidl.
11. " Nadler, Friedrich von, akad. Maler: Zeichnung: „Dr. Karl Lueger auf dem Parabette“.
1. Juni. Österr. Automobil-Klub: Erinnerungsplakette an die deutsch-österr. Donaufahrt Regensburg—Wien, Mai 1910.
2. " Härdt, Dr. Heinrich, Freiherr von: Fahnenrest von der Fahne Rudolfs von Habsburg.
10. " Madjera, Dr. Wolfgang, Magistrats-Sekretär: Programm mit Festgedicht von der Gebäudeeinweihung der „Urania“.
10. " Seiler Leopold, Gemeinderat, Legat: 2 goldene Medaillen der Kochkunst-Ausstellung.
24. " Scheidl Josef, Cafetier: 2 von weiland Kaiserin Elisabeth benützte Kaffeegläser.
25. " Tauschinsky Alfred, k. k. Rechnungs-Direktor: Photographische Abbildung des ehemaligen Teinfaltstrazeneinganges.
2. Juli. Taglang Hugo, Bildhauer: Silberne Medaille auf Prof. Theodor Leschetizky, zu dessen 80. Geburtstag.

4. Juli. Siebenlist Franz, Vorstand des k. u. k. milit.-techn. Bureau's: Tableau auf Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
5. „ Heumann Wilhelm: Eine in Aspern gefundene Kugel aus den Franzosenkriegen.
6. „ Engelhardt Josef, akad. Maler: 2 Kreidezeichnungen: „Dr. Karl Lueger auf dem Krankenbette“ und 1 Pastellbild: „Dr. Karl Lueger auf dem Totenbette“.
11. „ Stieber Julius, Direktor der Stadtbuchhaltung: Eigene Photographie.
13. „ Lorenz Leopoldine: Photographie ihres verstorbenen Gatten, des Volkschriftstellers Karl Lorenz.
14. „ Büsch Friedrich, Stadtrat: 22 Stück Programme zc. des humanitären Gesellschaftsvereines „Edelstirn“ und eine Damenspende des Vereines.
20. „ Heuhapel Josef, Zirkleur: Luegerplakette.
20. „ Schall, Dr. Karl, städt. Kustos i. P.: Numismatische Abhandlung von Carlo Desimoni.
30. „ Oberhammer, Dr. Eugen, Professor: Geographische Skizze „Wien“.
3. August. Blindenlehrtkongress: Plakette des XIII. Blindenlehrer-Kongresses 1910.
11. „ Büsch Friedrich, Stadtrat: Gedenschrift zur Vollendung seines 50. und 60. Lebensjahres.
16. „ Hribar J. v., Bürgermeister von Laibach: Gedebuch über die Zeit nach der Laibacher Erdbebenkatastrophe.
19. „ Seeberger Hans, Inspektor der städtischen Stellwagenunternehmung: Jahresbericht des Tiroler Andreas Hofer-Vereines.
5. September. Schlesinger Hermann, Strohhutfabrikant: Stadtbanko-Zettel vom Jahre 1806.
5. „ Hausner Anna: Brief von Ferdinand Schubert.
24. „ Neumayer, Dr. Josef: Roman: „Der Kaplan von Maria-Stiegen“.
27. „ Grünbeck Sebastian, Chemiker: Album, betreffend den Aufenthalt des Pariser Gemeinderates in Wien.

Theater Wiens (Erstaufführungen).

K. k. Hof-Burgtheater.

7. Oktober 1909. „Per Bunkes Borgeschichten.“ Komödie von Anker Larsen und Egill Rostrup.
23. „ „Harguhl am Bach oder die Liga der Persönlichkeiten.“ Lustspiel von Hans Müller.
19. November. „Großpapa Holz.“ Lustspiel von Sigmund Schlesinger.
27. „ „Über die Brücke.“ Komödie von Karl Schönherr.
27. Jänner 1910. „Wenn der junge Wein blüht.“ Lustspiel von Björnsterne Björnson.
5. Februar. „Der dunkle Punkt.“ Lustspiel von Gustav Kadelburg und Otto Presbier.
19. „ „Das zweite Leben.“ Schauspiel von Georg Hirschfeld.
15. März. „Frau Lucrezia.“ Trauerspiel von Paul Heyse; „Ehrenschulden.“ Trauerspiel von Paul Heyse; „Die Tochter der Semiramis.“ Tragödie von Paul Heyse.
9. April. „Georg Dandin.“ Lustspiel von Molière; „Die Schule von Frauen.“ Lustspiel von Molière.
13. Mai. „Ein idealer Gatte.“ Ein Spiel von Oskar Wilde.
22. September. „Byanders Mädchen.“ Lustspiel von J. B. Widmann; „Ein greiser Paris.“ Dramatische Plauderei von J. B. Widmann; „Der schlechte Ruf.“ Kokotofcherz von Oskar Blumenthal.

K. k. Hof-Operntheater.

4. Oktober 1909. „Versiegelt.“ Oper von Leo Blech, Text von H. Batka und Porbes-Milo.
26. Jänner 1910. „Tosca.“ Musikdrama von B. Sardou, J. Mica, G. Giacoja, Musik von G. Puccini.
12. April. „Der Musikant.“ Zwei Akte von Julius Wittner.
18. Mai. „Göz von Berlichingen.“ Oper von Karl Goldmark, Text von A. M. Willner.

Volksoper (Kaiserjubiläums-Stadttheater).

5. Oktober 1909. „Der Wildschütz.“ Komische Oper von Lorking.
 29. „ „ „Baron Trenck.“ Komische Oper von A. M. Willner und R. Bodansky.
 27. November. „Der gestiefelte Kater.“ Märchen mit Tanz von Karl Schreder.
 10. Dezember. „Der Mikado oder Ein Tag in Titipu.“ Komische Oper von W. S. Gilbert, Musik von Arthur Sullivan.
 23. „ „ „Das Tal der Liebe.“ Musikalische Komödie von Rudolf Lothar, Musik von Oskar Straus.
 20. Jänner 1910. „Gioconda.“ Oper von Tobia Gorrio, Musik von Amilcare Ponchielli.
 18. Februar. „Stradella.“ Romantische Oper von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow.
 2. März. „Mignon.“ Oper von Felix Günther und Rainer Simons, Musik von Ambroise Thomas.
 23. „ „ „Der Zigeunerbaron.“ Komische Oper von J. Schnitzer, Musik von Johann Strauß.
 19. April. „Nip-Nip.“ Romantisch-komische Oper von Meilhac, Gille und Farnie, Musik von Robert Planquette.

K. k. privilegiertes Theater an der Wien.

7. November 1909. „Großpapa Bolz.“ Festvorstellung zur Feier des 50jährigen Bestandes des Journalisten- und Schriftsteller-Vereines „Concordia“.
 12. „ „ „Der Graf von Luxemburg.“ Operette von D. Willner und R. Bodansky, Musik von Franz Lehár.

K. k. privilegiertes Carl-Theater.

24. Oktober 1909. „Dibi.“ Operette von Viktor Léon, Musik von Oskar Straus.
 17. Dezember. „Nanon.“ Operette von F. Zell und Rich. Genée, Musik von Rich. Genée.

Deutsches Volkstheater.

2. Oktober 1909. „Der große Name.“ Wiener Komödie von Viktor Léon und Leo Feld.
 30. „ „ „Der Skandal.“ Schauspiel von H. Bataille.
 27. November. „Der Arzt am Scheidewege.“ Komödie von Leonhard Shaw.
 1. Dezember. „Hänsel.“ Spiel für Kinder von Franz Martos.
 11. „ „ „Der Ruf des Lebens.“ Schauspiel von Arthur Schnitzler.
 23. „ „ „Buridans Esel.“ Lustspiel von Rob. de Flers und G. A. de Caillavet.
 8. Jänner 1910. „Der dumme Jakob.“ Komödie von Th. Wittner.
 22. „ „ „Der große Tote.“ Lustiges Trauerspiel von Julius Magnussen und Paul Sarauw.
 1. Februar. „Das Exempel.“ Lustspiel von Ludwig Fulda.
 9. „ „ „Freund Jack.“ Komödie von W. Somerset-Maugham.
 19. „ „ „Das Konzert.“ Lustspiel von Hermann Bahr.
 5. März. „Der Fremde.“ Spiel mit Prolog von Jerome K. Jerome.
 2. April. „Das Missionschiff.“ Drama von A. F. Schranzenhofer; „Talmas Ende.“ Tragikomischer Akt von Friedrich Kollmann.
 16. „ „ „Kavaliere.“ Lustkomödie von R. Lothar und Rob. Sander.
 30. „ „ „Bei Seiner Erzellenz.“ Charakterstudie von Josef Melbourn; „Irrlichter im Schnee.“ Drama von Clarice Tartufari; „Der Unbekannte.“ Schauspiel von D. Bendtner.
 7. Mai. „Das Rettungsmittel.“ Ein Akt von Ludwig Humá; „Das Nesthäkchen.“ Lustspiel von Edmund Guiraud.
 14. „ „ „Nervöse Frauen.“ Schwank von Franz Wallner.
 1. Juni. „LaiFun.“ Schauspiel von M. Lengyel. Ensemble-Gastspiel des Berliner Theaters.
 20. August. „Festtage.“ Komödie von Carlo Bertolazzi.
 27. „ „ „Die dritte Eskadron.“ Schwank von B. Buchbinder.
 7. September. „Die Märtyrer der Arbeit.“ Lustspiel von Giannino Antona-Traversi.
 24. „ „ „Die Herren Beamten.“ Gesellschaftsbild von Emmerich Foldes.

Raimund-Theater.

1. Oktober 1909. „Die Glocken von Corneville.“ Operette von Clairville und Gabet, Musik von Robert Planquette.
 4. „ „ „Am Tage des Gerichtes.“ Volksschauspiel von Peter Rosegger.
 30. „ „ „Der Müller und sein Kind.“ Volksooper nach Raupach von Karl Schreder und R. Prosl. Musik von Béla von Uj.
 27. November. „Prinz Don Juan.“ Operette von Friedrich Thelen-Rüden. Musik von Oskar Steiner.
 30. Dezember. „Reiche Mädchen.“ Operette von Ferdinand Stollberg. Musik von Johann Strauß.
 2. April 1910. „Wann der Auerhahn balzt.“ Gesangsposse von F. Antony und Franz Ziegler, Musik von Franz Ziegler.
 30. „ „ „Künstlerblut.“ Operette von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Edmund Eysler.
 1. Juni. „Der Geigenmacher von Mittenwalb.“ Volksschauspiel von Dr. Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Gastspiel: Schlierseeer Bauerntheater.
 27. August. „Die Schützenjiesel.“ Operette von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Edmund Eysler.
 10. September. „Der Dumme hat's Glück.“ Wiener Stück von L. Krenn und Karl Lindau. Musik von Béla von Uj.
 30. „ „ „Die 7 Schwaben.“ Operette von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Karl Millöcker.

Wiener Bürger-Theater.

2. Oktober 1909. „Hinter dem Vorhang.“ Komödie von Marco Brociner.
 4. Dezember. „D Eva.“ Schwank von Wilhelm Wolters.
 11. „ „ „Goldreifchen.“ Märchenpiel von Paul Bertheimer und Mta Evers. Musik von Richard Fall.
 4. Februar 1910. „Eine fidele Nacht.“ Schwank von Maurice Gerault.
 18. „ „ „Der Himmel auf Erden.“ Schwank von Julius Horst.
 19. März. „Die Spiele Ihrer Excellenz.“ Drei Akte von Joë Jekels und Rudolf Strauß.
 9. April. „Einheirat.“ Schwank von Alexander Engel.
 11. Juni. „Die deutschen Kleinstädter.“ Lustspiel von August Kozebue.
 25. „ „ „Ein Invalide.“ Volksstück von Josef Wratisch.
 3. September. „Die Sittent Kommission.“ Schwank von Paul Maurey und Charles Admont.
 24. „ „ „So ein Filou.“ Posse von Julius Falkenstein und Ferry Körner.

Neue Wiener Bühne.

25. November 1909. „Pariser Moral.“ Lustspiel von Freaudy, Deutsch von Fedor von Zobeltitz.
 23. Dezember. „Der Feldherrnhügel“ oder „Die Sehnsucht nach dem Zylinder.“ Schnurre von Koda-Koda.
 29. „ „ „Die Lieblinge des Herrn Bonnet.“ Schulbankroman.
 21. Jänner 1910. „Der Moloch.“ Trauerspiel von Leo G. Birinski.
 11. Februar. „Im Klubsessel.“ Lustspiel von Karl Nöbker und Ludwig Heller.
 25. „ „ „Nur ein Traum.“ Lustspiel von L. Schmidt.
 23. März. „Im Taubenschlag.“ Posse von Hennequin und Weber.
 14. April. „Die Wespe.“ Komödie von André Picard.

Johann Strauß-Theater.

7. Oktober 1909. „Das Fürstentind.“ Operette von Franz Lehár.
 31. „ „ „Die Jungfrau von Belleville.“ Operette von F. Zell und R. Genée, Musik von Karl Millöcker.
 21. November. „Der Obersteiger.“ Operette von M. West und L. Feld, Musik von Karl Zeller.
 25. Dezember. „Der Damenschneider.“ Operette von Hugo Wittmann und Louis Hermann, Musik von Karl Millöcker.

30. April 1910. „Apajime der Wassermann.“ Operette von F. Zell und R. Genée, Musik von Karl Millöcker.
 29. Juni. „Ein Gerechter.“ Volksschauspiel von Karl Bienenstein.
 1. September. „Lord Piccolo.“ Operette von Rudolf Schanzer und R. Lindau, Musik von S. Berényi.

R. t. privilegiertes Theater in der Josefstadt.

5. Oktober 1909. „Liebesgewitter.“ Schwank von Léon Kanroff.
 29. „ „ „Die Zuflucht.“ Schauspiel von David Nicodemi.
 26. November. „Der Floh im Ohr.“ Schwank von Georges Feydeau.
 11. Dezember. „Baron Lieberlich.“ Komödie von S. Schrottenbach.
 14. Jänner 1910. „Sie will anständig werden.“ Lustspiel von A. Sylwane und A. Mowczy-Gon.
 1. Februar. „Mit dem Feuer spielen.“ Lustspiel von August Strindberg.
 15. „ „ „Kameraden.“ Komödie von August Strindberg.
 18. „ „ „Das Musikantenmädchel.“ Operette von Bernhard Buchbinder, Musik von Georg Jarno.
 19. April. „Ostern.“ Passionspiel von August Strindberg.
 14. Juni. „Der Herr von Nr. 19.“ Schwank von Henry Kéroul und A. Barré.
 6. September. „Die Knospe.“ Komödie von Georges Feydeau.
 27. „ „ „Der natürliche Vater.“ Lustspiel von Herbert Eulenberg.

Lustspiel-Theater.

8. Oktober 1909. „Das goldene Bletek.“ Schwank von Henry Kéroul und A. Barré.
 30. „ „ „Tannhäuser oder die Keilerei auf der Wartburg.“ Burleske Operette von Johann Nestroy, Musik von Karl Binder.
 30. „ „ „Zehn Mädchen und kein Mann.“ Operette, Musik von Franz v. Suppé.
 30. November. „Sjawa.“ Drama von Leonid Andrejew.
 15. Dezember. „Musik.“ Sittengemälde von Frank Wedekind.
 17. „ „ „Die Zensur.“ Einakter von Frank Wedekind; „Der Kammerjünger.“ Drei Szenen von Frank Wedekind.
 22. „ „ „Beim 1000. Nagranti.“ Schwank von de Gorze und Forest.
 11. Februar 1910. „Amor & Cie.“ Schwank von Louis Forest.
 4. März. „Fräulein Schallabück.“ Komödie von Klara Wiebig; „Närrische Welt.“ Komödie von Otto Himmert.
 17. „ „ „Der Meisterdieb.“ Komödie von Francis de Croisset und Maurice Deblanc.
 17. Juni. „Die goldene Ritterzeit.“ Burlesker Schwank von Charles Marlow.
 20. September. „O, diese Leutnants.“ Lustspiel von Kurt Kraas.

Intimes Theater.

25. Dezember 1909. „Der liebe Onkel.“ Schwank von Rudolf Kneisel.
 16. Jänner 1910. „Logik und Leben.“ Tragikomödie von Dr. Oskar Gwals.
 6. März. „Sünde.“ Charakterbild von Hugo Born; „Majorität.“ Lustspiel von Robert Scher; „Redoute électrique.“ Dramolett von Gustav Lintner.
 12. „ „ „Dreiviertelwelt.“ Fünf Kapitel von Oskar Friedmann.
 5. Mai. „Erlösung.“ „Zhr Pech.“ Schwank von Michel Collin; „Bollmond.“ Schwank von Wolfgang Geiger; „Zieh, Schimmel, zieh.“ Burleske von George Nanteuil und Albert Faberuc; „Disziplinararrest.“ Burleske von Fritz Lunzer.
 20. „ „ „Sie lügen alle.“ Schwank von Charles Canon.
 1. September. „Im Zimmer nebenan.“ Schwank von Claude Gevel; „Gelegenheit macht Diebe.“ Schwank von August Reidhart; „Der Nuttigste.“ Schwank von August Reidhart; „Der Geldbriefträger.“ Schwank von Arnold und Emil Holz.

Todesfälle.

4. Oktober 1909. Juch Ernst, Maler.
 7. " Deribauer, Dr. Matthias, Schriftsteller.
 15. " Zivja Karl, Hofrat, Leiter der Theresianischen Akademie und Direktor des Theresianischen Gymnasiums.
 16. " Rungger, P. Andreas, Ehrenprovinzial und Vize-Direktor des Piaristen-Kollegiums.
 18. " Herzog, Dr. Emil, Ober-Finanzrat.
 19. " Komers Hugo, Freiherr von Lindenhach, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 19. " Wild Ignaz, ehem. Direktor des Theaters in der Josefstadt.
 24. " Schneider, Dr. Robert Ritter von, Hofrat, Direktor der Antikensammlung im kunsthistorischen Museum.
 27. " Merode Karl, Freiherr von, Genremaler.
 30. " Monti, Dr. Alois, k. k. Hofrat und o. ö. Universitätsprofessor.
 6. November. Taaffe Amalie, Gräfin.
 9. " Kosner Karl, Baurat.
 19. " Bollheim und Wartenburg, Auguste, Gräfin von.
 23. " Gubenus Anna Auguste Maria, Reichsfreiu von.
 24. " Tauffig, Theodor Ritter von, Gouverneur der k. k. priv. allg. Bodencreditanstalt.
 26. " Hutten-Klingenstein, Moriz von, Major im Obersthofmeisteramte.
 27. " Oppenheimer, Ludwig Freiherr von, Mitglied des Herrenhauses.
 29. " Moser Anton, k. u. k. Hofopernsänger.
 1. Dezember. Zeitelles Richard, Hofrat, Mitglied des Herrenhauses.
 10. " Humler von Nischenwehr, Franz Freiherr von, Mitglied des Herrenhauses.
 12. " Harrach zu Rohrau und Thannhausen, Johann Graf.
 12. " Lorenz Karl, Volksdichter.
 12. " Hoffmann Karl, Komponist.
 16. " Huber Josef, Architekt.
 17. " Bechio von Weitenfeld, Adolf Ritter, k. u. k. Generalmajor.
 18. " Muck Dr. Matthäus, Regierungsrat, Vize-Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.
 18. " Morawetz Otto, k. u. k. General der Infanterie.
 20. " Kömpler Alexander, k. u. k. Hofburgschauspieler.
 23. " Janaschek, P. Ludwig, Guardian, Generalkustos der Kapuziner.
 24. " Hatfeld-Wildenburg, Gabriele, Fürstin.
 25. " Proskowetz von Proskow und Marstorff, Emanuel Ritter, Mitglied des Herrenhauses.
 29. " Zortatsch-Roth, Josef Ritter von, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 4. Jänner 1910. Trauttmansdorff Karl, Graf.
 7. " Perl Moriz, k. u. k. General der Infanterie.
 16. " Misserowsky Kajetan, k. k. Baurat.
 28. " Klebinder Ferdinand, Gemeinderat.
 30. " Walter Gustav, k. u. k. Kammerfänger.
 1. Februar. Bayer, Dr. Josef, Schriftsteller, emer. Professor der technischen Hochschule.
 2. " Schwarz Marie (Freiu Rivalier von Neuhenburg), Schauspielerin.
 7. " Juratschek, Dr. Franz, Ritter von, Sektionschef und Präsident der statistischen Zentralkommission.
 7. " Holbein von Holbeinsberg Franz, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 18. " Fiedler Ferdinand, k. u. k. General der Infanterie, General-Truppeninspektor.
 27. " Hefesi Ludwig, Schriftsteller und Redakteur.
 1. März. Waas Franz, Volksschuldirektor.
 4. " Demuth Leopold, k. u. k. Kammer- und Hofopernsänger.
 7. " Hornbostel, Dr. Erich Ritter v., Advokat, Verwaltungsrat der Kreditanstalt.
 9. " Pöfssinger Emilie, Freifrau v.
 10. " Lueger, Dr. Karl, Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
 12. " Wüch Nikolaus Freiherr v., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 16. " Helfert, Dr. Josef Alexander Freiherr v., Geheimer Rat, Mitglied des Herrenhauses.
 18. " Schallich Franz, Gemeinderat.
 19. " Kolowrat Leopold, Graf, Präsident des Klubs der „Land- und Forstwirte“, Reichsratsabgeordneter.

25. März. Stowasser Josef Maria, Regierungsrat, k. k. Gymnasial-Professor i. P.
 2. April. Scharinger, Ritter v. Osoj, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 3. " Seiler Leopold, Gemeinderat.
 5. " Flego Peter, Mgr., Prälat.
 9. " John Hermann, Mitglied des Bürgertheaters.
 10. " Lukács de Borosnyo, Dr. Viktor, Abjunkt der städtischen Sammlungen.
 14. " Komarek Heinrich, Ritter v., k. k. Sektionschef i. P.
 27. " Schönborn Theresia, Gräfin, Sterukrenz-Ordens- und Palastdame.
 2. Mai. Raeder Artur, Regisseur und Schauspieler des Deutschen Volkstheaters.
 2. " Breyman v. Schwertenberg Anna, geborene Reichsgräfin Triangy.
 4. " Remiz Alfred, Obler v., k. u. k. Feldmarschall-Leutnant.
 14. " Müller zu Micholz, Dr. Viktor Ritter v., Großindustrieller.
 21. " Parsch v. Parschpurgg Karl, Ritter v., Hofrat im Oberstkämmereramt.
 22. " Martheray, Fernand H. du, a. o. schweizerischer Gesandter und bevollmächtigter Minister.
 28. " Zuderlandl, Dr. Emil, Hofrat und Universitäts-Professor.
 30. " Josipovich Emmerich v., kroatisch-slowenisch-dalmatinischer Minister.
 5. Juni. Gsottbauer Karl Josef, Stadt- und Gemeinderat.
 6. " Deutsch Julius, Direktor der österr. Bodenkreditanstalt.
 15. " Negri Josef, Ritter v., Domkapitular.
 30. " Hebbel Christine, k. u. k. Hofschauspielerin i. P.
 11. Juli. Stiažny Wilhelm, k. k. Baurat und Gemeinderat.
 13. " Kadelburg Gustav, Bühnen-Schriftsteller.
 21. " Willomitzer, Dr. Franz, k. k. Schulrat und Realschul-Professor i. P.
 27. " Heger Ferdinand, Hotelier.
 30. " Gabel, Dr. Heinrich, Reichsrats-Abgeordneter.
 11. August. Herz Ritter v. Hertenried Julius, Mitglied des Verwaltungsrates der Bodenkreditanstalt.
 22. " Oser, Dr. Leopold, Hofrat und Universitäts-Professor.
 10. September. Straup, Dr. Zdenko Hans, Hofrat und Universitäts-Professor.
 16. " Broda Moriz, Schauspieler.
 16. " Schier Benjamin sen., kaiserl. Rat, Schriftsteller.
 20. " Kainz Josef, k. u. k. Hofschauspieler.

Verkehrswesen.

14. Oktober 1909. Besichtigung der Trasse für das Projekt der III. Donau-Brücke durch den Stadtrat.
 22. " Änderung des Tarifes der städtischen Straßenbahnen. (Gemeinderatsbeschluss.)
 24. November. Eröffnung des Gehsteiges über den Donaustrom längs der Nordwestbahnbrücke.
 1. Jänner 1910. Beginn des erhöhten Fahrtarifes bei den städtischen Straßenbahnen.
 22. März. Herstellung einer Unterfahrt unter der Südbahn im Zuge der verlängerten Kliebergasse vom V. gegen den X. Bezirk. (Stadtratsbeschluss.)
 11. Mai. Vergrößerung der Endstation Prater-Hauptallee der städtischen Straßenbahnen. (Stadtratsbeschluss.)
 13. " Genehmigung des Detailprojektes für den Bau der Straßenbahnlinie durch die Asperner und Prager Straße. (Gemeinderatsbeschluss.)
 14. Juli. Herstellung einer Serpentinstraße zum Schlosse auf den Wilhelminenberg im XVI. Bezirke. (Stadtratsbeschluss.)

Verträge.

21. Dezember 1909. Gesetzliche Regelung der Verlassenschaftsgebühr zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonds. (Gemeinderatsbeschluss.)
 15. Februar 1910. Abänderung des Entwurfes eines Landesgesetzes über den Verlassenschaftsbeitrag zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonds. (Gemeinderatsbeschluss.)
 15. " Einverleibung des restlichen Teiles der Gemeinde Strebersdorf, des Rosenhügelgebietes und der Muthofparzelle. (Gemeinderatsbeschluss.)

22. März. Übereinkommen, betreffend die Erledigung wechselseitiger Forderungen der Kommission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien. (Gemeinderatsbeschuß.)
5. Juli. Lösung des Bestand-Vertrages mit der Aktiengesellschaft für chemische Industrie und Genehmigung des Eintrittes der Aluminiumwerke in diesen Vertrag. (Gemeinderatsbeschuß.)
5. " Vereinbarungen in Betreff der von der „Imperial Continental Gas-Association“ versorgten Gebiete. (Gemeinderatsbeschuß.)

Vertretungskörper.

8. Oktober 1909. Beglückwünschung Sr. Majestät des Kaisers anlässlich des am 6. Oktober gefeierten 30jährigen Bestandes des Defensiv-Bündnisses zwischen Osterreich und dem Deutschen Reich durch die Gemeindevertretung.
8. " Einberufung des Reichsrates.
8. " Wahl der Herren Josef Piwonka und Matthias Rainz in das Kuratorium der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien.
13. " Ernennung des Geheimen Rates Alfred Fürsten zu Windisch-Grätz zum Präsidenten und der Geheimen Räte Max Egon Fürsten zu Fürstenberg und Alois Fürsten von Schönburg-Hartenstein zu Vize-Präsidenten des Herrenhauses des Reichsrates.
18. " Wahlen in die Erwerbsteuer-Kommissionen aus der vierten Erwerbsteuer-Klasse.
3. November. Mandatzurücklegung des Bezirksvorsteher-Stellvertreters des VIII. Bezirkes Josef Schneeweiß.
3. " Demission des Ministers Dr. Johann Zedek.
12. " Wahl der Gemeinderäte Karl Thorer, Felix Graba, Josef Leitner, Wenzel Dppenberger, Karl Stehlik und Vinzenz Wilhelm in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien.
19. " Wahl der Gemeinderäte Wilhelm Michhorn, Alfons Benda, Leopold Brauneiß, Dr. Alexander Dorn Ritter v. Marwald, Franz Gräf, Josef Karl Gottbauer, Adolf Gussenbauer, Dr. Moriz Haas, Karl Hallmann, Alfons Herold, Franz Hob, Johann Riehler, Georg Rhipf, Franz Pover, Wenzel Dppenberger, Dr. Theodor Reisch, Karl Rykl, Karl Schreiner, Leopold Seiler, Wilhelm Stahny, Franz Ströbl, Leopold Tomola, Eduard Wagner, Vinzenz Wessely und Josef Wolny in das Komitee für die zu veranstaltenden Festlichkeiten aus Anlaß des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
21. " Demission des Ackerbauministers Dr. Albin Draf.
20. Dezember. Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Geschäftsordnung des Reichsrates.
21. " Wahl der Gemeinderäte Josef Dobeš und Franz Hölzel zu Mitgliedern in die Gewölbewach-Kommission.
22. " Einberufung des n.-ö. Landtages.
28. " Wahl der Stadträte Karl Friedrich Büsch, Wenzel Dppenberger und Hans Arnold Schwer in die Kommission zur Verwaltung der städtischen Badeanstalten.
14. Jänner 1910. Geschäftsausweis des Gemeinderates und Stadtrates pro 1909.
22. " Ernennung Karl Freiherrn v. Freudenthal zum Landmarschall-Stellvertreter von Niederösterreich.
1. Februar. Wahl der Gemeinderäte Hans Angeli, Johann Körber, Franz Luffsch, Emil Panošch und Karl Wawerka in die Kommission zur Verwaltung der städtischen Badeanstalten.
1. " Wahl des Architekten und Stadtbaumeisters Rudolf Jäger in die Baudeputation.
10. März. Trauer-Sitzungen des Stadtrates und des Gemeinderates anlässlich des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.
10. " Festsetzung einer Trauerfrist von 6 Wochen für die Gemeindevertretung und -Verwaltung.
17. " Der Stadtrat konstituiert sich als provisorisches, vorbereitendes Komitee für die Errichtung eines Dr. Karl Lueger-Denkmales.
21. " Wahl des Herrn Johann Bergauer zum Vorsteher des VIII. Bezirkes.

22. März. Bestätigung der Wahl des Herrn Johann Bergauer zum Vorsteher des VIII. Bezirkes durch den Stadtrat.
6. April. Sitzung des Bürgerklubs des Wiener Gemeinderates; Erörterung der Bürgermeisterfrage.
8. " Wahl der Gemeinderäte Johann Laug und Johann Knoll zu Delegierten in den Vorstand des Zentralverbandes des „Maria Josephinums“.
8. " Wahl des Regierungsrates Josef Gugler zum Mitgliede des k. k. Bezirks-schulrates Wien.
8. " Wahl des Gemeinderates Albert Kulhanek als Mitglieds in den Vorstand des Vereines „Kinderschützstationen“.
8. " Wahl des Bezirksrates Max Diez zum Vertrauensmann und des Gemeinderates Franz Benda zum Ersagmann des Gemeindevermittlungsamtes zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im II. Bezirke.
12. " Ausschreibung der im Jahre 1910 fälligen Gemeinderatswahlen.
20. " Ernennung des k. u. k. Generals der Infanterie Eugen Freih. von Albori zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebensdauer.
22. " Wahl des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer zum Bürgermeister der Stadt Wien.
25. " Ersagwahlen aus dem III. Wahlkörper des Gemeinderates im III., VII., XVI., XVIII. und XXI. Bezirke.
27. " Ersagwahl aus dem II. Wahlkörper des Gemeinderates im XII. Bezirke.
29. " Ergänzungswahlen aus dem I. Wahlkörper des Gemeinderates in sämtlichen XXI Bezirken.
30. " Engere Wahlen aus dem I. Wahlkörper des Gemeinderates im IV. und VIII. Bezirke.
4. Mai. Beerdigung Dr. Josef Neumayer's als Bürgermeisters der Stadt Wien.
7. " Beileidskundgebung der Stadt Wien anlässlich des Todes König Eduards VII.
13. " Wahl der Herren Dr. Josef Porzer, Heinrich Hierhammer und Franz Hoß zum ersten, bezw. zweiten und dritten Vize-Bürgermeister der Stadt Wien.
13. " Beerdigung der drei neugewählten Vize-Bürgermeister.
13. " Vermehrung der Armenratsstellen im XXI. Bezirke um eine Stelle. (Stadtratsbeschluss.)
24. " Bestimmung der Funktionsgebühren für den ersten, zweiten und dritten Vize-Bürgermeister. (Gemeinderatsbeschluss.)
24. " Verifizierung der im April 1910 vorgenommenen Gemeinderats- Ersag- und Ergänzungswahlen. (Gemeinderatsbeschluss.)
30. " Wahlen in das Gewerbegericht.
3. Juni. Angelobung der neu-, bezw. wiedergewählten Mitglieder des Gemeinderates.
3. " Wahl der Gemeinderäte Josef Leitner, Josef Obrist, Georg Philp und Franz Stangelberger zu Schriftführern des Gemeinderates.
8. " Bestätigung der Wahl des Herrn Rudolf Bieröckl zum Vorsteher-Stellvertreter des VIII. Bezirkes durch den Stadtrat.
17. " Dr. Emmerich Klotzberg und Karl Stehlik legen ihr Mandat im Disziplinar-Ausschusse des Gemeinderates zurück.
17. " Wahl der Gemeinderäte Andreas Hermann, Dr. Moriz Franz Haas, Robert Moessen, Josef Rain, Josef Nissaweg, Hans Schneider und Ludwig Zaska zu Mitgliedern des Stadtrates.
17. " Wahl der Gemeinderäte Franz Högel, Johann Knoll, Anton Kurz, Josef Rain und Karl Wimberger zu Mitgliedern in den Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien.
17. " Wahl der Gemeinderäte Robert Baron und Johann Alfred Breuer zu Mitgliedern und des Gemeinderates Wilhelm Reiningger zum Ersagmann des Disziplinar-Ausschusses des Gemeinderates.
21. " Wahl Sr. Erzellenz des Gemeinderates Dr. Albert Geßmann und der Stadträte Josef Rain und Hans Schneider zu Mitgliedern des Kuratoriums der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien durch den Stadtrat.
24. " Josef Pivonka sen. legt sein Mandat als Kurator der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien nieder.
24. " Gemeinderat Karl Hörmann legt seine Stelle im Disziplinar-Ausschusse des Gemeinderates nieder.
24. " Gemeinderat Adolf Sussenbauer legt seine Stelle im Preisgericht für die Zuerkennung von Preisen für die Ausschmückung von Fenstern und Balkonen mit Blumen nieder.

24. Juni. Wahl des Gemeinderates Alfons Benda zum Mitglied des Disziplinar-Ausschusses des Gemeinderates.
1. Juli. Wahl des Gemeinderates Karl Offenberger zum Ersatzmann in den Gemeinderats-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung.
8. " Einsetzung einer 15gliederigen Untersuchungs-Kommission zur Prüfung aller gegen die Gemeindeverwaltung und deren Funktionäre von Stadtrat Felix Graba am 19. März 1910 erhobenen Vorwürfe.
12. September. Wahl des Gemeinderates Leopold Steiner zum Obmann des gemeinderätlichen Bürgerklubs.
13. " Ernennung des Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer zum Landmarschall-Stellvertreter von Niederösterreich.
16. " Wahl der Gemeinderäte Dr. Josef von Baechle, kais. Rat Robert Baron, Johann Heindl, Franz Högel, Leopold Kunschak, Dr. Josef Porzer, Julius Siegmeth, Karl Stahlich, Leopold Tomola, Alois Böckl, Karl Wippel, Josef Wolny, Dr. Robert Granitsch, Dr. Alfred Mittler und Franz Schuhmeier in die Untersuchungs-Kommission zur Prüfung aller gegen die Gemeindeverwaltung und deren Funktionäre von Stadtrat Felix Graba am 19. März 1910 erhobenen Vorwürfe.
20. " Wahlen durch den Stadtrat: In die Kommission zur Kontrolle des gesamten, in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds: Für den IV. Bezirk: Stadtrat Moessen. Für den VIII. Bezirk: Stadtrat Rain. Für den IX. Bezirk: Stadtrat Hermann. Für den X. Bezirk: Stadtrat Rijsaweg. In die Schätzungs-Kommission für den Verkauf von Utmaterialien: Stadtrat Moessen. In das Komitee zum Ankauf von Werken der Kunst: Stadtrat Schneider und Stadtrat Paszka. In das Kuratorium der Zentral-Spar-Kassa der Gemeinde Wien: Erzellenz Dr. Geßmann, Stadtrat Rain und Stadtrat Schneider.
21. " Wahl des kais. Rates Thomas Porzer zum Vorsteher des V. Bezirkes.
27. " Bestätigung der Wahl des kais. Rates Thomas Porzer zum Vorsteher des V. Bezirkes durch den Stadtrat.

Volkswirtschaftliches.

1. Oktober 1909. Genehmigung des Entwurfes zur neuen Bauordnung für Wien durch den Stadtrat.
22. " Maßnahmen gegen die Lebensmittel- und insbesondere die Milchteuerung in Wien. (Gemeinderatsbeschluß.)
29. " Einführung telephonischer Nacht-Abonnementgespräche für den allgemeinen Verkehr.
1. November. Sanktionierung der Gezeke, betreffend den Gebrauch der Landessprache im Landtage und bei den autonomen Behörden.
19. " Vertagung der Beratungen über die neue Bauordnung. (Gemeinderatsbeschluß.)
15. Februar 1910. Petition an die Regierung betreffs Fleischeinfuhr aus Serbien. (Gemeinderatsbeschluß.)
6. Mai. Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Erhöhung der Milchpreise. (Gemeinderatsbeschluß.)
11. August. Maßregeln zur Behebung der Fleischnot. (Stadtratsbeschluß.)
22. " Außerordentliche Stadtratsitzung, betreffend Regierungsmaßnahmen aus Anlaß der herrschenden Fleischteuerung.
7. September. Entsendung einer Kommission zu der am 16. September 1910 in Triest stattfindenden Untersuchung überseeischen Fleisches.
13. " Aufforderung an die Regierung zur sofortigen Einfuhrzulassung argentinischen Fleisches. (Gemeinderatsbeschluß.)

Vorträge.

18. Oktober 1909. Urania, Professor Dr. Erich von Drygalski: über die Erforschung des Nordpolarmeeres.
18. " R. f. Geographische Gesellschaft, Professor Ed. Brückner: über die Seestudien in den Niederen Tauern.

21. Oktober. Urania, Hofrat Dr. Karl Bezold: Über Ausgrabungen in Mesopotamien.
 21. " Großer Musikvereinsaal, Gerhard Hauptmann: Eigene Dichtungen.
 21. " Bösenborferaal, Meriot: Flug über den Armeikanal.
 22. " Urania, Professor Dr. Friedrich Umlauf: Über die Namen und ihre Bedeutung.
 29. " Grillparzer-Gesellschaft, Hoffchauspieler Devrient: Vorlesung österreichischer Autoren.
 30. " Urania, Professor Dr. Friedrich Umlauf: Fortsetzung des Vortrages über die Namen und ihre Bedeutung.
 30. " Grillparzer-Gesellschaft, Hoffchauspieler Devrient: Österreichische Autoren.
 31. " Veranstaltung populärer Vorträge durch den Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
 5. November. Dr. August Mehanzky: Über Goethes Mutter.
 18. " Wissenschaftlicher Klub, Regierungsrat J. von Winteritz: Über Journalistik und Journalisten.
 18. " Urania, Dr. Ludwig Klager, Graphologe: Über die Erkennbarkeit des Charakters aus der Handschrift.
 6. Dezember. K. k. Geographische Gesellschaft, Professor Dr. Eugen Oberhummer: Über die Begründer der neueren Geographie in Deutschland.
 9. " Österr. Flottenverein, Direktor Albert Frankfurter: Über österreichische Schiffsfahrtsfragen.
 10. " Urania, Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn: Über die Bedeutung Anzengrubers.
 11. " Niederösterr. Gewerbeverein, Sektionschef Dr. Franz Störal: Über die Beziehungen zwischen der Beamtenschaft und den gewerbetreibenden Ständen.
 14. " Wissenschaftlicher Klub, Sektionsrat Max von Millentovich-Morob: Über die Verleumder unserer Zeit.
 16. " Urania, Professor Erich Schönbauer: Über die Insel Arbe und das Projekt der Gemeinde.
 20. " Niederösterr. Gewerbeverein, Sekretär des Österr. Lloyd Erwin Ehler von Paska: „Ins Sonnenland Dalmatien“.
 21. Goethe-Verein, Professor Dr. Emil Horner: Über ein Nauflkaa-Drama.
 12. Jänner 1910. Urania, Schriftsteller Ludwig Ganghofer: Autobiographie Aufzeichnungen aus seiner Jugend.
 16. " Großer Musikvereinsaal, Dr. Rudolf Böch: Über die Ergebnisse seiner Forschungsreise in Südafrika.
 20. " Urania, Geheimrat Dr. Wilhelm Ostwald: „Wissenschaft und Leben“.
 1. Februar. Volkshilfungsverein, Hermann Bahr: Über Schauspielkunst.
 12. " Festaal des Rathauses, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg: Über seine afrikanische Expedition.
 18. März. Wiener Goethe-Verein, Hofrat Dr. Eugen Guglia: Über Goethe und Johannes von Müller.
 3. April. Österr. Ingenieur- und Architektenverein, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Will: Über Sprengmittel.
 5. " Verein der Freunde des humanistischen Gymnasiums, Geheimrat Prof. Dr. Adolf Harnack: Über eine antike Grundlage der modernen Kultur.
 28. Mai. Gräflich Larischs Palais, Erbgraf Trauttmansdorff: Über die Ziele des Zentralvereines für Hauskrankenpflege.
 30. " Kaiserl. Akademie der Wissenschaften: Feierliche Jahresitzung.